Abonnements-Bedingungen:

Cricheint täglich.



Die Infertions - Gebühr

belrögt für die sechögespaliene Rolon

Telegramun - Mbreffe: "Sozialdemokrat Berlia".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SWI. 68, Lindenstrasse 69. Gerniprecher: Amt Moriaplas, Rr. 1983.

Conntag, den 5. Juli 1914.

Expedition: Sa. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Mmt Morisplat, Rr. 1984.

Hie Rom, hie Zentrum!

Als der Bischof Kopp, der bisher in dem das flerifale Lager entzweienden Richtungsstreit als Protektor und Decrrufer der fogenannten Berliner Richtung gegolten hatte, zu Grabe getragen wurde und an seiner Stelle der bisherige Bischof Bertram bon Sildesheim jum Fürstbischof von Bressan erwählt wurde, glaubte nicht nur so manches liberale Blatt, sondern auch mancher Bentrumspolitifer, der Rampf zwischen "Kölnerei" und "Berlinerei" werde alsbald gemäßigtere Formen annehmen und schließlich viel-leicht gar einschlasen. Recht schöne, aber irrige Hoffmungen. Der Streit hat, wenn auch das Kampsfeld sich veränderte, im Gegenteil noch heftigere, rückichtslosere Formen ange-nommen. Sielt Rom sich bisher mehr im Sintergrunde und ließ es seine vorgeschickten Tirailleure für seine Machtanibrude fampfen, jo ift es jeht felbft auf den Rampfplat getreten. Bährend im Zentrum die "Kölnerei", mur ein der liberalen Aufflärung bewußt entgegengesetzter "Bachemismus", immer mehr Einfluß erlangt hat Ausbau der alten Dogmatif (erinnert sei hier nur an das und es ihr durch terroristische Pression nicht nur Dogma von der unbesteckten Empfängnis Maria und von gelungen ift, die Zentrumsfraftion des Reichstages unter ihr du beugen, sondern auch die frondierenden Elemente im Lande so ziemlich zum Schweigen zu bringen, sest die romische Inderfongregation eine gegen die Berliner "Querfreiber" gerichtete Brojchure eines der herborragendften Zenfrumsfuhrer auf den Inder, des anerfannten Leiters des badischen Zentrums und hochgeschätzten Mitarbeiters der lichen Streitfragen. Vornehmlich wird darin in immer ziel"Kölnischen Bolfdzig.", des Geschlichen Rates, Pfarrers und Gehungstellehrers Th. Wader, der mehr als ein Menichenleben nur der Papst über die das sogenannte Seelenheil behindurch für die Serrschaft des Klerikalismus in Südwestdenrichtand gekämpst hat. Und warum? Beil Backer am Katholiken ihre politischen Anschungen und den
hochschaft des Klerikalismus der Beilergen beschieden ihre politischen Anschungen und den
hochschaft des Klerikalismus der Gebendert ein der Geschlichen der Gesc berufenen Effener Protestbersammlung die Borte gesprochen bat, die er nachher auch in seiner Schrift (einem erganzenden dat, die er nachter auch in seiner Schrift (einem erganzenden Bericht seiner Rede) aufnahm: "Das Zentrum kann keine konsessionelle Partei sein, die der Antorität der sirchlichen Bürdenträger untersiellt ist. Bei allem Respect und dei aller Ergebenheit gegen die Kirche und ihre Jührer müssen wir nit aller Deutlichkeit sagen: "Das geht nicht um der Kirche seine ernstellt, die sossen Vollen gar nicht als eine ernstliche, ossene Aussehnung gegen die "Gewalt der Kirche in seitlichen Dincen" und die dan Kom beauspruckte Aussicht

gettlichen Dingen" und die von Rom beauspruchte Aufficht iber bas Berhalten ber "fatholiichen" Parteien zu be trachten find, sondern rein tattischen Erwägungen enisprangen, genügten der römischen Kurie, die Waderiche kleine Schrift am f. Juni b. J. auf den Inder zu fegen, d. h. fie als ein Schriftwerf zu fennzeichnen, daß durch feinen ber fatholischen Kirchenlehre widersprechen-den keberischen Inhalt das Seelenheil der Katholiken gefährdet und deshald vom katholischen Laien nicht gelesen werden dars

Eine schwere Distreditierung des siedzigsährigen Zen-trumssührers und zugleich seiner Partei. Und gegen diese Blogstellung und Anklage der verstedten Häresie (der keheriden Brilehre) magte der mutige "Lowe von Bahringen" und feine Bartei - ein Zeichen ber bolligen Ab-Bader erffarte vielmehr, als gehorfamer Cohn seiner Kirche füge er sich dem bom Papst gutgeheißenen Berbot seiner heitigen measte oer tathotisasen suita brigusehen, mabrend die badische Zentrumöfraktion lveifer Borficht jede Zustimnungserklärung zu ber bon Bader ausgesprochenen Meiming über die Selbständigfeit des Bentrums als politische Partei bermied und fich lediglich barauf beschränfte, ihrem alten Guhrer ihr Bertrauen

Doch diese, ber "Rolnerei" erteilte beutliche Leftion ge-nigte bem Bafilan nicht. Er fand nicht nur keinen Anlah, einzuschreiten, als die vatifanische Presse, voran die "Unita Cattolica", an die Aufnahme von Baders Schrift unter bie berbotenen fegerischen Schriften allerlei das Jentrum ber-dächtigende Erlänterungen knüpfte, der Papft schrieb auch, als der Bischof Archt den Como sich in einem Firtendrief allerlei zwar formell on die Abresse des Liberalismus, tatlichlich aber gegen die dentsche Zentrumspartei gerichtete An-Briffe und Berdächtigungen erlaubte, diesem lampflustigen ita-lemschen Bischof einen Brief, in dem er ihm seine besondere werfennung und fein Bohlwollen aussprach. Und doch heißt h in diesem Sirtenbrief ohne Umidweise, das der Reichs. ausiduß der Bentrumspartei Dentichlands etfüllt fet "bom Geifte des Ungehorfams, alider greiheit und Unabhangigfeit"!

nstang, gegen die Quertreiber. Und mit biesen dem Zentrum and leinen Leitern applizierten Ohrseigen scheint Rom sich ben fogen, "integralen" Blättern trugen, benft man bort dar an einen direkten Schlag gegen die Zentrale des Boltsdie im Zentram zur Borberrschaft gelangte katholische Bourkreins für das katholische Deutschland in München-Gladbach,
geoffie, daß auch ihre Sprößlinge in gleicher
de bachemitische Generalstadsquartier der kölnischen Richtung. Beise bei der Besehung der staatlichen und
keleicht erleben wir es bemnächst, daß sogar einige Schriften kommunalen Posien berücksichtigt würden.

der München-Gladbacher Zentrale oder ihre Bereinshäupter

der Häreste beschuldigt und auf den Inder gesetzt werden.
Diese Verschärfung des Kampfes und das direste Eingreisen Roms in ihn ist begreislich, handelt es sich doch teineswegs in dem Streit, wie die "Köln. Volkszte" glanden machen will, nur um blohe Körgelei und Krateelsucht der "Berliner" und ihrer im Lande verstreuten Anhänger, auch nicht bloh um die driftliche Gewerfichaftsfrage, sondern um materielle Machtund Intereffenfragen, die für die romische Aurie von höchster

Bedeutung find. Seit die römische Kirche im vorigen Jahrhundert neues Leben in ihren welten Gliedern verspürte, ist sie bemüht gewesen, ihre Kolonnen sest zu formieren, den Einslug aller freieren liberalen — heute sagt man "modernistischen" — Anichauungen auf diese durch möglichfte Abichliegung ber Gläubigen zu brechen und der fogenannten heibnifch-liberalen Bhilofophie, besonders ber liberalen Gefellichafts- und Ctaats. theoretit, eine jeste dogmatische Glaubenslehre entgegenzustellen — die Kirche also als eine gegen den modernen Geift gefeite, in fich geschloffene Dacht zu flabilieren. Diesem 3wed biente nicht nur ein der liberalen Anfflärung bewußt entgegengesetter ber Unfehlbarteit des Papites) und die strenge Berpflichtung aller fatholischen Priester und Lehrer auf diese Dogmatik, nicht nur die völlige Beugung des höheren und niederen auswärtigen Klerus unter den neuversündeten papstilichen Universalepistopat, sondern auch das fortgesetzte Eingreifen des Bapfies durch Enguflifen (Runbidgreiben) in die welttressenden Glaubenssätze zu besinden habe, sondern auch den Katholisen ihre politischen Anschaumngen und Handlungen dorschreiben könne. So heißt es z. B. in der Enzystika. Do civitatum constitutiono christiana" (über die christliche Staatsordnung) vom I. November 1885:

Bas ihre (der Katholifen) Neinung angeht, so haben sie allem und jeglichem ohne jeden Zweisel beigustinmen, was immer die römilchen Päpste gestehrt haben oder noch lehren werden, und auch in der Dessentlichkeit, wo dieses ersorberlich ist, sich dazu zu bestennen. Ramentlich aber sollen sie bezüglich der sogenannten ireibeitlichen Errungenschaften der Reuzeit auf den Ausspruch des Apostolischen Etubles hören und alle, ohne Aussnahme, sich nach feinem Urteile richten."

Und in der 1890 erschienenen Enghstifa "De praecipipuis eivium ohristianorum officiis" (von den wichtigften Bflichten driftlicher Birger) wird erflärt:

Sonach besteht die politische Ringheit der Privatpersonen wesentlich darin, die Anordnung der rechtmäßigen Gewalt gewissenhaft zu vollzieben. Dieses wohlgeordnete Berhältnis nuh untsomehr in der Kirche herrichen, je zahlreicher die Gegenstände sind, welche die politische Rlugdeit des Bapstes kunsakt. Er hat ja nicht blog die Airche zu regieren, sondern allgemein auf die Haublungen ihrer Mitglieder, der Christen, ordnend einzuwirlen, damit diese Hossenung schöpfen können, dahurch wirklich das ewige ziel zu erlangen. Dierans solgt, das außer der größten Einnätigseit im Bensen und Handeln auch das achtungsvolle Bertrauen zur Weisseheit der Kirchenaetvallt in der Behandlung politischer Angelegen. Sonach befteht die politifche Mugbeit ber Bribatperfonen beit ber Rirchengewalt in ber Behandlung politischer Angelegen-

Bemerfenswert ift, daß nach den Angaben ber "Unita Cattolica" bie Schrift Baders vornehmlich megen Schrift, finde aber barin feinen Anlag, nicht feinen Rampf Berftoges gegen biefe beiden Enghflifen auf

Außerbem juchte die römische Kurie in den berschiedenen konstitutionellen Staaten die Bildung sogen, katholischer Parteien zu fördern, die unter der Direktide Roms die speziellen fatholiich-firchlichen Intereffen bertraten und Rom einen indireften Einfluß auf bas Staatsregiment ficherten : ein Beftreben, das sich um so mehr geltend machte, je mehr Kom seinen früheren direkten Einsluß auf die Regierungen Frankreichs, Spaniens, Portugals und Desterreichs verlor.

Mit diefer Abficht, bon Rom aus vermittelft tatholifcher Barteien ihre politischen Machtanspruche burchzusegen, mußte aber die romifche Rurie notwendig in einen Gegenfaß zu der Bentrumspolitit geraten, als das Bentrum, das einst energisch die Reaftion der städtischen fatholischen Mittelicichten und der tatholischen Bauernschaft gegen die aussteigende tapitaliftische Birtichafisweise vertreten hatte, nach Beendigung des Kulturkampses zu einer großen politischen Partei wurde, in deren Reihen sich immer mehr eine kapitalistische katholische Bourgeoifie entwidelte, die, por allem im induftriellen Rheinland, die Befriedigung ihrer fpeziellen Intereffen forberie. Sie hatte nichts dagegen, wenn der Kampf auch für die jogen Rechte der Kirche geführt wurde; in exfter Reihe sollte aber die Macht des Zentrums dazu ausgenust werden. den wohlhabenden

Und ferner forderte fie, daß in Bertretung ihrer tapitaliftifden Birtschaftsinteressen das Zentrum sich nicht, wie einst im Kulturkamps, gegen das protestantische und "neuheidnische" Unternehmertum abschließe, sondern den neuen Berhältnissen Redmung trage, das beißt dem mehr ober minder liberalen Unternehmertum die Sand biete zur Sammlung gegen die immer aufpruchs-voller werdende sozialdemofratische Ar-beiterschaft. Daher der Schrei der Zentrumsblätter nach Wahrung der Parität bei der Beseipung der Staatsposten! Daher auch der immer wieder auftauchende Ruf nach Sammlung aller konservativen und gemäßigt-liberalen Gruppen gegen die "destruftiven Elemente", wie ihn sich das Hapelang leistet!
Dieser Bolitif steht aber die konfessionelle Abgeschlossenbeit

der Jentrumspartei entgegen, ihr spezisischer Charafter als einer rein fatholischen Partei, eines Inftruments Roms zur Durchsehung römischer Kirchenpolitischer Interessen. — Deshalb Bachens Aufrus: "He er auß auß dem Turm!"
Solche verschiedenen Juteressen sind es, die das Auf und Ab im klerikalen Streit bestimmen. Der Kampf zwischen Bei im klerikalen Streit bestimmen. Der Kampf zwischen Berinerei" und "Kölnerei" ist denmach im Grunde genommen

ein Streit zwifchen ben Machtanspruchen ber romifchen Rurie und den Bourgeoiselementen des Zentrums, die größtenteils politisch noch weit reaktionarer find als das nationalliberale Unternehmertum.

Nach dem Prozeff. Ein Triumph der Gogialdemofratie.

In febr ausführlicher Beife nimmt die burgerliche Breffe Stellung gu den bioberigen Ergebniffen des Soldatenmigbandlungsprozesses. Einen "Triumph der Cozial. demofratie" tonflatiert bie "Boffifche Beitung". Die bobut den Ariegeminifter:

progeft, ber plottlich inmitten einer peinlichen Bemeidauf. nahme abgebrochen werden mußte, weil ein Oberftleutnant, beifen Zenguis mit Spannung erwartet wurde, auf absehbare Beit vernehmungsunsatig geworden war. Die Ergebnisse der Berbandlung waren derart, daß die "Arenzsig," dittere Worte veröffentlichen sonnie, nicht gegen die Sozialdemokratie, sondern gegen die Organe der Williarverwaltung. Und nun ist der zweite Prozest ebenfalls abgebrochen worden, und man weiß nicht, wann er wiederaufgenommen wird, und bie Sozialdemofratie freut fich eines Triumpbes, während "nationale" Blätter schoere Borwürfe gegen den Kriegsminister und den Reichstanzler erbeben, daß sie "die rote Primadonna ver den Kadi zitierten" und "als Deldin, als nene Jungfran von Orleans mitten auf die Szene stellten".

Und diese Blamage, meint das Blatt, war doch völlig unnötig. Rur ein Teil der Mißhandlungen fomme zur Kenntnis der Militärbehörde. Deshald uniste vorausgeschen werden, daß die Angeslagte einen sehr umsangreichen Entlaftungsbeweis antreten, der unter Umftanden zu ihrer Freiprechung führen werde. Aber jelbst eine Berurteilung batte den Schaden nicht wett gemacht, den die langwierige öffentlide Feststellung der einzelnen Digbandtungen maden muffe - eine Bemerfung, die freilich nicht liberal ift. Denn die Aufdedung ber Difthandlungsfälle fann feinen Schaben. fondern nur Ruten für die Befämpfung des militaristischen Spftems und feiner Folgen bringen.

Dann tonftatiert das Blatt, daß die Berich leppung Berfahrens nicht der Berteidigung auguschreiben fei, während der Staatsanwalt auf der Bertogung bestand, um fich folieglich mit berechtigter Schärfe gegen den Berfuch des Kriegsministers zu wenden, dem Gericht Borschriften über den Umfang der Zeugenvernehmung zu machen. Zum Schluß

jagt das Blatt: "Und "wie bentt fich ber Berr Erfie Ciaatsanwalt bie weitere Entwidlung?" Go fragte ber Borfibenbe, "Gine binund "wie denkt sich der Herr Erne Staatsanwalt die weitere Entwickung?" So fragte der Borithende, "Eine dindende Erklärung fann ich nicht abgeden," erwiderte der Aertreter der Anklage. Er dat aber die "bestimmte Erwortung", das delbald nach den Gericktsserien eine Aufnahme der Berhandlung möglich sei. Die "bestimmte Erwartung" wird des siim mit unexfüllt die den. Und wenn es ister kurg oder lang wirklich zur Fortsehung kommt, wie soll die ser kra oder lang wirklich zur Fortsehung kommt, wie soll die sweite und dernehet werden; auf die eine Bertagung komn die zweite und deiter folgen, unodsehdere Gericktsderamen über die Knservendramen, zum Schaden sür des Ernec, aum Schaden sür des dramen, zum Schoden für die Armee, zum Schoden für das dreitensdramen, zum Schoden für die Armee, zum Schoden für das Reich und dadei ohne jede Gewisheit, daß eine Berurteilung der Angeflagten erfolgt. . . In der Ant, die Sozialdemstratie hat Glück, und nicht jie jieht der Fortiekung des Brozesjes mit Sorgen entgegen, iondern die Aegierung und insonderbeit der "karke Mann", der übel beraten war, als er sich an den Siaalsamwalt wandte.

Auch die "Morgenpost" fonstatiert, daß herr Falfenhahn sich auf dem Rückzuge befindet: "Herr b. Falfenbann war nicht gut beraten, als er diesen Brozek anstrengen ließ. . Wollte eine herr b. Falfenbann auf dem Bege eines Beleibigungsprozesses das heer von der fcweren Anflage reinigen, bag in feiner Mitte fich fewere With handlungen ereignen? Gin Berfuch mit untauglichen Mitteln.

Bring Georg, ber nachber auf Cachiens Ihron fag, und Erbpring Bernhard, ber heute Bergog bon Meiningen ift, haben ichlieflich feine anbere Behauptung aufge. ftellt als die Führerin der Sogialdemofratie...
Und sie haben ihre Behauptungen mit Beweisen intifteret.
Bu Beweisen war und ift auch Rosa Luremburg erbötig und nicht sie und ihre Verteidiger, sondern der dir tegsminister und ie in Staatsanwalt sind es, die eine Beriagung ge-wünscht und durchgeseht haben, deren Baner von sehr undestimm-ter Laute sein burte. ter Lange fein burfie . . . Go muß Roja Luxemburg überlaffen werben, ihre Behauptung bon ben Dramen, bie fich täglich in ben deutschen Kasernen abspielen, zu beweisen. Keines Beweises mehr bedarf die Taisache, daß faum eine Woche bergebt, ohne daß ein Urteil von unberitändlicher Milde gegen Soldatenschinder bie bijentliche Meinung beraussorbert. dier, betr v. Fallenhahn, ware ein gunstiges Feld für Ihren Tätigfeitsdrang!

Gegenüber Siefen Kritifen ift es doppelt und drougach auffallend, daß das "Berliner Tageblatt" fein Bort fiber diefen Broges zu jagen weiß. Es handelt fich ja freilich nicht um ein Liebesdrama, das feinen fenfationellen Abichluft im Gerichtssaal fand, sondern nur um jene alltäglichen Dramen", deren schlichte Gelden fann Anspruch auf befonderes Intereffe des Beltblattes erbeben durfen.

Dagegen ist die konservative Presse um so beredter. In langen Leitartikeln suchen die "Krenzzeitung" und "Deutsche Tageszeitung" ihren Falkenhann zu Hilfe zu kommen. Die sublime Idee des Kriegsministers, die Bivilgerichte mit Hilfe der Willickgerichte trodenzulegen, findet den begeifterten Beifall aller Scharimacher. Die herren haben eben unbegrengtes Bertrauen gur Militärgerichtsbarfeit. Gie werden wohl wiffen, warum, und erinnern fich vielleicht des berühmten Telegramms des heren b. Belet-Narbonne an ihren Janufchauer nach dem Freifpruch der Reuter und Forftner. Ja, der "Freuggeitung" mare es fogar am liebsten, fie fonnte die Bivilgerichtebarfeit gang auf das Niveau der Militärgerichtsborfeit bringen. Sie verlangt nicht mehr und nicht weniger, als daß eine Reform der Strafprozegordnung das Berteidigungerecht der Angeklagten illuforisch mache. Denn für bie Bereuggeitung" ift die Juftig bor allem ein Mittel gur Unterdriidung aller unbequemen Rritif. Offen erflart fie: Der Juftig liegt die Aufgabe ob, unfer Beer bor nieber-trochtigen Ungeriffen, unfer Bolt bor der antimilitariftifchen Bubl-

arbeit der fogialbemofratifchen Agitatoren gu ich u ben. Jest wiffen wenigstens die Richter, wie fie gu berfahren

Die "Deutiche Tageszeitung" dagegen tommt furiftifd. Gie fucht auszuführen, das Gericht fet "auch auf Grund bes § 191 bes Strafgesetbuche verpflichtet geweien, die Sache zu vertagen". Rach diesem Paragraph ift befanntlich, wenn eine Beleidigung in der Behauptung einer ftrafbaren Sandlung liegen foll, das Beleidigungsverfahren aus-guseben, wenn jum 3mede ber Berbeiführung eines Strafverfahrens wegen der strafbaren Handlung bei der Beborde Anzeige gemacht ift. Wit scheinbarem Ernst tritt fie dafür ein, "der Beleidigungsprozeft fei nicht zur Entscheidung darüber da, ob jemand eine ftrafbare Sandlung begangen Buftandig gur Enticheidung hierüber feien bei Coldotenmighandlungen nur die Militargerichte. Den Unfinn wurde Die "Deutsche Tageszeitung" ichwerlich produziert haben, wenn fie fich den von ihr angezogenen Baragraphen des Strafgefesbuche genauer angefeben batte. Danach muß namlich "bis gur Beendigung der eingeleiteten Unterfuchung mit dem Berfahren und der Enticheidung über die Beleidigung innegehalten werden, wenn wegen ber ftrafbaren Sandlung, deren Behauptung eine Beleidigung sein soll, Anzeige gemacht ist. Die Genossin Luxemburg soll nach der "Deut-schen Tageszeitung" Soldatenmißbandlungen behauptet Nach der Deduftion des agrarifchen Organs hatte olfo die Beleidigungs flage folange eingestellt werden milifen, bis famtliche ichwebenden Berfahren wegen Soldaten. mighandlungen erledigt find. Die Auslegung der "Deutichen Tageszeitung" batte banach alfo gur Ablehnung ber Anflage führen muffen.

Der Luxemburgbrozeg bat neben den vielen anderen Ungebeuerlichfeiten auch die daß als Beleidigte ein Rolleftivbegriff aufmarichiert, nämlich alle Offigiere - und Unteroffiziere, ja fogar alle Angehörigen der brengifden Armec. Deminach follen auch diejenigen Offigiere, Unteroffigiere ober fonftige Angehörige ber preußischen Armee, die die gröblichften Beleidigungen begangen baben, beleidigt fein. Die "Deutsche Togeszeitung" itellt fich ebenfo wie die "Lerengzeitung" ber Tatioche gegenüber blind, daß die Staatsanwaltichaft für ihre Behauptung auch noch nicht einen einzigen Zeugen bis jetzt angeführt bat, der eidlich bekunden könnte, an einem Tage fämen in feiner Kaferne Mighandlungen vor. Die Berschiebung der Beweissaft läuft auf nichts anderes hinaus, als auf eine Unterbindung jeder Rritif.

Die "Rorddeutiche Allgemeine Beitung" gibt ibrer Frende darüber Ausdrud, daß der Beweis der Babrbeit vor ber Straffammer verbindert ift und meint, ber Staatsanwalt habe ein gutes Recht gehabt, auf Grund bes § 245 Strafprozefordnung die Bertogung gu beantragen. Sie behanptet, der Staatsanwaltschaft habe es an der gur Einziehung von Erfundigungen über die zu beweisende Tatiache erforderlichen Zeit gesehlt. Arme Staatsanwaltschaft, wie ohnmächtig ist sie doch danach! In Streifprozessen, Schwellseuerprozessen, bei denen wie im Rubrrevier, Ange-Mogten augeinutet wird, in noch nicht drei Lagen fich auf alles in der Anklage au außern, und die Staatsanwaltschaft ift au einer Aeußerung auf einen Beweisantritt ber Angeklagten noch nicht in Monaten imftande. Die Staatsanwaltichaft bat on fich die Bflicht, Die Behauptungen ihrer Anklage gu bemeifen. Gie erhebt Antlage, obne auch nur ben Berfuch eines Bemeifes für ihre Behauptung ju machen, die Angoben der Angeflogten feien nicht erweislich wahr. Und fo wie nun die Angeflagte den ibr gar nicht obliegenden Beweis dafür antritt, daß ibre Behamptungen völlig der Babrheit entiprechen, feblt es mit einemmal der Staatsanwalticaft an Beit zu Erfundigungen, die nach dem Gefeh bon ihr bor der Erhebung der Anflage hatten angestellt werben fonnen und follen!

Die Jereminaden der konjervativen Blatter tänichen über bas erbarmliche Rudzugsgefecht nicht, bas fie jest antreten. Mus ihren Auslaffungen geht nur foweit bas möglich noch flarer als früher bervor: ihnen liegt an einer Beichönigung der Soldatenmighandlungen, fie wollen, dan jede Rritif, die der Quelle der Soldatennishandlungen rücklichtslos nachgeht, durch Antlagen unterbunden wird. Durch alle möglichen Mabulistereien und Rishandlungen der Wahrheit bringen sie es nicht sertig, die Latjacken aus der Belt zu schaffen. Die Genoffin Luremburg ift angeflogt, weil fie in einer Rebe in Breiburg ertlätt bat:

eines jener Dramen, die tagaus, tagein in den deutschen Rafernen fich abspielen, und bei benen bas Stohnen ber Beteiligten nur felten an unfere Ohren gelangt."

Gie hat darauf den vollen Beweis der Bahrheit durch ein mehr als friegsstarfes Bataillon bon Zengen angetreten. Als in bollfter Deffentlichfeit mit dem Beweis der Bahrbeit be-gonnen werden follte, hat der Staatsanwalt und der Kriegsminifter ichleunigft die Glucht in die Dunfelheit ergriffen.

Dom Kasernenelend. Das Kriegsgericht der 14. Division in Düsseldars hat im leisten halben Jahr - bis Ende Juni - genau 28 Sibungen abs gehalten, und in biefen Situngen hat es nicht weniger wie 32 Falle bon Defertion abgeurteilt - die leichtere unerlaubte Entferning und die fenverere Fahrenflucht -. Das macht für jebe Sibung mehr wie einen Fall. An Strofen wurden babei berbangt 17 Jahre 4 Monate und 16 Tage Gefängnis, 7 Bochen strengen Arrest, 3 Wochen mittleren Arrest und 1 Woche Saft, Auf ben einzelnen Gall berechnet, macht bas allein bei ben Gefüngnisftrafen mehr twie 7 Monate aus. Dabei famen mit ber Defertion nur in 6 Fallen nach andere Bergeben in Betracht, fie waren aber auch erft wieder aus der Defertion entstanden.

Den Reford feblug bos Duffelborfer Rriegsgericht feboch in ber Sibung bom 2, Juli, und bamit fing ein neues halbjabe recht vielveriprechend an. Es verwendete nämlich bieje gange Sibung nur allein auf die Aburteilung bon De fertionen! Die Bahl ber gu erledigenden Falle betrug fieben !

Und wie faben diefe Sachen gumeift aus ober wie enbeten fie! Man wird dabei unwillfürlich an bas Bort der Genoffin Luxemburg von den "Dramen" erinnert, die fich hinter den Kafernenmauern ab-

Der Mustelier Johann Rowad vom 30. Infanterieregiment in Mes war 1913 ausgehoben worden, hatte auch schon seinen Urlaubepaß erhalten, war aber furz vor dem Ginstellungstermin nach Luxemburg gegangen und erst im Februar 1914 wieder gurudgefehrt, wo er fich freiwillig stellte. Er hatte fich biefes halbe Jahr als Arbeiter chrlich durchgeschlagen, tonnte auch mit nur guten Zeugniffen aufwarten. Das Gericht nahm bloß unerlaubte Entfernung an und erfannte auf gwei Monaie eine Woche Gefangnis.

Der Füsilier Werner Thüner vom 39. Füsilierregiment in Duffelborf war Anjang 1913 mit einem anderen Rameraden davongelaufen, doch arbeitend nicht über das rheinisch-westfällische Industriegebiet bin ansgefommen und erst nach einem Jahre wieder seitgenontmen worden. Er konnte der Berhandlung absolut nicht folgen, da er am gangen Körper fürchterlich schlotterle, sich überhaupt in einem so ichlechten forperlichen Juftand befand, daß er nicht imstande war, auch nur ein Wort zu sagen und bei jeder Anrede heftig wie ein Rind zu weinen anfing. Der mediginische Sachverstundige begeichnete ihn als einen von feinem trinfenben Bater ber erblich belafteten Menichen mit angeborener Geiftesichwäche, beffen Rerbenfuften arg gerruttet ware und ber infolgedeffen für fein Tun nicht verautwortlich gemacht werden tonnie. Das Gericht erfannte benn auch auf Freifprechung und ordnete die Ueberführung bes Ungludlichen in ein Lagarett an, von wo er bald als dienstuntauglich entlassen merben foll.

Der Mustetier Rarl White pom 159, Infanterieregiment in Mulbeim (Rubr) war in ein Strafberfahren verwidelt worben, weil er dem wiederhollen Befehle eines Borgesepten widerwillig nachgefommen war. Das trieb ibn gur Defertion, die indes nur von Januar bis Mai 1914 bauerte, ba er bei einem ban vier Diebftahlen gefaßt wurde, bon benen allerdings einer bem Befchaffen bon Bibilgeug galt. Es lag Diebftahl im Rudfalle bor, doch glaubte bas Gericht, noch liber die flierfur vorgesehene hohe Minbestitrafe binausgeben und auf givei Jahre ein Monat Befängnis, Berluft ber burgerlichen Ehrenrechte für fünf Jahre und Ausstogung aus bem Beere extennen gu mulien.

Der Rustetier August Guntel bom 16. Infanterieregiment in Mülheim (Rhein) hatte Ende Mai 1914 fein Regiment berlaffen, war aber ichen eine Boche barauf wieder festgenommen worden. Er wurde gu feche Monaten gwei Wochen Gefangnis und Verfebung in die gweite Afoffe verurteift.

Der Musterier Otto Robler bom 167. Infanterieregiment in Raffel war in eine Untersuchung wegen lumpigen 5 Mt. Logisschulden versitridt worden und hatte sich gelegentlich der Wahrnehmung eines Termins in diefer Sache bagu verleiten laffen - von einem Fremben. wie er fagte -, seinem Regimente wegzulaufen und nach Belgien zu fahren. Ben bort wurde er aber bald wieder abgeschoben und barauf in Deutschland verhaftet. Runmehr erhielt er feche Monate Gefangnis, außerdem wurde auf die übliche Bersehung in die zweite Mage erfannt.

Die beiden lehten Falle, die fich gegen den Man Ludwig Thomas bom D. Manenregiment in Duffelborf und ben Mustetier Ernjt Grabe bem 150. Infanterieregiment in Gelbern richteten, mußten beringt werden: ber erfte, weil einige Zeugen über die Angabe bes Angeflagten gehört werben follen, er fei wegen ftandiger Righandlungen alter Leuie davongelaufen; der zweite, weil Zweifel an der Zurechnungefahigfeit des Angeflagten aufgestiegen waren.

Gugt man nun diese funf abgeurfeilten Galle benen bes erften Salbiabres bingu, bann ergibt fich, bag bei 29 Sibungen nicht weniger wie 37 Falle von Defertionen gur Griedigung famen und dag bierbei nicht weniger wie 20 Jahre acht Monate und sieben Tage Giefängnis verhängt worden, ungerechnet die Arreit-Strafen, Dabei hatten für den einen Fall, in dem Fahnenflucht im Komplott vorlag. leicht noch 1 Jahr 8 Monate Gefängnis — Die Mindeftitrafe — bingutommen tonnen, wenn nicht feine Nervengerrüttung ben Ange-Magien bavor bewahrt batte.

Bor bem Ronigeberger Rriegsgericht fant am 27. Juni wegen Mighandung eines Untergebenen der Unteroffizier Albert Kranich von der 2. Kompagnie des 1. Pionierbataikons. Am 20. April war beim Stiefelappell ber Pionier Zimmermann mit feinen Stiefeln aufgefallen, Auf Befehl bes Feldwebels follte 3. gufammen mit anbern Golbaten auf bem Storribor bor ber Rompagniedreibstube Sticfel weich fneten und biefe bann bem Unteroffigier L zeigen. Bevor Zimmerman zu L. ging, fam der Feldwebel und fagte, 3. folle _einruden". 3. ging dann, nach seiner Befundung, zu L., der auf dem Bette lag, und knüllte unter L's Auflicht Stiefel. Er wurde dann zu seinem Norporalicaftsführer Kranich geschickt. Zimmermann pellte sich mit den Worten vor: Der Herr Feldwebel bat gesagt, ich soll einrücken. Darauf erhielt er von Kranich links und rechts Chrieigen. Und nun spielt sich nach Angabe des Zfolgender Borgang ab. Der Unteroffizier sagte zu Z., er solle sich Stiefesschmiere kaufen, wormis Z. antworkete, er habe kein Geld, Run habe er, Z., hinausgehen wollen; Kranich habe ihn zurückgerusen, vor bie Bruft geftogen, daß er mit bem Ropfe an die Wand itief. 3. hatte eine Ropfverlebung und Rasenbluten. In der Racht darauf habe er ftarte Ropfichmerzen verfpurt und fich am Margen barant beim hauptmann gemelbet, bem er als Urfache ber Schmerzen bie beim Dauptmann gemelbet, dem er als Ursache der Schmerzen die der Benderzölle wird in den liberalen Flugdlatt oben geschilderte Behandlung durch Kranich bezeichnete. Z. wurde ins Lazurett geschilderte verbe am hintersopf eine fünsmarking ein Mugblatt der Liberalen richtet sich direkt an die Lastick flich direkt an die Lastick Gin Flugdlatt der Liberalen richtet sich direkt an die Lastick Gin Flugdlatt der Liberalen richtet sich direkt an die Lastick Gin Flugdlatt der Liberalen richtet sich direkt an die Lastick Gin Flugdlatt der Liberalen richtet sich direkt an die Lastick Gin Flugdlatt der Liberalen richtet sich direkt an die Lastick Gin Flugdlatt der Liberalen ging der Schwerzeit der Genauf der Generalen Gingblatt der Liberalen Flugdlatt der Liberalen Flugdlatt

"Bas auch in Deb paffiert ift — eins ift flar: Es ift ficher | felles festgestellt, die jedoch leine Störung bes Gehors zur Folge habe. Der Angeflagte bestritt bie Darftellung bes 3., inshesondere beftritt er, 3. bor die Bruft gestoßen gu haben. Er habe ibn "mic" an der Raje angefaßt.

Der Unflagevertreter erflatte, er glaube nur ber Musjage bes Zimmermann und beaufragte brei Woden Mittelarreit.

Das Urteil lautete dem Antrage Des Anflagebertreters gemäßt. Um 29. Juni hatte fich bann bor bem Ronigeberger Rriegegericht ber Unteroffizier Wilhelm Folfus von ber 9. Rompagnie bes 43. 311fanterieregiments wegen Digbandlung gu vermiworten. Am 17. Juni war beim Tornifterappell ber Mustetter Sagabe aufgefallen. Auf bie Frage bes Unteroffigiere, was mit feinem Tornifter los fei, antwortete G.: Ich wußte nicht, was baran fehlt? Falfus frieft beit Tornister, ben G. hochhalten mußte, breimal gegen beifen Ropf. Zweimal fonnte G. ben Stoft abwehren, beim britten Male erlitt er burch eine Tornifterichnalle eine blutenbe Berleming an ber Stirtt und war vier Toge revierfront. Das Gericht fab hierin einen minberfoweren Ball und erfamte auf gebn Tage Mittelarreit.

Politische Uebersicht.

Nationalliberale Bergenderguffe.

Die "Rolnifdje Beitung" ift gang entgudt von bem goplanten Massenstreifprozeß. Es bestehe fein Bweisel, bag bie Art und Weife, in ber bie Genoffin Luxemburg in ibrei Berliner Gebrede gum Massen, in der die Genoliff Antendung in interferende gebrede gum Massenstreif und den damit nationendigers weise verdundenen Berstößen gegen Gesehe die Bersammlung auf zupeitschen versicht hat, die Erhebung einer Anklage and § 110 des Etrasgesehbuchs rechtserigt."

Die Einwände des "Borwärte" werden als "sinristische Burzelbäume" abgetan. Und dann wird weiter gebeht:
"Es wird doch gut sein, dass num einmal auch vor einent preußsiden Gericht einwandssei seisgesellt wird, wieweit die der

diebenen Temperamente innerhalb ber Sogialbemotratie in ihren Branbreden für ben Maffenftreit geben burfen, ohne beni Richter gu verfallen. Das lieteil in bem neuen Luremburg. Brogeh wieb vielleicht auch einen Anhalt dafür bieten, wie fich bie Beborben gegenüber bem angufammelnben Maffenftreit.

Bu diesen Scharfmachereien paßt es ausgezeichnet, daß die "Kölnische Zeitung" am selben Tage einen Leitartifel bringt, der mit dem Gedanken eines Ausnahmegesehes gegen

die Cogialdemofratie fpielt: ie Sozialdemokratie ipielt:
"Alle bürgerlichen Barteien, so hören wir es seit Jahren von Mignel bis zu Herrn v. Dusch, sollten nets und unter allen Umständen gegen die Sozialdemokratie zusammensiehen. Das ift leichter gesagt als getan und meilt schon deshald unmöglich weil die einzelnen Barteien in bezug auf die Rittel, die gegen die Sozialdemokratie anzuwenden sind, ganzlich uneus sind und bleiden werden. Das schließt freilich nicht aus. und bleiben werden. Das schließt froilich nicht ause baß ein mal das gesaute monarchisch geson nene Bürgertum in geschlossener Front gegen die So-zialbemofratie auftritt, und das diese Berteidigungsphalang zum Schube der gemeinsamen monarchischen Grundlage des Stantes auch vor Ausnahmegesehen nicht zurückscheredt. Die dürgerlichen Parteien sollten darin angesichts der immer unverhohlener zutage tretenden republikanischen Gesinnung und inwerdreitern monarchieseindlichen Kundgedungen der Sozialis demofratie nicht allaus schückeren sein. Ausnahme

demokratie nicht allzu ich üchtern fein. Ausnahmes auftande verlangen Ausnahmegeiche, und schießlicht wer das Kreuz bat, der segnet sich. Man mache nur recht zeitig von den Rachtmitteln, über die man derstügt, Gebrand und fel so rücksiches, wie die Rachthaber der Temokrates es stets und überall gewesen sind.

Bei Nationalliberalen ift diese Bereitpilligfeit ju einen neuen Ausnahmegesch freilich nicht überraidend.

Gine ergwungene Chrung.

Das Bolffiche Bureau verbreitet folgende Radiridit au

Das Bolffigle Burenn verbetete jegen bat gestern der Der taiserschiede Statthalter Dr. v. Dallwiß hat gestern der Kreis Saardurg einen Besuch abgestattet. Dader ereignete ist ein Zwischenfall im Dorfe Harzweiter, wo der Kfarressich weigerte, aus Anlais des Besuches die Kirchenglockelläuten zu lassen. Der Bürgermeister ließ daraufhin dei de Kreisdirektion anfragen, die bestätigte, daß vorschriftsmäßig Wolden zu läuten seten. Da der Kjarrer sich immer noch weigern bedurfte es des Eingreisens der Gendarmerie. De Kfarrer wurde aufgesordert, die Schlüssel herauszugeben, was absweiteres geschaß. Daraus wurden die Glocken geläuter Dieser Dallwiß besützt wirklich den Mut zur Lächer

Diefer Dallwit befitt wirflich ben Mit gur Lader Aber der neue Rurs hat überhaupt großen Tafendran

Die amtliche "Etrafburger Korrespondens" veröffentlich folgende Warnung:

Es ift in letter Zeit beobachtet worden, daß insbesondere is der Kidkehr von klusslügen über die Geenze Fahnen und Ab zeichen aller Art in den franzölischen Farben in ab fälliger Weise getragen werden. Es empfiehlt sich daher der Hi weis, daß das öffentliche Austiellen dieser Farben nach Artisch bes Defrets vom 11. August 1848 und nach vielfachen gerichtlich Enticheidungen eine ftrafbare Sandlung barftellt, Die mit Gi fangnis und mit erheblicher Gelbitrafe geahndet wie

Wenn jest nicht der lette "Frangosling" jum begeifterte Era Schuld ift es ficher nicht.

Labian-Wehlan.

Aus bem Bahlfreife wird uns geschrieben: Der Bahlfampf im vollen Gange. Unfere Gegner überschwemmen den Bahlfte mit riefigen Mengen Nafulatur; sie bieten ihre Kandidaten p saueres Bier aus. Da die Arbeiter ausschlaggebend find, wird b den Konservativen wie Fortschrittlern an Umschmeichelung der Dei beiter das Menschenmöglichste geleistet. Und die Konservativ der übertreffen darin noch die Freisinnigen. So schreiben sie in ibs das Flugblättern:

Die Landwirtschaft, das Sandwert, die Beamtenschaft. Sanbel unferee Stabte mit ihren Arbeitern, fie find wie Gidwifter, Die in einem Saushalt leben, abhangig vom Bestehen bes Gangen, mit ber Achtung bor be

abhängig vom Bestehen des Ganzen, mit der Achtung vor derrat. Oberhaupt, das if der Kaiser und am Ende von Gott.

Junker, Landrate und Kommerzienräse und Arbeiter im Ansteine also wie Geschwister sein und in einem Hausdall leden. Es wie die den Arbeitern übel ergeben, wenn sie danach bandeln wurd lieden Franzisch den Komstendich wurd lieden gesen die Arbeiter recht wirdussich gesinnt, denn zahlreiche ihrer Bersammlungen finden den Kachmitagen der Wochentage statt, damit die Arbeiter an ihr geschen der Kochentage statt, damit die Arbeiter an ihr geschen der Kochentage statt, damit die Arbeiter an ihr geschen der Kochentage statt, damit die Arbeiter an ihr geschen der Kochentage statt, damit die Arbeiter an ihr geschen der Kochentage statt, damit die Arbeiter an ihr geschen der nicht leilnehmen fonnen.

nicht leisnehmen sonnen.
Die Liberalen klagen in einem ihrer Alugblätter, man bei ihrem Kandidaten, Bürgermeister Wagner, "sein liedes Heit gen am men und ihm persönliche Kränkungen aller Art berei Rühmend wird bervorgehoben, das die Aberalen "die größ der Rilitärvorlage der Welf bewilligt" hätten. Geld erklären wohl, der kleine Ramn sei an der Grenze der Leistungschaftligteit angesommen, und es müßte Holt gemacht werden mit kamal Berteuerung aller gum Leben notwendigen Gegenftanbe, Doch ber Beseitigung ber brudenoften Ronfumftenern ober bon

lonig

An

in de

Pabe

Dper

der 11

errat

hühung für die Landarbeiterfrauen und jügen hinzu, daß darum im'r leben sollen, und auf das Boll machen die gesalbien Reden Amendemenk Breton wurde mit 293 g.c.g.e.n 254 Stimberle Freundse von ihnen gegen das Krauten- der Lords von dem beworftehenden Bürgertrieg und der naben men angenommen, was die dürgerliche Linke zu bestäuenden Gesahr nicht den geringsten Eindruck. Das mag den gestertem Applaus veranlaßte.

Rann, die von der Fortschreitschaften Bollspartei gegen die Reichsversicherungsordnung gestimmt haben. Den Sozialdemokraten ist
die ablehverde von den den der Fortschreitschaft von den der Fortschreitschaft von den der geschied werden, sonderdar vorsonnen; aber es ist dennoch so. die ablehnende Haltung gerade den Korlichmillern als ein ichweres Verdrechen an den Arbeitern angerechnet worden. In ladiau-Wehlau aber, wo es gilt, die Landarbeiterstimmen zu fadern, wird die Abstimmung der Sozialdemofraten und der paar Fortschrittler als durchaus richtig dingestellt. Ran wird sich das merken müssen. Dann bringen die stortschrittler in dem Landarbeiterslugdlatt ihre Sympathie für "ein startes Vönigtum" zum Ausbruck. Sie wollen mindestens ebenso-länigstreu" wie die Konstruativen sein sichen dienen Sie Konstruativen sien.

Die Konsternativen berden sicherlich turz der der Wahl, die am 16. Juli startsfudel, Vier und Schnaps in Strömen sließen lassen, und die Fortschrittler reden den Landarbeitern zu, den fon-

lassen, und die Fortschrifter reben ben Landarbeitern zu, den fonserstiven Schnaps zu triefen, fie könnten ja doch liberal wählen. Anstatt den Arbeitern zu jagen, sie nögen mit Abscheu und Berachtung den Aunterliefe zurückneisen, werden sie zum Alfoholgenuß noch ermuntert. Sowohl die Konservonden wie die Liberalen bespielen durch ihre Arbeitern nicht. weisen durch ihre Flugblatter deutlich, daß fie den Arbeitern nichts, aber auch rein gar nichts zu bieten vermögen. Die Sozialbemofratie wird natürlich die Stuation nach Kruften ausnuben.

Iratic wird naturlich die Eination nach kräften ausnuhen.
Die Konjervativen aveiten wie immter mit echt oftelbischen Witteln. So treiben sie en Liveralen die Sale ab, wobei Geld var feine Kolle spielt. Ir Hoperalen die Sale ab, wobei Geld var feine Kolle spielt. Ir Hoperalen die Sale ab, wobei Geld var feine Kolle spielt. In Speelfen sit jedem Wittelien nicht giot. In einem arbern Orte verhachte der Amisborsteber einen Bestiger zu veransalen, sein Lofal nicht den Liberalen zu geden. Zahlreiche Guts. ind Genreindeborsteber daden zur Einsichtnahme in die Wahlerlite erst gezwungen werden müssen. In Boldenen beschinntie der Bemeindeborsteber den liberalen Zettelberteiler als "Spishuße ind Beiruger". In Sielseim hehre ein Bestiger seinen Hund auf en liberalen Zettelberteiler; auch wollte er ihn mit einem Zaunpfal beardeiten. Die Konservativen haben wiederhalt versucht, die Iberalen Versammlungen zu stören, zu welchem Ivoede sie betrunken Arbeiter in diese Versammlungen welchem Broede fie betrunene Arbeiter in Dieje Berfammlungen

weigent zweie sie betreitet wie auch die Liberalen arbeiten mit einem Riesenausgebot im Krästen. Das die Sozialbemofratie ebenfalls tatfrästig in den Bahlsampf eingreift, braucht wohl nicht befonbers herborgehoben & werben.

Ungefchrliche Drohung.

Offigios wurde mitgieilt, bag ber Bunbesrat fich bor ben gerien nicht mehr mi ber Jefuitenfrage beschäftigt habe; er werde sich wohl auch nach den Ferien taum hiermit beigaftigen. Das verarlagt die "Germania" gu folgender Drohung

Lögling:

Sollte der Bundeste nach den Ferien und der dem Wiederzusammentrilf des Reichsiges noch nicht zu einer Beschuhlasiung
üder Aufhebung oder Milberung das Zesuidengesehes gekommen fa, so wird der Jentrumsprotison des
Keichstages nichts fibrig bleiben, als beim Beginn der neuen
Session eine Interpellation an den Reichstanzler zu richten
und ebenium den an die frühere Imeepellation gelnübsten Beichlug, den man als ein Libtrauensbotum begeichnet hat,
zu wiederholen."

Na, und? Der Refistanzler wird auf den Beschluß bieisen. Das Zentrum wed es sich ruhig gefallen lassen, wie bisher so auch in Jukunt

Begünftigun ber Illtramontanen.

In bem fatholifchen Ming erfreuen fich bie Ultramontanen und ihr Anhang gar mangertet Bevorzugungen auf Roften ber Allgemeinheit. Die freien Begrabnisftatten, die freien Rohlen-lieferungen, die die fatholifden Ordensichwestern von ber Stadt erhalten, wurden bon der fogiebemofratischen Stadtvecordnetenfraltion belämpst. Da fie nicht die storberliche Unterstützung fand, werden Dieje Benefigien meiter gemdet

Gefolgreich war ein stalbemokratischer Antrag zu der Zuwendung den 8500 M., die je Stadt seither jährlich an kathöliche
und brotestantische Geistliche ur Unterstügung hilfsdedurstiger Konkrmanden beiber Konsessions gab. Der Betrag wurde um 1000 M.
erhäht und es werden kurft, auch armen freiveligiosen und israelitischen Kindern Zuwendung gemacht werden. Reuerdings wird
bekannt, daß die katholischen Dedensschwestern Freikarten zur
Benunnn der städtischen elebuten Stratenhahn bestuen — sonder-Benugung der städischen eledischen Strasenbahn bestigen — sonder-barerweise ist diese Auswendug im städtischen Budget gar nicht er-wähnt. Anleitung, wie nandem Staate die Steuer entziehen kann, gibt das Amtsblatt der Diözese Mainz. Dort ist als beste Borm filt Stiftungen, be Schenfung gegen Beibrente empfohlen, weil baburd be bobe Schenfungeftener bon 10 Brog in Begfall fomme

Der Miffenftreifprozeff.

Der Maffenftreitproses beint zu einer Maffenanklage werden gut follen. Ge find außer Genoffin Lugemburg und Genoffen kolenseld noch eine Reihe Grossen verantwortlich vernommen, die in der Berliner Berbandskartralversammlung gesprochen haben. Rach der Bentigsevollen Anname der Antlagebehörde soll "össenlich verdener Renigsevollen Anname der Antlagebehörde soll "össenlich verdenen Ram Kohn sprach — es genügte ihr, daß Männer des man dieser der der Antlagebehörde soll "össenlich verdenen Ram der der Kenlichtlanischen Majorität" auf den Ministerseiseln zu zeigen, im dieser "tepublikanischen Majorität" auf den Ministerseiseln zu zeigen, im dieser "tepublikanischen Majorität" auf den Ministerseisen des man wäre er am Plage sollte in der Rahl der Kenlenschlag gegen die Wahlresteinen beitet die Kenlenschlag gegen die Wahlresteinen beiten die Kesten der Kenlenschlag gegen die Veltrebungen beiten die Kesten der Kenlenschlag gegen die Veltrebungen beiten der Kenlenschlag gegen die Kenlenschlag gege Randeszeitung", die dieje d'tiebe uns beidjert bat.

Ablehnung aller Richter eines Landes.

Das Weimarische Landseicht hatte sich gestern abermals mit einem Prozes aus den bekanten Affaren des früheren Kieler Universitätsprosesson Ledmann Dobendern zu beschäftigen, und zwar dandelt es sich diesmal im einen Beleidigungsprozes gegen Prosesson Ledmann Dobendert wegen Beleidigung des Ersten Statesamwalts am Beimarischen Landgericht, Dr. Plochmann, durch einen offenen Prief an die he Mennten.
Der Angestagte lehnte die Richter, die in den Prozessen gegen ihn früher beide waren, als besongen ab besteleichen alle anderen

ibn früher tatig maren, als befangen ab; besgleichen alle anderen dem Weimarer Auftigminister unterftellten Richter, weil biefer das für fich in Anspruch Desommen habe, ben Angeflagten gu

Die Berhandlung murbe vertagt, damit erft über bas Ab-

Bu Staatsminiftern und Mitgliebern des preufilden Staats-ninisteriums wurden der Staatsfefretar bes Reichsichapamts Endn und ber Staatsfefretat bes Auswärtigen Amts b. Jago w

bom "Bürgerfrieg" in Ulfter.

London, 3. Juli. (Gip Ber.) Mo eine Spefulation auf die liberale Angitmeierei hat fic bie beständige Drohung ber englischen Conferbatipen mit dem Burger rieg in Ulfter nicht ofe erfolglos

W.

Um einen Drud auf das Barlament ausguüben, das gurgeit die Erganzungeborlage gur Somerulebill berat, bat man fich jest gu braftifchen Makregeln entichloffen. Der Befehl bes Oberittommanbierenden der Miterfreiwilligen, daß in Zufunft die Freiwilligen bijentlich ihre Gewehre tragen und fich jedes Berfuche, ihnen die Baffen gu nehmen, widerfepen follen, ift gweifellos eine birette Berausforderung. Angeblich ift der Befehl erlaffen worben, weil Boligiften in Ulfter Freiwillige, Die ihre Baffen trugen, angehalten und wegen unbefugten Baffentragens aufgeschrieben haben follen. Aber bie Boligeibehorben leugnen dies entschieben. Daß fich bie Boligei wegen der ihr gugemmteten Erfullung ihrer Bflicht entschuldigen muß, kennzeichnet wohl besser als alles andere bie ammerliche Rolle, die die englische Regierung heute in Ulfter

Bu einer anderen Jahrenzeit hatte die neue Tafrif ber Illfterleute vielleicht wenig ju bebeuten gehabt. Der schönfte Framoll fann ju Baffer werben, wenn die Gegenpartei einsach nicht mit-machen will. Aber der Anfang bes Monats Juli ift in Ulfter eine gefährliche Zeit, in der die Alinten von selbst losgehen. Am 12. Juli feiert der Mistermann die Schlacht an der Bobne. An dem Eluffe Bonne, einige viergig Rilometer nordlich von Dublin, beficate am 12. Juli 1600 bas protestantifche beer unter William III das lathelijche heer unter dem vertriebenen englischen König Jafob II. Wer die Schilderung der Schlacht bei Macaulen gelesen hat, wird sich wundern, weshalb man von diesem Kampse, in dem die protestantische Uebermacht einen elend ausgerüfteten fotholischen Mob wie die Bafen bor fich ber trieb, fo viel Auffebens gemacht wird. Biftorifc hat die Schlacht jedoch eine große Bedeutung, ba fie der Racht ber Stuarts und ben hoffnungen des Ratholigismus in England ein Enbe bereitete. Den Protestanten Ulftere ift bie Schlacht an der Bohne, was den Franzosen der Fall der Bastille oder den Amerikanern der Unabhängigkeitstag ist. Da wird in Ulster eine Woche lang geseiert und gezecht. Wie dei patriotischen Sundgebungen anderwärts flieht das Bier in Strömen und der eine Orangemann teinft bem anberen mit ben Borten gut Dies gilt bem rubmvollen, frommen Angebenfen an Bilbelm von Oranien, ber uns von bem Bapft und ben Bapftlichen, Meffinggelb und holafduben befreite!" Webe bem Ratholifen, ber fich gu ber Beit, in der die Raferei ihren Gobepuntt erreicht, aus dem Saufe wagt! Und gu biefer Zeit foll es ben Ulfterfreiwillgen geftattet werben, die Baffen mitzuschleppen! Die hoben Berren, die ben Widerstand gegen die homerule organisiert haben, wollen zweifelsobne Blut jeben. Arbeiterblut - felbstverständlich -, um Stimming bit erzeitgen.

Bas mogen fich bie Burger Hifters unter bem "Bürgerfrieg" porftellen? Wahricheinlich etwas, was fie nicht sonderlich in ihren täglichen Geschäften ftort. In ben Ortschaften Alfters, wo man mit dem Fremdenverlebt rechnen muß, bofft man, daß auch in Diesem Jahre ber Strom ber fremben Besucher nicht ausbleiben wird. In dieser Begiehung leiftet fich bas Chauviniftenblatt, Die "Daily Mail" ein icones Studchen. Bor eiligen Tagen ichrieb bas Blatt in bezug auf ben ennen Armeebefehl ber Ulfterfreitvilligen;

"Die Spannung in Mitter, die mutwilligerweise burch die Teilmabmelofigleit und Berichleppungspolitif bes Rabinette beraufbeschworen ift, hat einen Buntt erreicht, wo eimas brechen muß. Benn nicht ohne Ausflüchte und Bergogerung Schritte getan merben, um bie unwiderlegbaren Anspriide Ulftere gu be-

friedigen, ift ber Bürgerfrieg in ber Tat in Gicht.
Go ber finfiere Leitartifler. Auf ber vorbergebenden Geite preift dasselbe Blatt Uifter als einen dealen Dit an, wo man

feine Berien verbringen tonnte. Bon Ulfter fchreibt bort ber Korrespondent ber "Dailh Mail": Der Dberburgermeifter und bie Gtabtrate Belfafts, bie Boteibefiber, Gifenbahndirettoren und einflugreiche Leute aus ben Stabten nörblich bon ber Saupiftabt Uffters erflaren, bag Die "Dailn Mail" Ilifter einen großen Dienft erweift, indem fie den Ruf der longien Brobing ale einen angenehmen Gerien-

aufenthalt hochbalt." Und bas ichluden die Sunderttaufende patriotifcher Lefer des Blattes ohne Baudigrimmen. . .

Frankreich.

Gine Riederlage bes Proporges.

Baris, 2. Juli. (Eig. Ber.) Das Schlagwort bon ber "republifanischen Majorität" wird für die Rabifalen immer mehr jum Dedmantel der ichabigften Besithtandpolitif. In

"Humanite" erflärt, daß er erwarte, daß die Kommission ihren Entwart, an dessen Ausarbeitung sich die proportionalistische Minderheit nicht beteiligen würde, bor Seffions-ichluß fertigstellen und die Rammer anfangs des nächsten Jahres die Entscheidung im Sinne des reinen Proporzes fällen werde. Er erwarte aber für heute auch einen Karen Befchluß der Rammer gugunften des Proporges.

Es sam indes anders. Nachdem der Führer der Bro-vortionalisten, der Gemäßigte Charles Benoit, einen Re-solutionsantrag vorgebracht hatte, der die Berhältnisvahl forderte, erflärte gunachit ber Expolizeiprafeft Undrieur, der es bom frangofifchen Gehilfen ber Debrong jum Gubrer der bürgerlichen Demofratie gebracht hat, daß die Republif andere Sorgen als die Wahlreform habe, und der Ergenoffe Breton, ber fangtischfte Gegner bes Proporges, den die Bablreformfeinde just gum Borfitenden der Kommiffion gemacht haben, beantragte, in die Refolution, die bon der Bermirflichung der Bahlreform iprad), die Borte einzufügen: "burch die Einigung der republifanischen Mebrheiten beider Kammern". Bergeblich protestierte Genosse Grouffier, der unermidliche Borkampfer der Reform, gegen den Unjug, in das phrlamentarische Wesen, wo jede Stimme gleich jähle, durch den künftlichen Begriff einer "republikanischen" Mehrheit, einen Widersinn hineinzutragen, und fragte, wo benn bei bem Dreifahrgefet die "republifanische Mehrbeit" geblieben fei. Und wie fei es benn mit ben Co-

Rammer ein bedeutender Teil der Radifalen für die Reform gestimmt als auch in der Bahltampagne die Mehrheit der radifalen Randidaten fich auf fie verpflichtet hat. Die Forderung der Ginigung der Mehrheiten beider Rammern bedeutet nun, daß die radifale Mebrheit der Teputiertenfammer einfach bor der Senatsmehrheit abdankt, jo daß fie dieje bu weiterem Widerstand ermutigt.

Die Erwägung der Bablreform - bas ift jo giemtich die einzige Abichlagszahlung, die bie Radifalen an den Combismus leisten. In der Wilitärfrage kniden fie aweitelses ein. Wan darf sich nicht durch die platonische Demonstration täuschen lassen, die in der Wahl einer dem Dreijahrgeset feindlichen Rommissionsmehrheit und des Generals Bedona, eines Anhängers der "bewaffneten Ration", zu ihrem Brafibenten lag. Biviani, der Bertraute Poincares, tennt seine Boppenheimer. Sie werden fich hitten, ibm ver-fängliche Dinge in die Koffer hineinzusteden, die er jeht für bie Reife gu Baterchen padt.

China.

Maffenabichlachtung bon meuternben Colbaten.

Rondon, 4. Jult. Die "Dimes" melben aus Befing vom 8. Juni: Gine große Angahl von Solbaten ift im Zusammenbange mir ber Blunderung Ralgans hingerichtet worden. Die Blunderer, die fich militarifder Transportwagen bemachtigen fonnten, entflohen nach der Mongolei. Etwa 200 Soldaten, deren Teilnahme an der Plunderung nicht einwandfrei feststand, wurden zwei Monate Löhnung und freie Reife in ihre heimat beriprochen. Auf ber erften Station nach Ralpan ließ man fie aussteigen und bann wurde bon Colbaten, Die aus Sfuanbuaju für biefen 3med herangezogen worden waren, auf fie gefeuert. 120 murben getofet, die Abrigen entfamen nach Sfuanhuafu. Die Golbaten feuerten geft, als man ihnen mit bem Tobe brobte,

Afrika.

Das beruhigte Maroffo.

Varis, 4. Just. Wie aus Andat vom 1. d. M. gemeldet wird, würde das Lager der Generale Baumgarten und Gourand am Insuentlusse von Riataleuten angegriffen. Die Maraffanger wurden zurückgeichlagen und erlitten sehr große Berluite. Die Fransos sosen batten 9 Tote, darunter einen Hauptmann und 20 Bermundere, darunkere Aftreile in der "Dummann ind 20 Bermundere Jäures schreibt in der "Dummann ist anlählig der berluite reisen Könnte werden die Ragen, und die Michaleuter Wie weit sind

gaures ichrenst in der "Dumantte anläglich der berlifts reichen Kännbfe gegen die Zajans und die Miatalente: Wie wett ind wir von der Bagiggierung doch entjernt, die man und alle Tage anfündigt. Die Eroderung wird immer ichwieriger und folispieliger werden, je größer die zu beseinen Gebiete sind. Ein großer Teil der militärischen und sinauziellen Hisguellen Frankreiche wird diese unbankbaren Aufgabe zugewender werden mitten, gerade jest, wo unsere sinanzielle Lage immer trankiger und der europäische Domagnet triber wird. gont traber wird;

Aus der Partei.

Genoffe Scheibemann über bas Ginenbleiben beim Raiferboch.

In Mann heim und in Karlsruhe sprach Genosse Guttere mann dieser Tage in überfüllen Versammlungen. Seine Krist an den gegenwärtig derrschenden Zuständen sand istrmische Zustimmung. lieber den Rahmen der Versammlung hinaus sind die Aussiührungen Scheidemanns über die Hallung der Acidstagsfrollton dei Schlift des Reidstages bemertenswert. Unter dinweis auf das Verhalten der Gegner, dener kein Rittel zu salecht ist, um es micht gegen und anzuwenden, kam Genosse Scheidemann auch auf das Sipendseiben" im Acidstage zu sprechen. Es sei eine Verlogenheit sondergleichen, so führte er aus, wenn man die "neue Taltit" als eine gegen die Verson des Knifers gerichtete Demonstration bezeichne und entsprechend ausnühr, um eine patriotische Hehe gegen unsere Partei zu inszenieren. Es sei In Mannheim und in Rarlerube fprach Genoffe Scheibeeine patriotische Sebe gegen untere Partet zu intzenieren. Es fet felbstverftändlich, das fic dabei notorische Majestatobeleibiger, wie die "Bost" — die "Bost", die die Worte prägte: "Guillaume le timide" — am meisten ereifern. Wir belämpfen als Gegner des Kapitalismus doch nicht den einzelnen Repräsentant, edensorenig drängt und unsere republikanische Gesinnung zu Demonstrationen gegen den einzelnen Repräsentanten der Wonarchie. Wir bekümpsen Institutionen, nicht Bersonen. Die Besürworter des Sigenblaidens haben sich denn auch mit Eiser gegen die Unterstellung gelvande, das es sich um eine Demonstration gegen den Kaiser gehandelt habe. Sie begründeten das diesmalige Verhalten mit dem Hinweis auf die albernen Wipeleien umserer Gegner, die den Sozialdemoskaten, wenn diese den Saal vor dem Doch verließen, nachriefen : "Sie mehr zum Deckmantel der ichäbigsten Besichstandpolitik. In seinem Ramen hat die bürgerliche Linke das Ministerium Biviani gestäht, obwar die Kegierungserklärung dem Programm von Kamen der konner der

Polizeiliches, Berichtliches ufw.

Der Begirtsparteitag eine öffentliche Berfammlung.

Bom Schöfengericht in Ahlen i. B. wurde der Bezirksseftetar Genoffe M. Kön i g Dortmund wegen Bergebens gegen das Reicksbereinsgesetz zu 20 M. Geldftrase berurteilt. Das "Bergeben" bestand darin, das König den außerordentlichen Bezirksparteitag vom 26. Januar 1918 als eine geschloffene Bezirksparteitag bom derrachtete, zu der auch in der Azi nur Witglieder der fozialdemokratischen Partei Zutritt hatten. Er meibete die Lagung infolgebeilen nicht au. Trabbem michtens genen benacht wir Underwachte bessen nicht an. Tropdem erichienen zwei Beamte zur lleberwachung. Dagegen wurde Beichwerde eingelegt, die aber berworfen worden ist. Das Gericht sam zur Berurteitung, weil — wie es sogte — der Personenkreis der Bartei so groß ist, daß sehr viele Leute an der Versammlung teilnehmen konnten.

Lette Nachrichten.

Somerer Ungludofall in einer Metallgiegerei.

Glberfeld, 4. Juli. In der hiefigen Jagerichen Gifen. Stahl-und Metallgießerei platte infolge zu großer Sipcentwidelung ein großer Schmelzofen. Durch umberfliegende glübende Gifensplitter wurden zwölf Arbeiter verlett, barunter zwei so schwer, daß sie kaum mit dem Leben dovonkommen dürften.

Mus ber beften ber Welten.

LEIPZIGER STRASSE

ALEXANDERPLATZ

Saison-Ausverka

Dieser Verkauf erstreckt sich auf fast alle Abteilungen. Sämtliche Waren, die dem Wechsel der Mode unterworfen sind, sollen vor Saison-Schluss geräumt werden.

Preise teilweise bis zur Hälfte herabgesetzt

Einige Beispiele der enormen Preisherabsetzung:

Verkauf nicht an Wiederverkäufer.

Unterpreisposten Schuhwaren

Damen - Reiseschuhe	165	190	260
Damen - Stoffschuhe verschiedene Ausführungen		390	
Chevr Halbschuhe	schwarz	590 Drau	690
Chevreaux - Stiefel	schwarz	690 brau	790
Pa. Kinder-Stiefel	計190	290	390
Pa. Kinder-Stiefel braun, auch mit Derby	±450	5550 B	650
Damen- und Herren regulärer Preis bis 18.50	Stlefe	l jetzt	1190
Sandalen #240 #260 biegs. Sohle #240 #260	₹290	350	390

Eleg. Galanterie-Schuhe Wiener u. deutsche Fabrikate regul. Preis 15.50 bis 21.50 1190 1450

Unterpreisposten ca. 100000 Meter Waschstoffe

Musseline ca. 80 cm breit, regulärer Verkauispreis bis 70 PL Moter	38 PI
Krepon bedruckt, regulürer Verkauis- preis bis M. 1.25 Meter	38 PL
Krepon bedruckt, regulärer Verkauls- preis bis M. 120 Meter	65 Pt.
Voile und Crepe einfarbig, ca. 110 cm breit, bis M. 2.95 Meter	
Frotté iarbig, 120 cm breit, regulärer Verkauispreis bis M. 2.90 Meter	145
Washington Ton and an	

Unterpreisposten

Woll - Krepon bedruckt, aparte Blu- menmuster, in neuen Farben Meter	125
Woll-Musseline aparte neue Des-	75 PI
Woll-Musseline eleg. Qual. u. Muster, im gr. Sortiment früher. Preis bis 1.95, jetzt	
Woll - Volle, rayé ca. 110 cm breit, moderne Farben, irili. Preis bis 2,30, letzt	
Krepon-Ramagé eleg. Strassenkleid, ca.110cmbr.,mod.Farb.,fr.Preisb.3.90,Jetzt	195
Wolfmusseline moderne neue 45	55 PI

ca. 50 000 stück

bis 70% herabgesetzt

Mäntel aus englischartigen	275 390 590
Kostume aus Protté-u. eng-	390 590 975
Voile-Kleider 975	1675 2950
Mantel aus Gummitin- 975	
Seiden-Kostüme	2950
Kostümröcke aus Wasch	190 390 590

ca. 30000 stuck

enorm herabgeseizi

Voile-Blusen 9	O PL 190	290
Seiden-Blusen	290 490	690
Japon-Blusen		

Knaben-Anzüge 3 his 5 75 pr.

Morgen-Röcke a. bwil. Mussel

195 245 375

Muster-Korsette in mod. 75 pt. 145 195

Wasch-Kleider 60 bis 195

Matinees in verschiedenen Austührungen 95 Pr. 195 250

Damen-Wäsche angestaubt 100 Stück 100

Damenhüte

stellen wir z. T. auf Extr gelegt, weit unter Preis	
Schwarze Basthiite	95 Pt.
Schwarze Litzenhüte	140 190
Weisse Litzenhüte	250 290
Schwarze Tagalhüte	250 350
Weisse Tagalhüte	375 475
Welsse Litzenhüte mit Fit	rel 625 750
Englische Matlots	110 135 175
Rosshaar-Reiher 65 Pt., all	
Weisse Flügel 5	5,90 PL 125

Restbestände ... Hutranken...75 Pt. 125

Damen-Wäsche

Damenhemden Achreitesson. m. reich. 100 145 Stickerel-Garnierung Stück
Damenhemden aus la Benfera mit 195 245
Damenhemden rumpfgestickt, In 150 175
Damenbeinkleider Kulterm 100 135
Nachtjacken aus Sommerstoffen, mit 100 195
Nachthemden aus Renforcé mil Sticke- 195 295
Nachthemden aus prima Renferes, mit 390 490
Unterröcke mit Is breiter Stekerel. 350 550 Seidenband-Durchung Stuck

Untertaillen 50. 75 n. 135

P.inzess-Unterröcke mit breiten Stickereien 393 550 garniert ... Stick

Reste und Kupons ohne Rücksicht auf die früheren Preislagen

Waschstoffe Mir. 25, 45, 65, 90 PL, 125 | Mir. 65, 95 PL, 135 195 | Mir. 30, 45, 75, 95 PL, 125 | Rest 10, 25, 45 PL

Seidenstoffe

Spitzen u. Stickereien

1. Beilage des "Yorwärts" Berliner Polksblatt.

Gewerkschaftliches.

Die Werkmeister gegen den gelben Terror.

Es gibt mobl foum eine beffere Beftatigung für die Richtigleit der marriftischen Gesellschaftsfritif, als die Folgerichtigfeit, mit der in unseren Tagen die Gruppen, die bieber als Die beften und zuverläffigften Stüten des Ravitalismus angesehen wurden, eine noch ber anderen gur Erfenntnis feiner Unfultur gelangen und fich gegen die weitere Ausdehnung feiner immer unerträglicher werdenden Dachtpolitif gur Bebr Das neuefte auf Diefem Gebiet ift folgender Auffdrei

aus den Rreifen der Werfmeifter:

"Bermehrter Arbeitewilligenichut ift die Barole ber Arbeitgeberverbande. Bir allerbings rufen nicht nach einem vermehr-ten Schube ber Arbeitswilligen, ba bie gesehlichen Borichriften bollfommen ausreichen, um etwaige llebergriffe der Arbeiter bei Aussperrungen auf bas ricktige Rag gurudzuführen. Wir ber-langen heute etwas ganz anderes! Kömlich den Schut ber langen beute einas gang anderes! Ramlich ben Schut ber Berimeifter gegen ben Terrorismus im Be-triebe, ber fich beute überall breit macht, ber beute bem fich tigen Berfmeifter bas Leben verleibet, ihm die Arbeitofreube nimmt. Dabei handelt es fich nicht um bie freien, driftlichen und birich Dunderichen Gewertichaften, fondern um den Ter. torismus, den bie Bertvereine ausuben, bgio. die Berjonen im Betriebe, die die Schnippatrone der Wertvereine Darunter leiben am allermeisten bie Wertmeister, benen man bon bornberein eine neutrale Stellung ben berichiebenen Arbeitergruppen gegenüber erwartet. Aber nicht nur bie Berkmeister sind es, die darunter zu leiden baben, sondern die technischen und Burcanangestellten der Jabeisbetriebe, bei denen auch alles geschiebt, um sie zu Mitgliedern der Werkvereine zu

Diefe Borte enthalten eine wuchtige Antlage gegen Das herrichende Spftem und bilden eine vorzügliche Illuftration für die freche Liige, die die Unternehmer und ihre Belferehelfer mit dem formochrenden Geschrei über den angeblichen Terrorisnus der freiorganisierten Arbeiter in die Belt gefest haben. Das Bemerfenswerteste aber ift, daß diefe Cape nicht bon einer unfontrollierbaren Gingelperion berrühren oder den gelegentlichen Stoffeufger eines befonders ichlecht Behandelten daritellen, fondern aus einem Leitartifel der Berfmeifter Beitung" ftammen, die das Organ bes 60 000 Mitglieder gablenden Berfmeifterverbandes in Dusselegt haben, durchaus zu der Gattung der Harglich bergelegt haben, durchaus zu der Gattung der Harmoniebereine und seine Bolitif ist alles andere eher als radifal. Aber gerade diefer Umftand gibt feinem Broteft eine erhöhte Bedeutung und macht ihn au einem Dofument, an dem fein ernithafter Beobachter unferer fogialen Buffande achtlos borübergeben fann. Daß diese Buftande mabrhaft unerträglich find und dringend ber Beseifigung bedürfen, beweisen am beffen die Ausführungen, mit denen die "Berfmeister-Zeitung" beschreibt, wie die technischen Angestellten ju Mit-

gliedern der Werkvereine geprest werden:

"Hört man das von den deteiligten Personen, ist es geradest har der fir äu den d, welche Mittel manchmal angebender werden, man des Nüdgrat der Berkneister, auf die der Arbeitigeber angewiesen ist, zur Nachgiebigkeit zu zwingen. Die den kind dergestellten Produkte werden getadelt, sverall indet man etwas auszuieben, das auch dann, wenn die Arbeiten, die der Neutweiser inderen. bie der Bertmeifter früber lieferte, abfolut einwandfret waren. Die Mitglieder der Bertvereine machen dem Bertmeifter ablerhand Schwierigfeiten, nur um ihn gum Beitritt zu zwingen. Oft werden gute Arbeiter in der Abteitung, die der Werfweister angelernt hat, auf die er fich verlassen fam, nach und nach in andere Betriebe derseht, nur damit seine Arbeit nicht mehr einwandfrei ist,

damit ihm bewiesen wird, bag er ben gestellten Anforderungen nicht mehr emipricht. Es ift auch nichts Geltenes, daß bem Bertmeifter mit ber Ründigung debroht wird, wenn er bem Bertvereine nicht beitritt."

aus den Rlagen der Arbeiterschaft schon lange wußten. Tatfache jedoch, daß jest fogar den Berfmeiftern die Cache au toll wird, beweift doch, wie weit die Bergiftung des Arbeitsberhaltniffes unter bem Ginflich ber gelben Bewegung bereits gedieben ift. Denn man beachte mobl: Der Protest ber Berfmeister ift nicht aus einer tieferen Ueberzeugung geboren, ift nicht etwa von der Erkenntnis ihrer Alaffenlage diftiert, fondern es ift nur der überwiegend gefühlsmäßige Aufichrei einer unterdrudten Schicht, die erfte Auflehnung gegen ben Migbrauch ibres Menichentums.

Es ift weniger die Corge um die fogiale Stellung, als

um die Stellung im Betriebe, mehr ein Kampf um die "Autorität", als um persönliche Freiheit.
"Der Arbeiter, der mit dem Berfneister im Werfbereine ist, nimmt sich alles Mögliche heraus, ohne daß der Werlmeister imftande tit, fich gegen die allzu große Rollegialität und Intimität feines Wertvereinsgenoffen gu wehren."

Much das ift nur eine Beftätigung unferes Biffens. ftandige Begunftigung und Berhatichelung ber Gelben führt ganz naturgemäß dazu, daß die vielen minderwertigen Elemente unter ihnen zu terroriftischen Handlungen und Redensarten in einem Maße ermutigt werden, daß sie auch jedem charaftervollen Borgefetten widerlich erscheinen müssen. Aber deswegen ift es doch verfehrt, wenn die "Werkmeister-Zeitung" nun gleich das Kind mit dem Bade ausschüttet und fummortid erffart, ein Berfmeifter gebore überhaupt nicht in einen Arbeiterverein, weil fich das mit seiner "Autorität" nicht vertruge. Bon ben unvermeidlichen Ausnahmen abgefeben, werden freiorganisterte Arbeiter immer wissen, wie fie fich ihren zu Berfmeistern avancierten Kollegen gegenüber zu verhalten haben.

Bon der "Berfmeifter-Beitung" wird dies auch ausbriid. lich gugeben. Gie erflart wiederholt, daß von einem Terrorismus ber freien Gewerfichaften oder von einer Abhangig. feit der Werkmeifter von den Mitgliedern der Gewerfichaften feinesfalls die Rede fein fonne, während alle dabingebende Behauptungen der Arbeitgeberfefretare in verftarftem Dage für die Berfpereine gelten! Dag ichliefelich alle Meugerungen des gelben Terrors nur eine Gruppe in dem großen Kompier von Unterdrückungsverfuchen bilden. mit denen die kapitalistischen Machthaber das arbeitende Bolf niedergnhalten fuchen, belegt die "Berfmeifter-Zeitung" vorauglich mit den Soben, in denen fie fich über die volitisch e

Beeinfluffung ber Berfmeifter beflagt: "Gehort der Arbeitgeber ber Bentrumspartei an, wird es ungern gesehen, wenn ber Bertmeifter eine fubrende Molle in einem liberalen Berein fpielt; ift der Arbeitgeber nationalliberal, darf ber Werfmeister in ber Jentrumspartei nicht den Ton angeben; ift ber Arbeitgeber tonferbativ, verlangt er bon feinem Angestellten auch Befätigung noch ber tonfervativen Richtung bin.

Alio Terrorismus an allen Enden! In gewertickaftlichen wie im politischen Leben, im Betriebe fomobl wie in ben pribateften Angelegenheiten. Daß die Berfmeifter fich biergegen nunmehr auch jur Wehr feten, ift im Intereife ber gangen Arbeiterklaffe zu begrüßen. Hoffentlich bleibt es aber nicht bei dem paviernen Proteit, fondern führt auch bald zu Taten, die befanntlich allein in der Lage find, die Charjmaderpolitif der Unternehmer guibeeinfluffen.

Berlin und Umgegend. Der Streit ber Bolgbilbhauer.

Bu ben brei Wochen feit Beginn bes Streife bat fic bie Soffnung ber Arbeitgeber, bie Behilfen wurden des Streifens balb mude werden, nicht erfüllt. Statt deffen melben fich täglich holzbildhauer, die, durch das feste Zusammenhalten der Streifenden ermutigt, ebenfalls die Arbeit niedergelegt haben. Es bleiben also berzlich wenig sibrig, die nun, vereint mit den heimarbeitern, die rettenden Engel geworden sind. Bor dem Streif waren sie ellerdings der Aredstichaben des Berufs, indessen darf man in Andetracht der jetigen Ums

Damit wird für uns allerdings nur bestätigt, mas wir ftanbe Rachficht walten laffen, fintemalen biefe icon binfichtlich der Qualität der gelieferten Arbeiten durchaus am Plate ift. Aber auch die "unteriedischen Kanale" icheinen berstopft zu fein, foult ware es wohl nicht notwendig, ftreifenben Bildhauern Streif-arbeit anzubieten. Der Briefunichlag mit dem Schreiben an einen folden war recht carafteriftisch mit einem Trauerrand verseben, angeblich um den Lehrling, der den Brief gur Boit gab, irreguführen. Man kann ja begreifen, daß die Stimmung der Prinzipale keine rofige ist, aber man follte sich doch soweit beherrschen, dieses nicht noch nach augen durch Trauerbriefe kund zu tun. Oder sollte der Streifende an die traurige Rolle deuten, die ihm gugedacht war eine Streifende an die traurige Rolle deuten, die ihm gugedacht war eine Rolle deuten der Rolle deuten der deuten deuten der deuten der deuten deute

Ingwijchen ist an iantliche Holgoilbauer Deutschlands ein Schreiben gerichtet, in bem auf ben kanuf in Berlin hingewiesen wird, jede verdächtige Arbeit zuruczuweisen. Es burfte benmach in den "unterirdischen Kanalen" in nachster Beit eine empfindliche

Berftopfung eintreten.

Der einmutige Beichluß ber legten Streifberfammlung ift inwijchen ben Organifationen ber Arbeitgeber fibermittelt. Mugerbem wird es notig fein, den einzelnen Arbeitgebern eine Dar-ftellung bon ber gangen Entwidlung bes Streits zu geben, ba die widersprechendften Radrichten in beren Rreifen furfieren.

Bum Streit in zwei hiefigen Grogbadereien.

Aus Anlag des Gerichtsberichtes betreffend das Verteilen von Flugblättern auf öffentlicher Straße werden wir von verschiedenen Seiten angefragt, ob die Differenzen etwa beigelegt find. — Das ift nicht der Fall. Sowohl fiber die Baderei Goldader, als auch über die Badereien Beidner die Jahaber der Firma Beidner u. Co. ist nach wie vor die Sperre verhängt!

Alle gegenteiligen Gerüchte und Behauptungen find unwahr.
Bentralverband der Bader und Konditoren.

Ausland.

Streit in einem englischen Arfenal.

Im foniglichen Arfenal zu Bool wich ift ein Ausstand aus-gebrochen. Beranlaffung dazu gab die Magregelung eines Ange-stellten. Der Ausstand breitet fich ichnell aus. Fast alle Mitglieder bes Berbandes der Majdiniften und der Angeftellten der Latettenabteilung, insgesamt etwa fünstausend Mann, haben die Arbeit niedergelegt. Die Lasettenabteilung, das Laboratorium und die Geschützabteilung nuchten geschlossen werden.

Maffenftreit in den Delgruben von Batu.

Seit über drei Wochen wird in dem Naphiarahon von Bafu ein Rampf ausgesochten, der an Heitigkeit und Erditterung die meisten Arbeiterfämpfe der lehten Jahre hinter iich zurüdlätzt. Ueber 40 000 Arbeiter stehen der Der Phalany der vereinigten Unternehmer gegenüber, der Streif zieht immer weitere Areise um sich alle Andustrierungen der Arbeiter aus Anduskannen weitere Areise um fich, alle Andustriezweige, die auf Raphthafenerung angewiesen find, ja auch die, die durch die eingetretene Bertenerung der Rohle beitroffen werden, find in den Bannfreis dieses Streifes bineingezogen, und aus der Auseinandersehung zwischen Rapital und Arbeit im Naphthoranon ergibt fich eine tiefgebende Storung bes gefanten Birtichaftolebens Ruglands, die mit jedem Tage eine

größere politische Bedeutung erlangt. Die Raphthaarbeiter in Bafu, ein Gemisch ber verschiedensten Rationalitäten, find am 10. vorigen Monats in den Ausstand geireien, um mit vereinten Kraften gegen die unerträglichen Arbeits-und Lebensbedingungen anzulämpfen. Da alle triedlichen Ber-handlungen an dem Starefinn der Unternehmer icheiterten, blieb als einzige Baffe nur der allgemeine Streif. Seine Geoldonle-rung wurde beschleunigt durch die im Naphibaranon ausgebruchene Bestepidemie, die bas Leben ber Arbeitermaffen bedrohte und Die micberholt in ben Borbergrund gerudte Frage ber Regelung ber fantiaren Berhaltniffe in ben Oelgruben und Arbeitervierteln von Bafu wieder aufrollte. Die Unternehmer machten nicht, die ge-ringsten Anstalten, den Forderungen der Arbeiter entgegengu-fomen, — versprach ihnen doch der ausgebrochene Streil eine neue Gelegenheit, die Naphthapreise in die Bobe gut febrauben und ibre Millionendividenden auf Roften der Arbeiter und der Ronfumenten gu erhöhen. Allen Forderungen der Arbeiter, deren Berechtigung ielbst bon feiten hoher Regierungsbeamten und vieler bürgerlichen Sgane zugegeben wurde, seste die Unternehmerpresse das Argument entgegen, eine weitere Erhöhung der Lohne wurde den Ruin der Raphthaindustrie bedeuten. hierbei war noch auf der furg

Kleines Jeuilleton.

Der Bert bes Gelbes, Unter bem Titel "Der fleine Beter" beröffentlicht berzeit Anatole France in einer frangösischen Rebue seine Rindheitserinnerungen. In vielen ber fleinen Begebenheiten, in die der Dichter leise bas Licht seiner reifften Manneberkenntniffe wie einen ichimmernden Regenbogen bineinfpielen lagt, zeigen fich, lymbolisch vorgezeichnet oder auch nur hingehaucht, seelische läge, die später, methodisch gesormt und zu den höchsten Menscheits-nelen erweitert, das ganze Wesen des Dichters einnehmen sollten. Er ergahlt, das gange Weien des Dinge, als einziges Rind feiner Eitern, gewohnt, allein zu ipielen, oft in einer Belt von Traumen lebte und feine Spiele mit lebhafter Phantafiif in diefes Traumerreich hineinstellte. Ein paar Stücken Schololabe und glipendes Bapier gemigten für einen von feiner Phantasie löniglich ausgestattenen Konftserieladen, in dem er alle Personen darstellte: die Kunden, die Angestellten, die er, wie er sich erinnert, ban fan bon seiner eigenen Bedeutung ersällt, mit trodenem Hochmut behandelte. Aur als der Angestellten, die er, wie er nich erinnert,
handelte. Aur als der Anges die würdige Dame minnen sollte, die
an der Kasse saß, ging ihm die Gelehrtheit aus. Wohl hatte er
in der Birklicheit deodachtet, daß Gold- und Silberstüde in die
Lade gegeben und heransgenommen werden, aber der Sinn dieser
Operation war ihm nicht klar. — Er ging in seiner Not zur Mutter,
der er solgende Frage siellte: Rama, sag mal, wer gidt eigentich
das Geld im Laden? Gibt es der, der kauft, oder der, der verfaust
Die Worter gradht Angende France, sah ihm mit einem großen Blid Die Mutter, ergablt Anatole France, fab ibn mit einem großen Blid ber Ueberrafchung an, lachelte, aber antwortete nicht. Da trat ber Bater ins Zimmer und die Mutter fagte zu ihm: Beift Du, was der Junge mich eben gefragt hat? Rein, das fannst Du wahrlich nicht . Er will miffen, wer von beiben gablt : ber Raufer ober der Bertaufer. . . D, die liebe Ginfalt, jagte der Bater. Aber die Butter nahm einen ernsten Ton an, und auf ihrem Gesicht spielte ime Art Besorgnis, als sie zum Bater gewendet jagte: Bein Freund, da siedt noch eiwas anderes drin als findliche Einstelle alt; bas ift ein Charaftergug. Beter wird nie ben Bert Belbes fennen.

Reine gute Mutter, sagt ber Dichter, hat richtig mein Wesen geahnt und mein Geschid erraten. Sie hat richtig prophezeit: diemals follte ich ben Wert bes Gelbes tennen letnen. So war ich mit drei oder dreieinhalb Jahren, so blied ich die nicht des Geldes erkannt — Richtsdestoweniger erschelt er dem Direktor selber offendar wicht in das Alter hinein. Nie habe ich den Bert des Geldes erkannt — Richtsdestoweniger erschelt er dem Direktor selber offendar woch zu had die like des ich die unfere granfame Geschlächer nach zu hach Aries unternehmen, müssen sie interessante noch zu hach die wir noch stolligtet und auf die wir noch stolligtet der der kleich die wirten das die wirtenehmen der Jukusstelladt in das die wirtenehmen der Jukusstelladt in die heite an den Preisenschlästellagen der ger der gute Direktor. Und wer anders als die Witglieder vollig wohl die kapitalistischen Kosten übernehmen? Venn die Witzelsen der glieder die kapitalistischen Kosten übernehmen? Venn die Vierkauft. Dienstag mit dem "Kosten wielen, möchte man diesen Erimerungen hinzusügen, des ihr Unternehmen unter dem Protestorat solgender Vennter und kon heit in der Kindheit solg ein idealistisches Flämunchen gedrannt, dos ihr Unternehmen unter dem Protestorat solgender Vennter und stellen ausgegeben. war ich mit brei ober dreieinhalb Jahren, so blieb i die ins Alter hinein. Rie habe ich den Wert des Geldes erkannt-

ja im Jünglingsalter noch als Flamme gelobert, aber . . . wie jagt ber Goetheiche Rnabe Lenter?

Doch vielen, eh man's noch erfannt, Berlifcht es, traurig ausgebrannt. -

Miratel über Miratel. Rum bat ber Dr. Dinter fein Sett! Richt nur die Bupnengenoffenschaft bat ihn fallen laffen, sondern auch der Papit in Rom hat den guten Katholiten, deffen religiöses Empfinden fich durch den Firstauschaufch des Bollmoller-Reinhardbischen Miratel-Spetiatels bis zum öffentlichen Protesticher verlegt fühlte, m Sich gelassen, Karl Bollmöller hat Arm in Arm mit feiner Gattin Mia Carmi, der Darstellerin der Mutter Gottes, eine Wallfahrt nach Rom getan, um dem heiligen Kater seinen findlichen Geborsam zu Küben zu legen und ihn im die Approbation seiner Panbitten. Und der Bapft hat fie gnadigst hat dem Bollmöfler ben baterlichen Segen gewährt und erteilt als Extragngabe gut Rettame. Er batt jest Die gange Deiligen . Legende für ben Birfus herrichten, ohne bag einer bas Recht hatte, ibn bei bem Geichaft zu itoren. Der fl. Bater hat ben großen Rugen, ber ber Rirche aus bem Tun bes Deren Bollmi erwächft, recht wohl erlaunt. Der Ratholizismus tommt durch folche Schanftellungen wieder in Mode, und der gange Berliner Beften latt fich taufen. Reinhardt foll übrigens, durch den Erfolg des "Miratel" bom Werte des tatholischen Glaubens fiberzeugt, bereits übergetreten fein. Auch ber Felix Hollander ift bereits auf dem Wege nach Rom. Und das ift ein Glud für die Menscheit! Er braucht dann feine Sauden nicht mehr in langtpeiligen Befeminisromanen abguladen, sondern fann fie ber Berschwiegenheit des Beichtftubla anbertrauen.

Soffentlich ift Collmöllers Befuch beim Bapft an Ort und Stelle gefilmt worden. Es ware ein unerfehlicher Berluft, wenn ben Beit-genoffen ber Unblid biefes Kulturereigniffes vorenthalten wurde!

Gin tolonialpolitifches Thenterunternehmen. Mus einer "Barnun bie im "Reuen Beg", bem gewertichaftlichen Organ ber Schauspieler, veröffentlicht ift, erfahrt man bon einem Theaterbireftor, ber bie veroffentlicht ist, erfahrt man bon einem Theaterdirektor, der die beutichen Kolonien in Afrika mit seiner Kunst beglieden will. Der unternehmende Rann bat einer Dame für das Jach einer ersten jugendlichen Charafterdarstellerin und Gesangssondrette eine Gage den 180 M. im Wonat geboten. Wer die rasenden Kosten eines europäischen Ausenthalts in den Tropen kennt (um den den gefundspeillichen Gesahren ganz abzusehen), wird den Hundelohn richtig zu willebigen willen. murbigen miffen.

"Reichsmarineamt, Reichstolonial amt, Auswärtiges Amt, Berein jur hebung bes Deutich-tums, Albeuticher Berband, Deutiche Rolonialgefelicaft nim." Bie Anfragen ber Schaufpielergenoffenichaft ergeben haben. Diefe untericieblichen "Proteltionen" ein aufgelegter windel. Blage für bie lieberfahrt find bei ber Schwindel. Blage für die lleberfahrt find bei ber Ditafritalinie weber beftellt noch belegt. Babriceinlich ift es ben

Direktoren nur um den einen Monat zu tum, in dem die Mitglieder an ihrer daherischen Schmiere "auf Teilung" fpielen sollen. In der richtigen Erkenntnis, daß alle Ktolonialpolitik kapita-liftliche Raud politik ist, haben sie sich offendar zu der Erkenntnis durchgerungen, daß auch ein kolonialpolitische Theaterunternehmen notwendig auf Raub beruhen müsse.

humor und Catire.

Aritit ber unreinen Bernunit. Run flieht bie Maffe aller berer, Die reifen fonnen — welch ein heer! Und von bem Schweiß ber Oberlehrer Farbt fich in Rord und Dit bas Meer.

Baftoren auch, bie lang berbunen, Bebeden breit ben weigen Strand. Rentiers fieht man Rotletten fauen Und ichwigend Burgen baun im Gand.

Doch felbft im Ungeficht ber Bimpeln, Die fern im Meer auf Schiffen webn, Gelingt es fraftig, Jach ju fimpeln, Wenn gwei Juriften baben gebn.

Man faulengt burche Erholungeleben Und faubert, was fich faubern lagt — Der Stumpffinn nur bleibt weiter fleben, Denn biefer felbe fist gu feft.

Much ift es leiber nicht gelogen, Bas man mit tiefem Schmerge fühlt, Daß felbft die fraftigfte ber Bogen Durchaus nicht in bas Innere ipfilt.

Was nitt es, sich ins Meer zu stergen — Dies ist es, was ben Menich beschwert — Wenn er im Geist und auch im herzen Benau fo bredig wieberfehrt ?

Rnag.

Deotigen.

- Theaterdronit. Die zweite Gruppe bes "Ringes" im Theater des Besten's beginnt am Conntag. Montag und Dienstag mit dem "Rheingold". In der erften Gerie fingt herr Spemann aus Larmstadt den Loge. Giegnund und Siegfried. Abonnemenis werden wieder zu ermäsigten Preisen Schumannborber statigefundenen Weneralversammlung der Aftionare ber Tarifabichluß des Sauptvorstands gut und verurteilte die Galtung girma "Nobel" in Betersburg — einer der beiden Firmen, die die der Opponenten. gesamte ruffische Raphthainduftrie sondigiert baben — festgestellt Der Mitgliederstand war wahrend ber breijabrigen worden, daß der Reinertrag Diefer Firma im Jahre 1918 die ungebeuerliche Sobe von 18 Millionen Rubel erreicht hat. Gegenüber dem Borjahr bedeutete bas eine Steigerung des Reingewinns um 5 Millionen Aubel. Einen ähnlichen "Dividendeniegen" weisen die Bechenschaftsberichte der übrigen Raphthasirmen auf, tropdem weifen aber die vereinigten Unternehmer die durchaus berechtigten und noch viel zu geringen Forderungen der Arbeiter mit einer Beftigfeit gurud, die fich nur burch ben Bunich erflären lagt, durch die hinausgiehung bes Streifs eine neue Gelegenheit jum Empor-

ichrauben ber Anphthapreite gu ichaffen, Angwischen hat aber ber Streit in Bafu eine Scharfe angenommen, die zu den schlimmsten Erwartungen berechtigt. der Dumaabgeordnete Genofie Stobelem, der fofort nach Ausbruch bes Streifs nach Bafu geeilt ift, der Betersburger "Arbeiterzeitung" telegraphierte, sucht der Stadthauptmann Marthnow burch taglich neu ersonnene brutale Gingriffe in den Streit die Waft der Arbeiter zu brechen und fie zu Ausschreitungen zu probozieren. Rach einer allgemeinen Erflärung, daß "ein fried-licher Streif sich ohne Einmischung der Polizei vollziehen lönne," folog er große Rategorien bon Arbeitern bom Streif aus und erlange du stede mategorien von Arveitern vom Streit aus und er-flarte die Bolizei für berechtigt, die energischten Rittel zur Rieder-werfung des Streiks zu ergreisen. Die Bolizei ließ auch nicht lange auf sich warten. In wenigen Tagen wurden 500 Arbeiter, augeblich wegen Belästigung der Arbeitswilligen, ins Gefängnis geschleppt. Die Gewerkichaft der Raphthaarbeiter ist geschlossen. Reder Berfuch, Berfamminingen ju berauftalten wied unterbrückt. Richt genug bamit, hat die Berwaltung einiger Fabrilen in den umliegenden Dorfern balbwilde Banditen angeworben, Die unter Führung ber Sabritbeamten mit der Baffe in der Sand die in den Gruben lebenben Arbeiter zwingen, die Arbeit aufzunehmen Leisten die Arbeiter Widerstand, wird bon der Baffe Gebrauch gemacht. Im Spital ist bereits eine Anzahl verwundeter Arbeiter eingeliefert. Damit hat aber der Terror in Baku noch nicht seinen Söhepunst erreicht. Die Unternehmer haben den streifenden Arbeitern Licht und Basser entzogen, das Recht auf Krankenunterstützung genommen, den ganzen Rahon mit Kosafen überichwemmt, einzelne Schichten ber Bewölferung gegen bie Arbeiter aufgebeht, um ichlieflich, Sand in Band mit ben Behörden, an die gewaltsame Entfernung der Arbeiter aus den Wohnungen zu ichreiten. Den Streifenden wurde dieser Tage offiziell angefündigt, wenn sie am folgenden Tag nicht die Ardeit aufnehmen würden, sein sie am folgenden Tag nicht die Ardeit aufnehmen würden, sein sie entlassen und ihre Basse würden ihnen durch die Polizei zugestellt werden. Die Unverkeiraleten müsten ihre Wohnungen in drei Tagen und die Becheiraleten in sieben Tagen räumen. Bei Richterfullung dieser Forderung würden sie in verfürztem Versahren er mittiert werden. Alle diese probstatorischen Wahnahmen der Unternehmer weisen darunf hin, daß sie die Geschlossendert und die Versahren der Arbeiter wir Gemolt zu brechen. ichloffenheit und die Difgiplin der Arbeiter mit Gewalt gu brechen trachten. En auch ber aus Betersburg nach Bafu fommandierte Fobrifinipeftor gu ber ben Unternehmeen munichenswerten Gin sicht gelangt ist, daß der Streit der Raphtbaarbeiter einen politischen Charafter trage, steht wohl nichts mehr im Wege, daß der Kampf zwischen Arbeit und Rapital in den Oelgruben von Bafu in derselben Weise und mit denselben Wittelen "beendet" wird, wie im Upril 1919 auf ben mit Blut gebingten Golbfelbern an der Lena. Die Berantwortung fällt einzig und allein auf die Regierung und die Unternehmerschaft zurud, die dem wirtschaft-lichen Kampf der Arbeiter nur die Anute und das Bajonett gegen-

6. Verbandstag der Buch- und Steindrudereihilfsarbeiter.

Leipzig, ben S. Juli 1914.

Der Berband ber Bud- und Steinbrudereihilfsarbeiter und Irbeiterinnen Deutschlands tritt am b. Juli im biefigen Gewert. fchaftebaus gu feinem fechiten Berbandstag gufammen

Die Zeit seit bem letten ordentlichen Berbandstag 1910 in Brenten brochte ber Organisation viel Sturm und Kantpf mit dem Unternehmertum, aber auch Streit in den eigenen Reiben. Da 1911 die erfte Taxisperiode ablief, beschloß ber Bremer Berbandstag 1910, in eine Tarifrevision eingutreten. Bei biefer Tarifbe wegung fam es zu einem bedenflichen inneren Konflift, der nicht allein den Taciffampf ungemein erschwerte, sondern den Berband auch in eine schlimme Situation brachte, so bag am Ende ein außerordentlicher Berbandstag, ber im Februar 1912 in Berlin tagte, biergu Stellung nehmen mußte. Diese Tagung bieh ben

- Bom Literatur. Schacher. Der "Runftwart" teilt aus einer "Beitidrift fir Schriftfeller und Journaliften" folgendes

"Berlog fucht Berbindung mit erfahrenem Rebatteur, ber in ber Lage ift, gegen entiprech. Sonorar größere Beiprechungen bon Reuericheinungen abzufassen und dieselben in großen Zageszeitungen, Bochen- und Monatsichristen zu veröffentlichen. Offerten erbeten uiw."

— Bürgerlicher und proletarischer Kunstgeschund. Es ift ein alter, schöner Branch, das den Teilnehmern

ge i dem a ch. Es ift ein aller, ichoner Brauch, daß den Teilnehmern an Kongreien Gelegenbeit gegeben wird, jich von den Strapogen der Verhandlungen in Fejitonzerten oder befonderen Theoriervorstiellungen zu erholen. So geschaft es auch in der vergangenen Woche in Künchen. Zwei Karlamente tagten hier zugleich: das der deutsigen Aerzte und das der freien Gewerfschaften. Kür beide waren Festgenüsse vordereitet. Und zwar konnten die Berstreter der Aerzteschaft in einer Aufführung der Operette "Kinos König in" von Jean Wildert ihre rednerischen Bemidungen um das Heil ihres Standes vergesich, während sich die Gewerfschaftler Gerbart Hauptmanns Künsterringsdie "Kollege Erampton"

- Deutsche frangofische Berftanbigung. Auf die Umfrage eines Frangofen über biefen Gegenstand hat auch Richard Dehmel reagiert. Er jagt unter anderem:

"Seit 20 Jahren bemüht fich die Elite ber beutschen Intellef-tuellen um gegenseitiges Bersteben — aber immer wieder fläffen die beschränkten Inftinfte von Schreiern und Bobel dazwischen. Democh hat ber leine David über den großen Goliath triumphiert: schließich wird auch der Geist über die Faust und die Manibelben flegen."

Sehr nett, aber auf Dehmel und die deutschen Intellestuellen tommt es bei der gangen Sache wenig ober gar nicht an.
— Ein prabiftorifder Urnenfriedhof bei ham-

Burg. Bei den Ausgrabungen, die das Samburgische Museum für Bollerfunde bei ginhlobu ittel in der Rabe des Alftersusies vornehmen ließ, ist ein interessanter gund gelungen. Man sieh auf einen vorgeschichtlichen Urnenfriedhof, der nicht weniger als 230 Urnen mit reichem Inhalt an Schmud und Gebrauchegegenftanben aufweist. Die Urnen, die gum Teil sehr gut erhalten find, stammen aus der llebergangsperiode von der alteren zur jüngeren Eisenzeit. Der Urnenfriedhof ist der umsangreichste, den man bisher in Norddeutschalb entdedt hat.

Seutschland entdeat val.

— Ein Sozialdemofrat als Chrendoftor. Ein Sohn Johann Ahftind Weders, des allen deutschen Achtundvierzigers und späteren Freundes von Marx und Engels, der im Exil seines Vaters zu Genf geboren wurde, ist jeht von der Universität Genf zum Errendoftor ernannt worden. Es ist das der einzige Sohn des alten Revolutionars, ber noch am Leben ift. - er ift jeht bierundaditzig Jahre alt und lebt als still bescheidener Greis in Lanen bei Genf. Er ist Schweizer Bürger und Parteigenoffe, sein wissenschaftliches Berdienst beruht besonders in musikgeschichtlichen

— Das brahtlose Telephon nach Rew Jork. Rach einer Erffärung, die der Leiter der Marconi-Gesellschaft abgab, wird Marconi aller Voraussicht nach noch bor Abschliß des laufenden Jahres drahtlos von London nach Rew Jork telephonieren können.

Der Mitgliederstand war während der dreigäbrigen Berichtszeit ziemlichen Schwankungen unterworsen, was seine Ursache sowohl in der einsehenden Birischaftsfrise als auch in dem unglücklichen Ausgang der Bewegung im Steindruckgewerbe hatte. Im ersten Jahre der Geschäftsveriode stieg die Zahl der Ritglieder von 15 891 auf 16 963, 1912 siel sie auf 15 586 und Ende 1913 detrug sie 15 984. Die Steigerung hält an, so daß zu hoffen ist, daß im laufenden Jahre noch das 17. Tausend erreicht wird. Bon den Lohn dew eg ung en traf die im Steindruckgewerbe den Berdand sehr schwerz zuese Bewegung aing bekanntlich von den Steindruckergehissen aus, die dann die Hilfsardeiter in Ritseidenschaft zogen. Ter Streit kottete den Verdand soft eine viertel William Warf, odwohl saft zwei Drittel der Organisierten

Arifeidenschaft zogen. Der Streit sollte den Arthand sau eine viertel Million Mark, obwohl saft zwei Drittel der Erganisierten darun nicht beteiligt waren. Wie schon der außerordentliche Berbandstag, wird sich auch der sommende Verdandstag mit der Frage beschäftigen, ob in Zufunft solche Bewegungen einseitig den den Steindruckergehilsen bordereitet und durchgeführt werden dürsen. Dabei werden wohl auch Antrage auf Verschmelzung aller Verschaft bande im graphifden Gewerbe gu einem großen Juduftrieberband Bur Erörterung fommen.

Gin festes Zarifverhalt nis besteht gur Beit in 18 Orten für gusammen 0626 Mitglieder. Daneben bestehen für noch weitere 18 Orte sogenannte Eingeltarife. Mindestens 10 000 Mitglieder bes Berbanbes arbeiten gu tariflich geregelten Bohn- und Arbeits-

Die Raffenberhaltniffe haben fich in ben brei Jahren nur wenig geandert. Wohl sind die Einnahmen des Berbandes größer geworden, aber die Ausgaben steigerten sich in demielben Rage. Das Vermögen ist um 26 115 M. gestiegen und betrug am Ende der Berichtszeit 144 045 M. Den Einnahmen von 1 327 045 M. ftanden 1 390 929 M. an Ausgaben gegenüber. An Streifunter-ftühung wurden 277 925 M. ausbezahlt, wobon 44 988 M. durch Syrrabeitrage aufgebracht wurden. In ungewöhnlicher Beife fteigerte fich die Arbeitslosenunterstühung. Betrug diese 1911 nur 48 614 M. so schnellte sie im folgenden Jahre auf 90 400 M. empor und erreichte 1913 die nie bagewesene dobe bon 94 056 R. Die Krantenunterftühung bat im gleichen Zeitraum eine Steigerung bon 83 024 R. auf 44 680 M. zu verzeichnen.
Die Tagesordnung des Verdandstages fieht neben ben Rechenschaftsberichten in erster Linie eine Aussprache über die

geführten Mohnbewegungen por, wobei die Bebren aus ber Steindeugerbeivegung gezogen werden sollen. Die Unterfüßungen sollen neu reguliert werden. Vorgeschlagen wird auch, eine weitere Beitragsklasse mit 70 Pf. pro Woche (bisher beiträgt der höchste Beitrag 60 Pf.) einzuführen. Mit der Arbeitsnachweisfrage wird sich der Verbandstag ebenfalls desassen. Dies ist umsomehr notwendig, die es den Unternehmern hier und da schon gelungen ist, den Arbeitsnachweisen wird wer Arbeitsnachweisen gelungen ist, den Arbeitsnachweisen gelungen ist, den Arbeitsnachweisen gelungen ist,

ben Arbeitsnachweis an sich zu reißen. So harrt der Delegierten eine Fülle von Arbeit, die sie hoffent-lich zum Bohl der Organisation erledigen werden.

12. Generalversammlung des Verbandes der Sabrikarbeiter Deutschlands.

Bit wuchtigen Stohen berannte die Krise ben Bau bes Fabrif-arbeiterverbandes. Raum eine andere Organisation hatte so unter den kleinlichen und gehässigen Schikanen der Fabrikanten zu leiden wie die Organisation der Fabrikarbeiter. Bielfach wurden ihr Mitglieber abspenftig gemacht, indem die Fabrifanten bas Illtimatum fiellten: Austritt aus der Organisation oder — Entlassung! Erschwerend für die Organisation fam hinzu, daß sie bielsach mit einem rücktändigen Element zu tun hat, das ausgeprägten Solidaritatsgefühls bar, ein Spielball ber Billfür des Unternehmertums bildet. Diesem fam weiter zu ftatten, daß die Betriebe vielfach abgelegen find, die Arbeiter von dem Strome der Allgemeinheit abgetrennt, sich leicht bilf- und wehrlos fühlen, Ristrauen unter sich selbst autseimen lassen und so alle Biberftandelraft gegen die Sabrifanten einbugen, ben fcilimmften Uebergriffen sich sügen, um den Treis selbst der erdarmlichsten Brotstelle der Organisation die Treue brechen, nicht den Blut sinden, durch gewerschaftlichen Zusammenschluß ihre Wenschenwurde und wirtsichaftlichen Interessen zu bertreten.

Benn man diese Umstände berückstet, dann kann man fagen: der Fadrikarbeiterverband bat sich wader gebalten, er hat die Angrisse der Unternehmer mit Erfolg abgeschlagen, den Besightand behauptet! Allerdings, am Schlusse des Jahres 1913 werd.

213 Mitglieder weniger bordanden als zu gleicher Zeit des Bor-jahres, aber die Berechnung der Mitgliederzahl nach Jahresdurch-schnitten ergibt für das lehte Jahr noch einen Zuwachs. Es wurden nämlich Mitglieder gezählt:

1911 . . . männliche 161 169, weibliche 21 858, zuf. 182 902 25 185, 204 997 36 866, 210 028 1912 . . . 179 862, 1918 . . . 183 657,

Das ift immerbin ein gutes Refultat. Dabei erfolgten in ben beiden leiten Jabee 119414 Mustritte, Die gum guten Teile auf Die oben erwahnten Umftanbe gurudgeführt werben fonnen. ichr fpegiell die Rrife ben Berband bedrangte, geht ans den folgen-

3m Jahre 1911 murben an Erwerbolofenunterftupung 1 100 201 Am Jahre 1911 wurden an Erwerdsbeseinanterpungung 1 100 201
Mark gezahlt, im nächsten Jahre 1 307 822 M. und im lehten
Jahre 1 5 5 2 3 6 8 M.; die Summe der Unterstühungen für
Streifende und Ausgesperrte sank in derselben Zeit dom 928 845 M.
auf 654 909 M. und stieg dann wieder auf 8 8 2 6 9 8 M.
Die ganze Eniwidelung der Organisation gestattet das Urteil,
daß sie ihr taktischen Kuiszeug in Ordnung hat und zu gebrauchen
weiß. In der materiellen Kriegsbereitschaft hapert es sedock wohl
eiwas. Dossentlich sindet die zur die Zeit dam L. Juli und nächsten
Tage noch Stuttgart berufene Generalversammlung des Ver-

Tage nach Sintigart berufene Generalversammlung bes Ber-bandes die richtigen Mittel, um die Kampffähigkeit der Organisation zu erhöhen. Mit einem gewissen Interesse darf man auch die Berhandlungen über die schwebenden Streitfragen, fawie ber Stellungnabme ber Generalberfammlung gu ben Befchluffen bes Gewertichaftstongreffes entgegenschen.

Auf jeben Rall munichen wir ben Gabritarbeitern einen gebeib-

lichen Berlauf ihrer Generalversammlung.

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Auf dem Wege zum Truft.

ihren letten Bericht über bie Warttlage in Rheinland-Best-n beginnt bie "Rheinisch-Bestifche Zeitung" mit folgender

"Die Marklinge wird von Tag zu Tag ftiller, da die Kauflust auherordentlich gering ist und abgesehen von vereinzelten Tages-geschäften Abschlugkaufe nicht gemacht werden. Es sommt hinzu, geschäften Abschlußsause nicht gemacht werden. Es sommt hinzu, daß bei den Wersen bereits mit den Indenturausnahmen für das mit Ende dieses Monats abgelausene Geschäftsjahr begonnen wird, und bekanntlich sucht man sich für diese Zeit möglicht zu entlasten: seine Einkause zu nachen, dagegen an Fertigmaterial alles herauszuschäftsisch, was eben möglich ist. Die Werse sind insfolgedessen zurzeit auch nicht schlecht beschäftigt; sie suchen die aus dem 2. Ouartal noch ricksindigen Wengen dei ihren Abnehmern unterzubringen und dränzen debbalb nach allen Seiten din um Abnahme. Bei der Geschäftisstille zeigen die Vreise naturgemäh wieder Nachgiedigtet. Besonders der Stadeisenpreis ist wieder auf 93.60 A. mit 11/4 Proz. Stonto Kasis Oberhausen zurüsgegangen, irohdem Werte, wie Hoefch, für das 3. Cuartal vollsommen beseht sind und es vorerst absehnen, sier das 4. Cuartal som san serkaufen. Leider bleibt auch die Tatsack besiehen, daß von sast allen Werten sier so son fast allen Werten sier sofondere Spezifilationen besondere von fast allen Werfen für sofortige Spezifisationen besondere Absadermehrung iburch die Anrechnung auf die Leistungsquot Bergunstigungen an die Abnehmer eingeräumt werden und daß zuerst ihnen die zu ihrer vollen Beschäftigung zuflieht. Die neus

biefes Pramieninftem beute gang allgemeine Berbreitung ge-funden bat. Die Geschaftstille bat auch im Ausfuhrgeschaft um gegriffen, und auch bier wird eine allgemein abwartenbe Saltung eingenommen, da borläufig der überseeische Martt genugend mit Material gededt gu fein icheint. . .

Gie fchlieft bann ihre allgemeine Betrachtung mit bem Sinweis, wie notwendig es ist, auch die sogenannten B-Produste (Stabeisen, Balgdraft, Blecke, Röhren, Guß- und Schmiedestüde) ju fundigieren, - bem gewöhnlichen Refrain aller Berichte über die

Eijenmarfilage.

Betracktet man die einzelnen Angaben derselben Zeitung naber, so bemerkt man, daß es den Robstoff- und Salbsabrikats-produzenten noch gar nicht schlecht geht. Der Absah von Erzen und Robeisen beträgt ungefähr 80 Proz. der Leistungssähigkeit der Betriebe. Das Syndikat der Siegerlander Eisenstellungssähigkeit der Betriebe. Das Syndikat der Siegerlander Eisenstellungsschaften und den großen rheinisch-westsfälischen Hutten langjährige Abschlüsse gewacht, die eine Unterdrechung in der Adnahme nicht zulassen. Es hält auch die Preise sast underkandert hoch auf 18.5 R pro Tonne Notifpat und 12.1 R. pro Tonne Rohfpat. Ebensowenig fümmert sich das Roheisensinndikat um den Konjunkturrückgang. "Die Preise haben nominell für das Inland keinerlei Beränderungen erfahren, nur soweit die englische Konkurrenz in Frage kommt, haben in den Distrikten, wo englisches Eisen eingeführt wird, Preisermähigungen von 1,50 bis 2,00 M, gegenüber ben früheren Breifen Blat gegriffen. Diefe Distrifte liegen, abgesehen von den Kustengebieten, hauptsächlich an den Binnenwasserstraßen, dem Abein und der Elbe. Im allgemeinen stellen sich die Preise ungefähr auf die Höhe von 1912, sind also gegenüber dem Niveau von 1913 etwas doch zurückgegangen, in der Hauptsache unter dem Drude der englischen Konfurrenz. Wo sich diese weniger fühlbar macht, halt das Ennbitat an den Hochtonjunkturpreisen nach wie vor fest. Ebenso sind die Breise der A-Produkte des Stahlwerksverdandes nur in Regionen, wo man auf frangofische und belgische Konfurreng stöhle heruntergegangen. Go die Breife für Blatinen.

Gang andere liegen die Berhaltniffe auf ben Martten ber B-Brobufte, wo befanntlich freier Wettbewerd herricht. Dies find die Breife ber Fabrifate unter die ber halb fabrikate gesunken. Grobblech beispielsweise wird schon zu 96 M. pro Tonne abzegeben, während der Stahlwerksberband, nach dem "Berliner Tageblatt", für Platinen, aus denen Bleche gewalzt werden, 97,5 M. pro Tonne sordert. Ebenso werden Dradtstifte schon zu 11,78 M. pro 100 Kilo verkauft, während gezogener Traht 13,28 M., also um 1,5 M. mehr als das Ferige

Die settgefügten Berbanbe haben somit den Konjunkturrüdgang auf die Fertigindustrie, die nicht fundiziert ist, abgewälzt. Sie sommen die Breise der Robitoffe und Halbsfabrisate bochhalten, obgleich die Breise für Fertigsabrisate itark gesunken sind. Daber das Geschreit nach einem Zusammenschluß auch ber B-Produtte.

Die Bochbaltung ber Breife für Robitoffe und Salbprobufte ist aber den Berbanden möglich geworden, weil die großen ge-nischten Werle ihre Produktion fast ununterbrochen ausbehnen können. Wären diese Berbande auf den Absah allein an die Berfeinerungsbetriebe angewiesen, so würden sie fich trot der lang-jährigen Berträge zu Preisnachläffen verstehen mussen. Da aber der größte Teil der Rohstoffe und halbfabrikate von den gemischten Riefenbetrieben felbft weiterverarbeitet wirb, fo fonnen bie Rate telle die Breife für den übrigen Teil hochbalten und den reinen Werten das Leben sauer mochen. So drängen die gemischten Werfe immer mehr in das Gebiet der Verfeinerungsindustrie ein und machen diefer Konturreng. Die Gelsenfirchener hat beispiels-weise unlängst die Produktion von Radiotoxen eingerichtet, deres

meise unlängst die Produktion von Kadiotoren eingericktet, deres Umfang nicht viel kleiner ist als der gegenwärtige gesamte Inlandsabsabsad der bestehenn Werke. Das gleiche ist sie mit Absulgröhren. Thussen und Khönix haben große Trahtwalzanlagen errickte. Edenso debnen sich andere Montantriesen immer mehr aus Diese Antwicklung ist sein Jusall, sondern liegt im Wesen der Verbältnisse begründet, die sich durch die Berbände ergeden haben. Hobe Rohstosspreise müssen einen Absabrückgang zur Folge haben. Jede Produktionseinschrüntung erhöht aber die Gelößsohen. Jede Produktionseinschrüntung erhöht aber die Gelößsohen. Jede Produktionseinschrüntung erhöht aber die Gelößsohen. Dehe Martelle verschaften, zu annullieren. Daher müßer die seistungsfähigen Wertel dessen, zu annullieren. Daher müßer die seistungsfähigen Wertel einen Ausweg suchen, der ihnen er möglicht, die Broduktion nicht einschrähen zu müßen. Wollesie noch dazu die neuen technischen Errungenschrien ausunger so müßen sie ihren Betrieb gar ausdehnen. Tenn das technisch vollkommenere Versahren wird erit auf einer höheren Produktionsstute verteilkast, auch wenn man davon absieht, das die Vereinigung der Beiterverardeitung mit der Kahistos- und dalbsabritals produktion technische und wirtschaftliche Borieile dieset. So er klärke der Generaldirektor der Rannesmann-Könzenwerke auf dellichten Generaldirektor der Rannesmann-Könzenwerke auf dellichten Generaldirektor der Rannesmann-Könzenwerke auf dellichten Generaldirektor der Rannesmann-Rönzenwerke auf dellichten Generaldirektor der Kahiston in Edellichten Generaldirektor der Kahiston in Geschaften der letten Generalversammlung, daß die unmittelbare Berarbeitunt bon 300 000 Tonnen Robeisen in Stadt eine Kostenersportnis vor rund 135 Millionen Mark ergibt. Aus all diesen Gründen mußte sich die großen gemischten Werke immer mehr ausbehnen. Di Folge ist aber eine farte leberproduktion auf den Markten be nicht fundigierten Brobufte.

begann, bestanden sie bei der Erneuerung des Stahlwertsberdand auf dollige Freigade der Erzeugung von BePreduften, Seit 191 begann nun auf diesem Webiet ein toller Wettbewerb, der eine großen Preissturg mit sich gebrack bat. Die großen gemischt großen Breissturg mit fich gebracht bit. Die großen gemischte Betriebe, die selbst Roble. Robeisen und Staft produgieren, fonne natürlich auch Röbren, Stabeisen und Bleche billig berfiellen. Lab bie Broduftion bieser Artifel in schwachen Deben, so wäre it Spiel leicht gewonnen. Allein sie stoßen hier gum Teil auf eine kapitalkräftigen Wiberstand. Ber allem find es die Mannesman Röhrenwerfe, die mit Unterstützung der Deutschen Bant mit de Riesen den Kampf aufgenommen baben und sich sogar anschieder diesen Rampf selbst in das Gebiet der Montanindustrie zu trages indem sie daran geben, ein Robeisen- und Stahlwert zu bauer Dieser machtige Rongern bat auch einen eigenartigen Borschlo gemacht, über den jeht als über eine Basis für den "Frieden

unter ben Berfen eifrig diskutiert wird, Bekanntlich ist die Quotenfrage bei allen Berbandsverhandlur gen das schwierigste Broblem. Bie joll man wirklich die Beteil gung der einzelnen, zuweilen recht berichieden gearteten Werden demelen? Insbesondere wied die Entscheidenig schwierig, wed neue Produzenten hinzusommen, die sich einen Absab erst an Rosten der anderen verschaffen können. Rach dem Borschlage be Direftore ber Mannesmann-Robrenwerte, Gides, foll ale Grundla der Beteiligung der tatfachlich erreichte Abfah in A. und B.Po butten (also die gesante Stahlprobuttion zizgüplich der Judab'in Stahl- oder Sulfabrisaten, oder ohne den Bersand aus pgesauften B-Produsten) gelten, Auf der anderen Seite aber ir neben dieser "Bestaunde" eine "Leistungsquote" gewährt werden die aus den eingebenden Bestellungen dann Judeisungen Stallen folgen, wenn die Befitouvte erfullt ift. An bem Gewinn über beutigen Marktpreife hinaus (bie als Berrechnungspreife gu gelte haben) nahmen bann bie Berte fowohl mit ber Beits. wie mit b Leistungsquote teik. Zugleich aber wird auch der fünftige Weife ausdau geregelt, indem die Werke an der mutmaklichen Absatieterung nach Maggade ihrer Besthauste beteiligt werden solle Diese dritte Quote, "Bauguote", sollen sie an andere Spndiftst mitglieder zu einem im Maximum begrenzten Verisc verkaufe

Diefe recht tompligierte Berechnung ift auf folgender Grund

lage aufgebaut: Den alten Berten bleibt ihr bisheriger Besitstand gewahr Dagegen erhalten die neugebauten Berte die Gerantie, daß je Absahdermehrung (burch die Anrechnung auf die Leiftungsquote

Berfe erhalten weiter durch die Berieilung des Gewinns auf die Leistungsquote den vollen Anteil an dem aus der Syndigierung und der dann erfolgenden Preiserhöhung refultierenden Gewinn, der, da die jehigen Tiespreise als Pais für die Gewinnberechung zu dienen haben, recht erheblich sein dürfte. Steigt der Bedarf is weit an, daß der Bau von wuren Wersen notwendig wird, so dürsen zunächst die alten Werse dauen, die neuen aber ihnen dlot die "Bauquoten" abkaufen, wenn sie ebenfalls dauen wollen.
Es ist selbistversändlich sehr fraglich, ab die Rontanriesen auf diesen Vorschaft eingeken werden. Sein Grundgedanse ist aber überkaupt unausssührhar. Er will nämlich säntliche Werse der pflichten, wöhrend der Stadistadauer so lange keine neuen Anlagen zu schaffen, als die Leistungssähigkeit säntlicher schon be-

lagen gu ichaffen, als die Leifeungsfähigfeit familicher ichon be-flebender Berfe burch die Berfaufe bes Syndifats noch nicht erreicht in. Gegen eine Außenseitakonkurrenz soll der "Broduktionsschut", d. h. die Raterials verre, schützen. Die Montonverdande dürfen an Beitbewerdswirfe Goldinisse oder Halbzeug nur im Einberständnis mit den B.Berbanden liefern. Die Montanderbande, die fich in der Sautifache auf ben Monopolbefit der Raturbrodufte ftuben, haben bis jest die Materialfperre nicht eingefuhrt, vonigstens nicht öffentlich proflamiert. Die Berbande der B. Produste scheinen abet auf diese terroristischen Mittel nicht verzichten zu können. Gesen wen soll sich aber die Materialiperre wenden? Gegen die großen gemischten Betriebe, die doch auch in den Montanverbänden de ausschlaggebende Macht darsiellen? Oder sollen sie sich ausdehen dürfen, während den reinen Zochen und Eisenverken verdote werden soll, an neuen Werten der Stablberarbeitungeindufte gu verfaufen? Werben dieje reinen Werfe fich jedo weitere lusdebnungsmöglichkeit nehmen laffen? Bie wird fich auherdem ber Pergfistus, wie werden fich die anderen Augenseiter des Koblembudifats zu der Materialiperre ftellen? Schlieftlich ist de nicht die Möglichkeit vorhanden, aus-ländische Roble und auslähisches Erz zu verarbeiten.

Und dann, wenn all diese Schwierigkeiten überwunden sein sollen, werden dann die kontenriesen nicht eswa damit beginnen, statt Stadeisen, Köhren uh, Nieten, Schrauben und andere Waren der Kleineisenindustrie as den Markt zu bringen? Habrigieren doch icon Reupp und Stum Schrauben und Thuffen verschiedene Rieineisenartitei, Ober fichnerden selbst in die Moschinenindustrie eindringen. Ein Salt topen und wurden sie nicht machen. Es tonnen bestsalb zwar Shoifate bieses oder einzelner Brodufte geichaffen werden; die Camte Gifen- und Stablinduftrie fann ader nicht sundziert, nurd ertru it et werden. Auf ein Trust, der den größeren Teil de Montamindustrie umjast und sie einkeitlich leitet, könnts diem Wettbewerd ein Ziel sehen. Ein Studikat ist dagegen Ig homogenes Gebilde, vereinigt verschiedene Unternehmergrufen, deren Internehmergrufen, deren Internehmergrufen, deren Internehmergrufen. immer die gleichen bleiben. So heint aus dem neugebildeten Gas und Siedröhrensundiat inum in langes Dasein beidenden zu sein. Die Sindizierung eines czelnen Stablprodusts ist überdaupt delanglos, weil dann die lberprodustion und der Wettbewerb auf den anderen Gebieten und schärfer bervottetta muß. Was tie Unternehmer auf einem ebiet verdienen, verlieren sie auf dem anderen. Daben doch die Remischen Stablwerke soger erklätt, das für sie der Beziand a Stoblenspubilats ohne Wert ist, falls die Gerstellung der Bekrufte nicht ebenfalls sindiziert in. Aug. die Ernauerung des Stoblenspubilats ieht noch ebenfalls nicht lieder. Auch hier haben sich die were Gegeniäbe anzichen den gemischen Auch hier baben fich die ineren Gegensage zwischen den gemischten und den reinen Betriebe sehr zugespitt. Während die reinen Zechen ihre Kolserzeugun in der zweiten Sälfte 1913 gegen die erite um 13 Proz. einschafen munten, sonnten die Guttenzechen ibre Rotsprobuttion umgibrt noch um 4 Brog. erweitern. reinen Zechen leiben unlebem Konjunkturrudgang, die gemischten dagegen fühlen ihn wenigweil sie fich auf anderen Gebieten ausdebenen können. So itelidie gesamte deutsche Montanindustrie

dehnen konnen. So stell die gesamte deutsche Montanindustrie der Kroblem: entwer ein all umsossender Arust oder ein Wettbewerd auf dem Mat von dem oder don anderen Produkten der Eisenlindustrie. Zeitigig mag es gelingen, die Gegensche zu überdrücken, auf die Tausmird es aber nicht geden. Wir werden daher in nächzter Zeit ein scharfen Konsurrenzkampf auf dem Markte der Stabissorikatsaben, der den Boden sür einen großen Markte der Stabissorikatsaben, der den Boden sür einen großen Montantrust erst ichaften ird.
Ih die Montaninduse auf dem Wege zum Trust, so mocht die Textillindustrie die erit Versuche der Kartellierung. Dier sind in der lehten Zeit Konndonnen wie Vilge nach einem Commerregen enistanden. Du all die Textillindustrie noch relativ wenig sonzentriert, die Entstehn von Konsurrenzaunternehmungen daher derhältnismähig leicht ist, nehmen die Konventionen der Textillindustrie zu terroristischen Kitteln Zuslucht. Sie verpflichen sich gegeneinamder, den Lukseitern Kateroslien nur zu söheren Kreisen zu berkaufen. In diese Konventionen, die sich in erstern Kreisen zu der Kontantern Steilen zu erregischen Wideren Kreisen zu der Kontantern Steilen zu erregischen Wieder zeitlindustrie läut er um seine Geschen siehr energischen Geschrieben;

Noch niemals wun die textilen Areife infolge Bujam

bung, die sich in den Textilbranchen infolge der Konventionen. Amtspflicht und versuchter Gesangenenbefreiung angellagt. Bochlonjunktur vollzogen bet. Organisation der Abrehmerschaft gegen die Organisation der Fabrisanten und Lieferanten wird allen Teilen die Behauptungen der Anklage. Rach ihrer Lauf bie wirksamste Waffe gegen Mochtmisbrauch sein."

In der Tat tonnten bie Sandler in bielen Gallen borlaufig fiber die Jabrifanten fiegen. So gegen bie Tuche und gegen die Krawattenkonbention, die die bon den Dandlern diffierten Bebintungen annehmen mußten. Bie lange aber werben fie biefes

Berichtszeitung.

Erlebniffe mit Schubleuten.

Unendlich oft haben wir über Gerichtsverhandlungen berichten muffen, in denen nach ihrer Behauptung bon "Schubleuten" Difthandelte wegen Beleidigung und Biderftanbe gegen die Staatsgewalt angeflagt waren, nachdem ihre Strafanzeige gegen die Schubleute gurudgewiesen war. Die Angeflogten waren meift Arbeiter. Ueber folde Borfommniffe berichtet in der Regel die burgerliche Preffe nichts. Geftern murde bor der 134. Abeitlung des Schöffengerichts Berlin-Mitte ein gleicher Gall verhandelt, bei dem die Leidtragenden aber Rittergutsbesiterund Reserveoffiziere moren. Der Richter erflärte bei der Urteilsverfündung, ein solcher Fall wäre ihm in seiner 30 jährigen Braris noch nicht paffiert. Er mag Recht haben, wenn er die Falle nach Maggabe des Standes der Angeflagten registriert. Arbeitern ift es, wie unfere Lefer wiffen, unendlich baufig paffiert, daß fie mighandelt und dann noch bestraft wurden. Ueber die Berhandlung felbft geht uns

folgender Bericht gu: Bwei Rittergutobefiber und Refervenffigiere aus Ofielbien, namens Rempfe und Rrüger, wollten im Januar biefes Jahres mit ihren Frauen Berlin bei Racht femnen lernen. Gie unter-nahmen eine Autobrofchtenfahrt mit ihren Frauen burch Berlin. In ber britten Morgenftunde langten fie Unter ben Linden an ber Krangler. Gde an. Bei der Begablung tam es zu bestigen Streitige feiten, do der Ebauffeur nach Anficht der Gerren unberechtigte An-sprüche erhob. Die in der Reibe haltenden anderen Chauffeure nahmen für ihren Kollegen Bartei. Es tam zu einem fehr lauten Bortwechsel. Rempte rief einen in der Rabe postierten Schutzmann an, weil er feiner Unficht nach von den Chauffeuren beleidigt und bedroht wurde. Als der Schubmann feinem Ruf nicht gleich folgte, brangte er fich durch die Chauffense und herrichte den Schubmann an: "Weshalb fomen Gie nicht, wenn ich Gie um bilfe an-Der Schubmann antwortete: "Ich ichreite nur ein, wenn ich "Derr Schutymain" genannt werbe. Der Aiftergutsbefiber etmiberte: "Ich nenne einen Schutymann, ber im Range eines Unteroffigiers fieht, ebenfowenig Berr, wie einen Unteroffigier; bagu
fühle ich mich als Referveoffigier nicht verpflichtet." Diefe Bemerlung veranlagte den Schubmann, deren Kempte ju verhaften. Mit Unterfrühung eines inzwischen berdegeeilten zweiten Schubmannes wurde der Rittergutsbeliber und Reserveolifizier im Laufichritt nach der in der Georgenstraße besegenen Volizeiwache geführt, oder wie sich der Berhaftete vor Gericht ausdrücke, geschleift. Dies geschah, obwohl herr Rempte fofort rief: "Gie haben nich nötig, mich zu berhaften, ich werde mich legitimieren und in bemielben Bugenblid aus einem Leberetui einen Jagbichein bervorbolte. Der Schuhmann lehnte jedoch die lleberreichung des Jagd Ingwifchen mar ber sweite Rittergutobefiner Rruger nebft ben beiden Rittergutsbefiberofrauen bem Berhafteten nach Rruger, dem bas aufgeregte Temperament feines Freun Des Rempfe befannt war, juchte biefen gu beruhigen mit Borien: "Gebe rubig mit, es tann Dir ja nichts paffieren." diefen Borten legte Rruger eine Sand auf ben Arm bes Rempfe Gin Schutymann, - es waren ingmifden noch mehrere Schubleute ein Schumain, — es baren inzwischen noch inehrere Schupleite herbeigesommen, — erblidte in dieser Bewegung den Bersind einer Gesangenenbefreiung. Der Schuhmann erklärte deshalb euch krüger für derhaftet und legte diesem sosort eisene dandschleiten an, Der Schuhmann zog die Teiseln derartig an, daß Krüper laut aufschrie: Sie zerschneiden mir ja die Buldadern! Bei diesen Borten zersprang die Fessel, die der Schuhmann nunmehr den neuem anlegte. Die beiden Erkafteten mochten mehrsach den Bersuch, sich zu legitimieren, sie wurden jedoch under destigen Büssen und Schlägen zur Bolizeiwacke gebracht und angeblich in dieser sie furchbar geschlägen, das sie beitig bluteten. Erft nach biefer fo furchtbar gefchlagen, daß fie beftig bluteten. Erft nach einigen Stunden, nachdem durch telephonischen Anruf Die Ber-fonalien der Berhafteten festgestellt waren, tonnten sie, angeblich blutüberftrömt, die Boligeitwache verlaffen. Am folgenden Tage erftatteten die auf der Boligeimache berprügelten Rittergutsbefiber ftatteten die auf der Vollzeindage berprigerten Rittergutsbeitzer und Reserveoffiziere gegen die Schukleute Strasanzeige, Sie erhielten jedoch von der Staatsanwaltschaft den Bescheid: Den Etrasanzeige könne seine Folge gegeden werden, da laut Bekundung der deschuldigten Beamten deren Aussagen vollen Glauben verdienen, diese zur Verhaftung nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet waren und eine Uederschreitung der Amtsgewalt nicht dorgesommen sei. Dagegen wurden die Rittergutsdesiger und menschlinhbestredungen in Atem geballen wie gegenwärtig. der beschuldigten Beamten deren Andigen vollen Glauben vorAber auch noch nie sichte in den Reihen, gegen die sich
die Konventionspolitif det, eine solche Kampsstimmung, wie
augenblidsich. Tiftiertschingungen nimmt die Adnehmerschaft
nicht mehr enigegen; flehnt sich dagegen auf und lernt die
kernen der Kampsstellung der Amtsgewalt nicht
vorgesommen sie Rittergutsbesider und
nicht mehr enigegen; flehnt sich dagegen auf und lernt die
kernen Glauben vor den Glauben vor
den Dut adnehmen. Als sich die Situation in keiner Weiser
den Dut adnehmen. In den Dut adnehmen. den Dut adnehmen, lasse ich den Dut adnehmen. Ber den Dut adnehmen.

Ber der der der den der den Dut adnehmen. Den Dut

Die als Beugen vernommenen vier Schubleute befatigten in allen Teilen Die Behauptungen ber Unflage. Rach ihrer Behauptung hat Biberstand der Berhafteten borgelegen und, nur um diesen zu brechen, sei Gewalt angewendet. Anders schilbern die Frauen der Angeklagten und eine Reibe Zeugen den Borgang. So bekundete Kaufmann Tarngef-Frankfurt a. R. als Zeuge: Ich pflege mich um frembe Angelegenbeiten nicht gu fummern und gebe ben Schubleuten in möglichft weitem Bogen aus bem Wege, als ich aber fab, wie Schubleute zwei Berren, bei benen auf ben ersten Blid zu erfennen war, bab fie ben gebilbeten Stänben angehören, in gerabezu unglaublicher Weise auf offener Strofe mithanbelten, ba formte ich meine Empörung nicht unterbriden. Ich beschieb, auf die Gefahr hin, daß ich den Frühzug nach Frankfurt a. W. verfäume, den mighandelten Gerren joweit als möglich beigusteben. 3ch wartete desbalb in falter Januarnacht mit noch einigen anderen

derren und den Frauen der Angeflagten mehrere Stunden dorber der Vollzeiwacke, um den Herren meine Adresse als Zeuge anzubieten. — Aehnliche Bekundungen machten alle anderen Zivilseugen und auch die Frauen der Angeflagten.

Amtsanwalt Müller dielt die Anklage in vollem Umsange aufrecht. Er beantragte gegen Kentpte 150 M. Geldireste, gegen Krüger, dessen Schuld nicht nachgen sei, die Freisprechung. Berteidiger Rechtsonm. Dr. Gich.' Die Boligeibeamten hatten — Verteidiger Achtsanw. Dr. Gid. Die Volzeideamten hatten die Pflicht, die ihnen vorgezeigten Legitimationen zu prüfen, ebe fie die Angellagten derhofteten. Es lag keinerlei Anlah zu einer Berhaftung vor. Zum mindeiten hatten die Beamten kein Recht, den Anklagten Früger zu kesteln. Daß die Beamten die Angellagten sowohl auf dem Wege zur Volzeiwache und auf der Polizeiwache selbst in unerhörteiter Weise ohne jeden Grund gemishandet Saben, ist, selbst wenn man die Angaden der Angeklagten, die doch dollendete Ehrenmänner sind,, außer acht läht, von einer Anzahl einwandfreier Zeugen in glaubhaftester Weise defundet worden. Von einer Anzahl einwandfreier Zeugen in glaubhaftester Weise defundet worden. Von einer versuchten Gesangenenderreitung kann befundet worden. Bon einer berjuchten Gefangenenbefreitung tann gar feine Rebe fein. Wenn die Angeflagten schlieflich bemubt waren, die ihnen gugefügten Mighandlungen abzuwehren, bann waren, die ihnen zugefügten Mißhandlungen abzuwehren, dann machten sie sich nicht des Biderstands gegen die Staatsgewalt schuldig. Die Beamten haben jedenjalls ihre Anntdbesignische weit überschritten und die Angeslagien handelten in berechtigter Rote wehr. — Das Gericht erkannte auf Freisprechung der Angeslagien, mit der Einschränkung, daß Kemple wegen Beleibigung zu 10 M. Geldirafe berurteilt wurde. — Der Barsihende, Amtögerichtsrat Reich, bemerkte in der Urteilsbegründung: Der Gerichtshof hat sich in allen Punkten den Ausführungen des Herre Verteidigers angeschlossen. Ich halte es aber noch für erforderlich, ausdrücklich zu beionen, daß mir in meiner dreikzigfährigen Brarts als Straftiger ein derartises Vorrechen den Balizeibeamten noch nicht der richter ein berartiges Borgeben bon Boligeibeamten noch nicht borgefommen ift. Es ift gerabegu unerhort, wie die Boligeibeamten fich aufgeführt haben, bas verdient den strengften Tabel.

Die Frage, ob die Angeflagten in der Tat feinen Anlaft gur Berhaftung gaben, ob insbesondere die Jagdicheine gur Freilassung berechtigten, mag auf fich beruben bleiben. Bunichen möchten wir, baf jede ichroffe Behandlung oder Dighandlung Arretierter, auch wenn dieje feine Ritter. gutabefiber oder Rejerveoffigiere find, die-jelbe Beurteilung feitens bes Gerichts findet, wie im borliegenden Falle. Leider fieht die Pragis Arbeitern gegenüber

vielfach völlig anders aus.

Stehen Gie auf!

Ein Kleines Miggefchid, welches in bem Auditorium einige Beiterfeit hervorrief, poffierte gestern einem Borfibenden einer Straffammer des Landgerichts II.

Es handelte fich um eine ber gablreichen Anflagen wegen Beibilfe zum gewerdemaßigen Gludsspiel Buchmachen. Bei Beginn ber Kerhandlung rief der etwas turglichtige Vorfigende, nach einem flüchtigen Blid auf den Angeflagten, diesem zu: "Steben Sie auf." Als sich auf der Anklagebank nichts rührte, erkönte, diesemal schon Als sich auf der Anklagebank nichts rührte, ertönte, diesmal schon eiwas kräftiger, die Aufferderung: "Stehen Sie doch auf!" Es trat immer noch keine Veränderung auf der Anklagebank ein. Runmehr ertönke die dritte Aufsorderung: "Können Sie denn nicht hören. Sie sollen aufstehen, es ist üblich, daß man sich vor Gericht siehend derantworteil" Der Angellagte sad sich gang erichtedt und hilfesuchend um, eine durch ein Aufstehen dedingte Berlangerung seiner Körpergestalt trat sedoch trohden nicht ein. Als sich dann wegen des schenderen "Widerfrands gegen die Staatsgewalt" mit der vierten Aufforderung ein kräftiges Donnerwetter über den Angellagten entlud, brachte dieser erdlich stotternd herans: "Derr Ewott, ich — stehe — ja — schon längst". Die nunmehr vorgenommene "lokale Anaugenscheinnahme" ergab, daß der Angellagte, der von der Rutter Ratur eiwas zwergendast gestaltet worden der bon der Mutter Natur etwas zwergenhaft gestaltet worden war, tatfächlich von Anfang an gestanden batte. Dieser Vorfall erinnert an ein ähnliches Wichgeschied, welches

bor einigen Jahren einem ebenfalls furglichtigen Gerichtsvorfibenben paffiert war. Gid in ber Bernehmung eines Beugen unterbrechend, rief der Borfibende: "Der Herr da im Inhörerraum fann gefälligit ben hut abnehmen." Als sich die Situation in teiner Beisc anderte, ertonte nochmals im Donnertone: "Benn Sie nicht fofort den dut abnehmen, lasse ich Sie absühren!" Erft jeht wurde der



Neu:Friedichfr:129 * Taubenfraße:37

Tauentienstrasse 20 Friedenau, Rheinst. 14 Moabit, Turmstr. 50

BEGINN: DIENSTAG

WERTHEIM

Leipziger Straße

Königstraße

Rosenthaler Straße

Moritzplatz

Saison-Ausverkauf

in fast allen Abteilungen

Blusen

Besonders preiswert

Stickerel- und Klöppel-Einsätzen	2.90
Blusen aus Waschvolle mit Stickerel- Einsätzen	4.75
Blusen aus Waschvoile, reich mit Stickerei- und Valencienne-Einsätzen	5.75
Blusen aus Waschvoile oder Batist, mit bunt Handstick u. imit Bernsteinknöpfen	7.50
Blusen aus ecru Tüll, Vorderschluss, reich mit Macramé-Einsätzen	5.90
Blusen aus Crêpe de chine, mit Tüll- rüsche und Samtband	11.90

Ein grosser Posten

Morgenröcke

aus Wasch- u. Wollstoffen einfarbig und gemustert zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die früheren 45 o herabgesetzt.

Preisermässigung

Grosser Kleider-Serien-Verkauf

Strassenkleider, Nachmittags-und Gesellschaftskleider in Seide, Wolle oder Lingerie

enorm herabgesetzten Preisen

jetzt 9 m. 15 m. 25 m. 39 m

Schürzen

Blusenschürzen Kretonse oder Gingham, in verschiedenen Ausführungen 95 Pf. Kleiderschürzen türkisch gemustert 2.25

Post. Blusenschürzen besonders vortellhaft, nur gut Stoffe 1.85

Ein Hauskleider bis 3.75

Russen-Kittel und Strand-Spielhöschen

im Preise bedeutend berabgesetzt

Waschstoffe

Blusenstoffe 70 cm breitgestreik Ser. I Mtr. 75 Pt. Ser. II Mtr. 1 A Ser. III Mtr. 1.35 Kostümstoffe englischer Gehmack, 180 em breit, Ser. I Mtr. 1.50 Ser. II Mtr. 2 M Ser. III Mtr. 2.90

Ein reinw. Kinderschottn 50 cm br., 1.35

Ein Posten Elsasser Wolliusselin

Gardinenhaus Bernhard Schwartz

Berlin C, Wallftr. 13 (Spinblershof). Gr. Baltbarfeit. - Mufter-Glegang. - Denfbar niebrigfte Dreife.



ges. gesch. Marke

Feinster Schuhputz. Technische Wachswerke Richard Gottsch Berlin SW 47.



Berliner Schneiderei-Genossenschaft (E.G.m.b.H.) gegründet von organisierten Schneidergehilfen Berlin N.

Brunnenstr. 185 (am Rosenthaler Tor)

Großes Lager

Sommer-Paletots, Bozener Mäntel, Sport-Anzüge, Loden-Pelerinen und Arbeiter-Berufskleidung. Elegante Maßanfertigung.

Lieferant der Konsum-Genossenschaft u. der Ortsgruppe Berlin d. Arb.-Radf.-Bund.

Sonntags von 8-10 Uhr geöffnet. Tel. Amt Norgen 1591.



Mittwoch, den 8. Juli: Zahlabend in Groß-Berlin.

Parteigenoffen, Parteigenoffinnen!

In diesem Zahlabend erfolgt die Abstimmung über einen zu erhebenden Extrabeitrag 3um Wahlrechtsfonds. Pflicht jedes Mitgliedes ift es, fich an der Abstimmung zu beteiligen.

Parteiangelegenheiten.

Charlottenburg. Deute Sonntag findet der Ausflug der 7. Eruppe nach der Jungfernheide statt. Treffpunkt nachmittags 2 Uhr bei Schön, "Baldtater", Tegeler Weg 40. Daselbst Raffectochen. 31/2 Uhr Abmarich nach der Deide.

Tegel. Um Dienstag, ben 7. Juli, abends 7 Uhr: Bichtige Sandzeitelverteilung von ben belannten Stellen.

Marienborf. Gintrittelarten fur ben bom Bilbungeausichun am 28. Juli, nachmittags 31/2 Uhr, veranstalteten Besuch des Botanischen Gartens in Dahlem find jum Preise von 30 Pf. bei bem Genosien Mag Lehmann, Bergitr. 17 b. 2 Tr. ju haben.

Bris-Budow. Der Bildungsausiduis beabsichtigt bei genügender Beteiligung im herbst eine Schulentlaffungsfeier zu veranstalten. Wir bitten, die Abressen der in Betracht tommenden Rinder in der Ronfumbertaufoftelle, Berberftraße, Ede Rungiusftraße, ober bei Freudenreich, Bapiergeichaft, Dannemannftraße, Ede Bintid-Allee,

Röpenid. Morgen Montag 7 Uhr findet für die am Dienstag im Raiferhof ftattfindende Bolfsversammlung eine Handzettelberdeitung von den bekannten Stellen aus statt. Tagesordnung der Bersammlung: "Der Charlottenburger Denkmalsprozeh und llassenstaatliche Rechtsprechung." Referent: Reichstagsabgeordneter Delar Cohn

Die Zahlabende am Mitiwoch find wie folgt feftgesett: Für die Altstadt bei Freudenreich, für die Dammborftadt bei Junflaus, für die Riegworftadt bei Barich und für die Röllnische Borftadt bei

Lichtenrabe und Umgegend. Die Mitgliederversammlung findet am 8. d. Mis. bei Buhmann am Bahnhof statt. Tagebordnung: 1. Bortrag des Genossen M si d'e über: Berfassungsfragen. 2. Bericht über die Generalbersammlung bon Groß-Berlin, 3. Extrabeitrag. 4. Berichiebenes.

Grünau. Die Mitgliederversammlung des Bahlvereins findet am Mittwoch, den & Juli, 1/20 Uhr, im Lotal "Jur grünen Ede", Köbenider Straße 88, statt. Lagesordnung: Bericht von der Ber-bandsgeneralversammlung, Meorganisationsfragen, Kassenbericht. Urabstummung über den Extrabeitrag zum Rassenstreitsonds. Ber-ichiedenes

Der nachfte Bablabend findet bei Mag Eggebrecht, Albrechiftrage 1. ftatt. Bortrag des Genoffen Rarl Reunzig über

Riedericionhaufen-Rordend. Mittwoch, ben 8. Juli: Gemeinfamer Bablabend aller Begirte bei Rettig, Biantenburger Str. 4. Bortrag bes Genoffen Giodner: "Geundlagen und Forderungen ber Sanichen

Berliner Nachrichten. Schmorituri.

Unfere Schulfinder ichwimmen in Bonne, weil für fie die glückliche Zeit der Ferien angebrochen ist, wir Erwachsenen schweiße, weil die Julisonne gar zu heiß auf die Straffen und Saufer fowie auf unfere Ropfe niederftrabit. Schon der Borganger des Juli hat uns einige fehr heiße Lage gebracht. Wer hatte das von dem diesjährigen Juni erwartet, ber uns in feiner erften Woche fo fühl entgegengetreten ift. hier tritt wieder die Richtigkeit des alten Spruches gutage, daß man sich leichter vor der Kalte als vor ber Site ichüten fonn.

Die heißen Julitage waren uns viel erträglicher, wenn wir bei ben Italienern in die Schule geben wollten und unfere Schlafzeit in die beißeften Stunden bes Tages berlegen wurden. So verschlafen wir leider diesenige Zeit, in der uns die Temperatur des Tages oder der Racht zum Aufenthalt im Freien und zu unserer Arbeit am erträglichsten were. Belonders ichlimm find diejenigen daran, die in der beißeften Beit ichwere forperliche Arbeiten verrichten muffen. fonnte hier manche Besserung durch eine anderweitige Ein-teilung der Arbeitsstunden erreicht werden. In vielen Fällen

ift bies freilich leider nicht möglich. s erträglicher wird uns die Site durch die leichte Commerfleidung gemacht. Man flaunt gludlicherweise nicht mehr bei uns ben Mann an, ber feinen Rod ausgezogen hat und in Bembarmeln über die Strafe ichreitet. Mit fühnem Mut entledigen fich viele Damen des Sommerbutes, der gerade bei ber jebigen Mode ber enganliegenden Frifuren und der daraufgebregten fleinen Bute befonders laftig wird. Sie tragen den Sut in der Sand, manche lassen ihn liber-haupt zu Hause. So erweist sich also auch die große Site bei uns vielfach als Reformatorin der Mode und unferer Ge-

Bie ber Laubenland.Weneralpachter fteigert.

nge

bet wes

Ein ungewöhnliches Berfahren ber Steigerung bes Laubenland Baditgelbes hat ein Generalpachter für gulaffig geholten, ber eine Laubentolomie auf bem Gefundbrunnen betreibt.

Sinter den Grundftuden Rolonieftr. 109/111, die der Aftiengesellicaft für Grundbefit und Spotheten geboren, liegt die Laubenkolonie "Golgweg", und ein Boitiefretar a. D. Schulge ift ihr Generalpachter. Im Sommer 1913 wurde ein Streifen Diefes Laubengelandes gur Stragenregulterung beanforucht, fo daß mehrere Kolonisten Teile ihrer Bargellen bergeben musten. Bei Stragenregulierung oder Bebauung jollte der Bachtbertrag als fofort aufgehoben gelten, wie eine barin enthaltene Bedingung fagte. Gine Entschädigung brauchte ber Generalpächter bicht gu gewähren, boch follte bon ber gegablten Bacht ein entbrechenber Anteil gurudgegahlt werben. Am 27. Juni 1913 gab bet Generalpachter Schulge ben betreffenben Rolonifien auf, bis dum 15. Juli 1918 ibre Bargellen fo weit gu raumen, wie fie gebraucht wurden. Die Kolonisten taten bas und troffeten fich bamit, daß ihnen für das abgetretene Land noch Pachtgeld zurudbeiter auf ihren Bargellen bleiben, vorbehaltlich nahmen taum unterscheiben.

des Einspruches der Aftiengesellschaft als Eigentümerin des Gelandes. Die Rolonisten waren bamit gufrieden und blieben. Darüber, ob die Afriengesellschaft das Gelande wieder an herrn Schulge gu einer Laubenfolonie verpachten wurde, wußte biefer felber noch nichts Gicheres.

Der Berbit ging bin, und der Binter berferich, und der Frubling tam - und noch immer fagen die Rolonisten auf ihren Bargellen, ohne daß die Aftiengesellschaft Einspruch erhob. Jeder hatte feine Beete langit wieder umgegraben und gedüngt, hatte gefat und gepflangt und freute fich, wie alles fprofte und grunte und gedieh. Die Begahlung bes Bachtgelbes für 1914 ftanb noch a us und chenfo die dabei vorzunehmende Abrechnung über den Bachtgelbanteil aus 1913, ber fur die bei ber Strafenregulierung abgetreienen Parzellenteile gurudgezahlt werben follte. Da erichien eines Tages ber Generalpachter Schulge und begann, an den Parzellen auszumeffen, wieviel Glacheninhalt fie noch hatten. "Aha," fagten fich bie Kolonisten, "jest ift er mit der Aftiengesell-Schaft endlich einig geworden und nun fommt die Bachigelbregulierung." Jawohl, fie fam - aber mit ihr fam auch eine fehr boje Heberrafchung. Generalpachter Coulge ichrieb ben einzelnen Rolonisten, die Ausmessung babe so und soviel Quadratruben Flächeninhalt ergeben, und eröffnete ihnen bann, dag er bie Quabratrute mit 1 DR. berechnete. Bis babin hatte die Bacht pro Quadratrute 70 Bf. betragen. Er forberte, bag bas erhöhte Bachtgelb für 1914 abzüglich ber Rudgewährung aus 1913 bis zum 1. Juli gezahlt murbe. Conft muffe et "fofortige Raumung beranlaffen", fügte er hingu.

Man fielle fich por, mos bas bedeutet, eine ber Ernte enigegen reifende Laubenparzelle ploplich gu raumen und den Ertrag ber bineingeftedten Duben und Roften größtenteils einzubugen! Run, hierauf wollte es boch gewiß niemand antommen laffen? Griff ba nicht jeder geschwind in feinen Beutel und gablte die höhere Pacht? Ach nein, so leicht wurde dem Generalpächter die Bachtsteigerung denn doch nicht gemacht. Jum Gericht mußte er laufen, um gu berfuchen, ob er bort mehr Berftanbnis fur feine Anjpruche finden würde.

Gestern trat er vor dem Amtsgericht Webbing als Rlager gegen 15 Rolonisten auf und fordebte Zahlung ober Raumung. Der Richter hielt ihm por: "Gie fonnen boch nicht mahrend ber Bachtbauer ohne weiteres einen boberen Betrag berlangen." Kläger Schulge behauptete, er habe fich ja vorbehalten, nach Einigung mit der Aftiengefellschaft ben Kolonigien einen höheren Breis zu machen. Als ihn aber ber Richter fragte, womit er bas bemeifen fonne, blieb Rlager ben Beweis fculbig. Der fteigerungsluftige Laubenland-Generalpächter fach jest wohl felber ein, wie febr er fich auf bem "Bolgweg" befunden hatte. Er gat nach, bag für biefes Jahr nach ber frühere Bachtvertrag von 70 Bf. Geltung behalten folle. Roch machte er einen ichwochen Berfuch, wenigstens auf Raumung zu bestehen, weil die Beflogten ja auch biefe 70 Bf. nicht bezahlt batten. Die Belehrung, daß er erft mal 70 Bf., aber nicht 1 M. batte fordern follen, tat ihre Wirfung. Er erflatte fich auf eine Anregung bes Richters bereit gu einem aufergerichtlichen Bergleich. Ber nunmehr bie 70 Bf. pro Quabratrute gabit, behalt feine Bargelle. Aber nur bis gum 1. Offober 1914 will Generalpachter Schulge fich noch mal mit 70 Bi. gufrieben geben.

Bas mag benn biefer Generalpächter felber für feine Laubenfolonic bisher gezahlt baben und was gafilt er jest? Welchen Brofit bat fie ibm bibler gebracht und welchen foll fie ihm fünflig

Betriebounfall bei Lotue.

Gin fdredlicher Betriebsunfall bat fich gestern nachmittag in ber Loweichen Fabrit in Moabit ereignet. Der 40 Jahre alte Monteur hermann Lembte batte fur bie Baufirma Deier u. Co. an einem eifernen Geruft gearbeitet. Dabei tam ein fowerer eiferner Trager aus feiner Befritigung heraus und ffürzte aus einer Bobe von gehn Metern nieber. Lembfe murbe gu Boben geschmettert. Die Bucht des Falles war eine so gewaltige, daß durch den Träger auch noch der Zusboden durchschlagen wurde und ber lettere in einen funf Meter tiefen Rellerichacht binburdbrach. 2. wurde auch mit in ben Reller hineingeriffen und in bewußtlofem Buftand wieder berborgeholt. Der Ropf, beibe Arme und der Brufifaften waren bem Mermften teilweife gerichmertiert morden. In hoffnungslofem Buftand fand ber Berungludte im Arantenbaus Moabit Aufnahme.

Wegen ber Filmzenfur-Webühren

ift geftern auch ber Berein ber Rinotheaterbefiger im Polizeiprafibium vorstellig geworben. Der Leiter ber Theaterabteilung, Ober-Regierungerat b. Glafenapp, gab ben Bertretern ben Rat, Die Films gunachft auf Bereinstoften genfieren gu laffen und fich baun wegen ber Roften mit ben gabrifanten auseinanderzuseben. In eine Aufhebung ber Boligeiberordnung bom 10. Juni d. J., die auf Grund bes Allerhöchften Gelaffes pom 26. Mars d. J. ergangen ift, fet gar nicht zu benten. Gine etwaige Berabfebung des Gebührentarife fonne vielleicht fpater einmal in Erwägung gezogen werben, gunachft muffe an ben amtlich berechneten Gaben, burch welche man lediglich die Gelbittoften ber Filmgenfur gu beden beabiiditige, festgeholten werben.

Auger ber Bergünstigung, welche die Boligeiberorbnung bom 10. Juni felbft gewährt (gebuhrenfreie Brufung ber bor bem 1. Juli eingereichten Films) habe ber Minifter noch nachgelaffen, bag in ben gallen, in benen Lieferungsvertrage nachgewiesenermaßen bor bem 10. Juni abgefchloffen worben find, fur bie nachträgliche Brufung ber gilms Gebuhren nicht erhoben merben follen. Die Bertreter bes genannten Bereins bemerften, baf fie noch gabireiche genfierte Films aus fruberen Jahren befagen, Die langit vergeffen feien und mit benen fie fich noch langere Beit über Baffer halten tonnten. Es gibt jest namlich ein Berfahren, Gegeben werden mußte. Später teilte herr Schulge ihnen mit, mittels bessen vielgebrauchte und unansehnlich gewordene Films ber Bertrag laufe gum 1. Oftober 1913 ab, doch könnten sie wieder aufgefrischt werden können, so daß sie sich den Revaus-

Im Tegeler Gee ertrunten ift gestern die gwangigiafrige Arbeiterin Martha Schwengbans aus ber Plankenburger Strage 73. Das junge Mabden geriet beim Baben ploplich an eine tiefe Stelle und verschwand im Wasser. Obwohl vom User aus sofort Actiungsbersuche unternommen wurden, tonnte man die Gd. nicht mehr lebend bergen, fondern nur ihren Leichnam aus bem Gee landen.

Ferner ertrant o'm Baben im Freibad Grinan ber 21jahrige Conn bes Lehrers Bollad aus Fürstenwalde. Der junge Menfch hatte fich anscheinend über feine Krafte bingus in den Blug hinausgewagt. Als er bann gurudichwimmen wollte, ftief er ploblich laute hilferufe aus, worauf fofort bas Rettungsboot flott gemade wurde. The ce aber die Unfallstelle erreicht hatte, war B. untergegangen und ertrunfen.

Ginen tobliden Ausgang bat ein Stagenunfall genommen, ben gestern eine Greifin in ber Gneisenaustrage erlitt. Die 74 Jahre alte Bitme henriette Menge, geborene Kluth, Die in ber Gneisenauftrage 17 mobute und fich burch Bimmervermielen ernahrte, geriet beim Heberichreiten bes Gahrbammes ber Gneifenauftrage unweit ihrer Wohnung unter einen Strafenbahumagen der Linie 14, den fie überseben hatte. Sie zog fich einen Bruch des rechten Armes und des rechten Beines zu und ftarb an den Folgen der schweren Berlehungen gestern im Arantenhaus am Urban, wohin fie fofort gebracht murbe.

Warnung vor Rinderfreunden.

Bir werben um Mitteilung folgender Barnung gebeten: "Tof die Schaffung des Schillerpartes einem großen Bedurfnis ber Bevölkerung des Nordens entgegenfam, beweift der tagtägliche Maffenbefuch, ber befondere Conntage fait beangitigende Formen anminunt. Befonders erfreut mogen wohl die Eltern gewesen fein, welche in allernächster Rabe bes Barfes wohnen und nun glaubten, ihre Rinder fonnten, ohne viel Aufficht, im Bart, auf ben Gand. fpielplagen und in bem Blanichbeden fich tummeln.

Leider haben wir dabei an jene Menichen nicht gebacht, Die aus frankhaftem Empfinden ober aus sonftigen Motiven sich filtlicher Bergehen an Kindern schuldig machen.

Die erften Jahre borte man feine Rlagen auf biefem Gebiet, erft feit einigen Wochen mehren fich bie Falle, daß an unbeanffichtigten Alndern Bergeben fittlicher Art begangen werben.

Bor zirka 14 Tagen paffierte derartiges an drei Meinen, noch nicht ichulpflichtigen Mabchen. Der Attemater beschenfte bie Kleinen mit fleinen Gelbbeträgen, damit fie fich Kirschen faufen fonnten. Er icheint fich mit Spielereien, unfittlichem Berühren ufto. begnügt gu haben.

Um Donnerstag murbe wieber einer beim gleichen Delift be-

obachtet und gur Rebe geitellt.

Es wurde ihm eine gehörige Tracht Prügel verabfolgt. Beffer mare es wohl gewesen, ihn ber Boligei gu übergeben, damit er auf einige Zeit unichablich gemacht werben fonnte."

Die Eltern tun gut, ihre Rinder entsprechend gu infirmieren, nicht mit fremben Berfonen mitgugeben.

Berhaftung auf ber Pfandleihe.

Gin guter Jang wurde von ber Boligei auf einer Bfanbleibe in der Friedrichstraße gemacht. Dort erschien ein junger Mann und bot bem Inhaber Schmudfochen von gang bedeutenbem Bert an. Ueber bie Berfunft ber Juwelen befragt, verwidelte fich ber Unbefaunte, ber auch feine Ausweispapiere mit fich führte. in Bidersprüche. Anscheinend ging der Pfandleiher auf die Cache ein, boch ließ er unauffällig die Boligei benachrichtigen, worauf alsbald zwei Beamte ericbienen und ben jungen Menichen berhafteten. Start gefeffelt wurde er gur Boche in ber Bilbelmstraße gebracht, two er bereits bei seiner ersten Bernehmung als gefährlicher Jumelendieb ermittelt wurde. Auch die in Brage fommenben Schmudfrude rubrien aus einem Ginbruch ber.

Gin tragifches Enbe.

Tödlich verungludt ist vor den Augen seiner Frau ber Wjährige Beiger Bruno Gartner aus Bilmeborf, ber bei ber Teupiper Lofais bahn angestellt war. Mis er mit einem Rangierzuge an feiner Bohnung vorüberfuhr, wollte er feiner Frau, die vor ber Tur ftand, ein Bild, das er milgebracht hatte, übergeben. Er batte fich toum etwas aus feinem Stand herausgelehnt, als er mit bem Ropf gegen einen bicht neben ben Gleifen ftebenben Signolmoft ichlug. Der Beiger wurde herausgeschleubert, geriet unter bie Raber bes Buges und wurde eine Strode weit nritgefchleift. Er erlitt so schwere außere und innere Berlehungen, daß er nach wentgen Angenbliden fiarb. Die Frau bes Beigers brach befinmingslos gufammen und fomite erit nach langeren Bemühungen eines Argtes wieber gum Bewuftfein gebrocht tverben. Der Berungludte hinterläßt außer ber Bitwe brei unerwochfene Rinber.

Beibe Beine germalmt.

Das Opfer eines entfehlichen Automobilunfalles wurde ber awölfjahrige Schulfnabe Georg Rnopf, Riffinger Strafe 5. Ant Birchow-Rranfenhause lief ber Rleine berfebentlich gegen ein entgegentommendes Privatautomobil, wurde umgeriffen und überfahren. Die Raber gingen ihm fiber beibe Beine himveg und germalmten fie faft vollftanbig. Much innere Berlepungen wurden ihm beigebracht. Sterbend wurde der Schwerverlebte ins Birchom-Rranfenhaus eingeliefert.

Begen eines Tischlereibrandes wurde gestern früh um 7 Uhr bie Berliner Zeuerwehr nach der Schulstraße 27, alarmiert. Es gelang, die Flammen auf die Tischlerei zu beschränken. — Im Got-liber Bahnhof braunten aufgestapelte Breitoblen auf einem Koblenplat und auf ber Reitbahn der Pferdehandler Reuberg Turen.

Berloren und gefunden sind zur Sonnenwendfeier der Arbeiter-jugand noch verschiedene Gegenstände. Räheres ist zu erfahren im Jugendsektetariat, Lindenstr. 3, 3. Hof, Aufgang IV (Burcauzett den 3—5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends den 6 dis 1 und 1/16 dis

bag ber Berungludte burch Abspringen von einem in der Jahrt Gubbegirt Dienstag und Donnerstag Rublenftrage Ede Majurenbegriffenen Strafenbahnmagen Das Unglud felbft verfchuldet habe; Die Strafenbahn treffe feine Schuld. Ge mare bringend ermunicht, wenn Beugen bes Borfalles ihre Abreffen an M. Dieborfer, Buttmannitt. 8, gelangen laffen wollten.

3m Berliner Boologifden Garten bat jest auch bas fibirifche Tigerpaar feinen erften Burf bon zwei Jungen gebracht, nachdem bie bengalifchen Ronigstiger und bie fleinen Inseltiger icon mehrad durch gut vertaufliche Rachgucht auch um die Raffe fich verdient gemacht baben. Bobl nicht fo bald burften, wie bier, brei Bucht gemacht baben. Wohl nicht so bald dürsten, wie hier, drei Jucktpaare Tiger und vier Zuchtpaare Löwen in einem Zoologischen Garten vereinigt gewesen sein. Die Direktion hat deur auch manchmal schon ihre Aot, sitr seden Wurf eine hundeamme zu bekommen, und bei den sibirischen Tigerlein ist dies trot aller Bemühungen zur rechten Zeit nicht gelungen, so daß man sie bei der Mutter be-lassen mußte, die ihre Psichten ohne sich selbit zu sehr anzustrengen, erfüllen wird. Die Kleinen trabbeln schon aus der Hohle ans Tageslicht und setzen den Beschauer durch ihr langes, dichtes Zell einigermaßen in Erstaumen. Das Elternbaar stammt dem Unteinigermaßen in Erfigunen. Das Elternpaar ftanunt bom Muri, einem Rebenfluffe bes Amur, und ift mit anderen feiner Urt vor drei Jahren durch die große Tierhandlung 2. Rube in Alfeld eingeführt

Beugen gefucht. Berfonen, welche am 29. Marg b. J. gefeben haben, wie eine Blumenbandlerin am St. Georgen-Rirchenhof, Landsberger Maee, fiftiert wurde, möchten fich melden bei Frau Beibler, Langeftr. 61, born II.

Mm 1. Juni b. 3. (2. Bfingfifeiertag), zwifden 11 umb 1/212 libr bormittage, wurde in ber Brudenftrage awijden ber Ropenider und furs vor ber Hungestraße ein Rabfahrer von bem Berliner Bjerbeomnibus Nr. 7 überfahren. Zeugen, welche bei diesem Unfall zugegen gewesen find, wollen ihre Abreife geft. an C. Fraclowiat, Annen-jurage 41 IV, einsenden.

Vorortnachrichten. Serienspiele.

Die Spiele, welche in ben nachften Togen ihren Anfang nehmen, fteben überall unter ber Leitung bewahrter Genoffinnen, fo bag bie Eltern unbeforgt ihre Aleinen baran teilnehmen laffen tonnen. Bir erfuchen jeboch die Gitern, ben Rinbern ben notigen Mundborrat und ungerbrechliche Gefähr - fleine Emaillebecher gur Aufnahme ber Getrante mitzugeben, Auch Genoffinnen, welche über genugende Beit verfügen, bitten wir, fich bei ben Spielen gu beiätigen, ba Bilfefrafte nie gu viel find.

Shoneberg. Die Baldausflüge mabrend ber Ferienzeit beginnen am Montag, den 6. Juli, und enden am Sonn-abend, den 8. August. Die Begleiterinnen und Kinder versammeln sich um 12% Uhr. Die Fahrt geht die Rosened. Die Rüdsahrt beginnt um 8 Uhr. Butterbrot kann nur nach Bedürsnis ver-

Dobenften ferien fpiele sind die Schulhöfe ber Bollsschulen, Dobenftanfenitrage 40, Apostel-Baulus-Strage 10/11, Feurig-strage 67, Singang Ebersstraße 10, freigegeben. Gine Beauf-sichtigung findet nicht ktatt, für etwaige Unfälle sommt die Stadt nicht auf. Bersonen, die durch ihr Betragen Aergernis geben, werben bom Blat gewiesen und bauernd ausgeschloffen.

Der Spielplat an ber Rathanaelfirche, Rubensstraße, ift eben-falls als Erholungsstätte gur Berfilgung gestellt. Die Spiele werben unter Aufficht bon Lehrern bormittags von 9—12 und nachmittags bon 4-7 Uhr ftottfinden.

Ablerehof. Die Gerienqueffinge finben an jebem Dienstag und Freitag fiatt. Da ben Aleinen beim Ausflug Er-frifchung und Raffee gereicht werben foll, werben bie Eitern geben Rinbern 5 Bf. Behrgeld mitgugeben. Wer nicht bagu in der Lage ist, wird ersucht, troudent die Kleinen zu schieden, da Barforge getroffen ist, daß alle Kinder mit Getranken usw. ver-sorgt werden. — Der erste Ausstug findet am Dienstag, den 7. Juli, statt. Trefspunkt: Mittags N2 Uhr im "Jugendheim", Bismardftr. 31. Rudtebe zwifchen 6 und 7 Uhr abendo.

Brit. Budow. Die Ferienspiele beginnen am Montag, ber 6. Juli, nachmittags 2 Uhr, auf bem 3bealspielplay Aungrusftrage Um erften Tage wird Raffee und Ruchen verabreicht.

Lanfwin. Die Rinderspiele beginnen Montag, den 6. Juli Arefipunft 114 Uhr an ber Gemeindeschule II.

Ge. Lichterfelbe. Die Ferienspiele finden Moniogs und Donnersiogs statt. Beginn: Wontag, den 6. Juli, Trefspunst für West: 2 Uhr an der Wiesenbaude; für Oft: 3 Uhr dei Erpel, Ge-meinsamer Abmarich nach Seehof um 4 Uhr. Getränke sind mit-aubringen. Kinder unter 5 Jahren können nur in Begleitung Ermachsener baran teilnehmen.

Dbericioneweibe. Die Rinberferienfpiele finden auch in diefen Jahre im Eichenwald an ber Robriefe frott. Jur Teilnahme find alle Linder berechtigt; folde unter fünf Jahren nur in Be-gleitung Erwachjener. Die Kinderschuhkommission ist in der Lage, pleitung Erwachjener. Die Kinderschuhlommission ift in der Loge, bie Kinder mit erfrischendem Getrant zu versehen. Der Abmarich erfolgt jeden Donnerstug um 2 Uhr von den Blöben vor der Antoniuse und Christiasfirche. Um 7 Uhr erfolgt der Rüdmarsch Die Rinber werben wieber nach ben Gammelplagen gurudgeführt.

Ropenid. Die Rinderfpiele finden jeben Dienstag und Frei tog auf dem Auruplad statt. Jedes Kind bekommt Kasser und Kuchen. Folgende Arcispuntte sind sestageist: für die Kinder der Dommborsindt: mittags 2 libr on der Bost; der Köllnischen Borstadt: am Köllnischen Plat; für Kick und Altstadt: an der Turnhalle Müggelbeimer Strafe.

Reinidenborf.West. Die Spiele sinden jeden Dienstag und Freitag von 2-6 Uhr itati. Abmarich zum Spiel vom "Jugendbeim", Wochholderstr. 44, pünstlich 21/4 Uhr. Rüdlehr der Kinder vom Spiel: 6 Uhr "Jugendbeim". — Als Einseitung der Spiele sinder am Montag, den 6. Juli, ein Familienausstug nach Schulzensorf statt. Treffpunst: mittags 11/2 Uhr Bahnhof Sichbornstraße. Weidenratt in Fod Min. Jür Nachzügler: Treffpunst: Schulzendorf, Mestaurant "Dubertus".

Meinidendorf. Die Rinderspiele, Die bisher ichon auf bem Spielplat in Schon holg veranstaltet wurden, werben auch wahrend ber Berien fortgefest. Die Spiele beginnen an ben Bochentagen bereits um 2 Uhr nachm. Gespielt wird am Diensiag und Freitag nachm. bon 2-7 Uhr und am Sonntag borm. bon 10-12 Uhr. Die Spiele auf dem Spielplat im Schweizer

ftrage um 814 Uhr bormittags, an ben übrigen Spieltagen auf bem Gifen und Trinfbecher ift mitgubringen; Raffee erhalten bie Rinder gratis,

Mariendorf.

Mus ber Gemeinbevertretung. Das bielumftrittene Bolfspart. projett ift durch den Beschluß der Gemeindebertretung endlich seiner Aussuhrung naber geruckt. Die Städtebaumeister Proj. Röhring Ausführung naber gerudt. und Architeft Großmann erlauterien an ber Bond ber vorgelegten Blane und Stiggen das großgligige Unternehmen. Es ift ihnen in bem Brojeft gelungen, einen Bollse und Raturpart auf arditteftonischer Schonbeit zu vereinigen. In diesem Bart foll ein Freibad fur Kinder nebft Unterfunftsraumen, eine Radelbabn und ein Kongertpavillon eingerichtet werden. Beiber wurde bont bürgerlichen Mehrheit das Freibad abgelehmt, bafür aber die legung einer Planschwiese beschloffen. Genoffe Reichard bemunte fich vergeblich, den Burgerlichen flarzumachen, wie notwendig gerade bas Freibad für Kinder fei, aber vergeblich. Die geplante Robel bahn wurde ber hoben Roften wegen vorläufig abgelehnt; auf trag bes Genoffen Weber wird bafür eine andere Stelle bes Ortes Musficht genommen. - Die von Berifin über Tempelhof nach Mariendorf geplante Nord-Sudbabn foll, um ben Naturpart in feiner Birkung nicht zu beeinträchtigen, als Einschnittbabn ben Bart durchfahren. — Die Guttenplerloge fordert für ihre Ber-anstaltungen einen laufenden Beitrag von 30 M. Genoffe Neichardt andte fich entichieben bagegen, ba feine Begrundung für biefe Forderung vorliegt. Der Antrag wird angenommen. — Den Grund-lähen für die Tisgung von Suporhelen der Gemeindegrundstide wurde zugestimmt, ebenso der Ginfriedigung des Plates am Bahnbof Mariendorf. - Der bon unferen Genoffe gestellte Untrog, ben 21 der Ortspolizeiverordnung bom 24. Mai 1905 in feiner ursprünglichen Jaffung wiederherzustellen, zeitigte eine lebhafte De batte. Genofie Sahn führte aus, daß der als harmlos ericheinende Baffus: "insbesondere zum Schuhe der Berfon und des Eigentums" fich hauptfächlich gegen die Gewertschaften und das Streifposten. Der Rebner tonnte nachweifen, bag bas Rammer gericht eine gleichlautende Bolizeiverordnung für ungultig erflärt - Der Antrag unferer Genoffen wurde abgelehnt. - Bur Berienspiele und Musfluge ber Schulfinder beantragten unfere Genoffen, 100 M. ju bewilligen. Genoffe Sabn legte bar, bag bereits verfcbiebene Gemeinden für biefen guten Zwed Mittel in ben eingestellt haben, um benjenigen Rindern eine Freude zu bereiten, die nicht in der glüffichen Lage find, eine Ferienreise zu machen, herrn hinke (Gubende) war as vorbehalten, bei dieser Sache recht auffällig gegen bie Cogialbemofratie gu wettern und ben roten Die Benoffen Beber und Sahn fertigten Lappen gut ichwingen. den Beren in gebuhrender Beije ab. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt. Ginen Erfolg hatte die Debatte dennoch gezeitigt. Für bas nächste Jahr jollen Mittel für bedürftige Schulfinder bereitgestellt und eine Ferientolonie gegrundet werden. - In ben Mus chug für Tiefban murben bie Genoffen Geifeler und Reichardt, für Dochbaus Reichardt und Wittig, für Etat: Dahn und Westphal, für Feuerwehr: Beftphal, für Gefundheit: Beber, für Einquartierung: Belt gewählt.

Die Luft- und Sonnenbader des Stadtbades werden am Mon-tag, den 6. Juli, eröffnet. Die Bader find für Männer und Frauen getrennt und in der Zeit von vormittags 0 Uhr dis abends 7 Uhr zu benuhen. Die Preise find die gleichen wie für die Schwimmbaber und find für nachherige Benugung bes Schwimmbabes to Bf.

Die öffentliche Berfammlung am 2. Juli, in ber Genoffe Reuter einen Lichtbildervortrag mit bent Thema: "Aus ruffilichen Rerfern" hielt, gestaltete fich ju einem gewaltigen Protoft gegen die ent-festlichen Gefängnisgreuel bes ruffischen garismus. Ungefähr 1000 Berfonen maren ericbienen und taufchten ben Ausführungen bes Bortragenben. Much folden Buborern, welche uns noch fernfteben, bürfte in dieser Bersammlung aum Bewutztein gesommen sein, daß der Arbeiter gesten System, das solche Roheiten gelömmen sein, daß der Arbeiter gestigt, mit aller Energte gestihrt werden muh und der Lutammenschluf aller Arbeiter und Arbeiterinnen zu diesem Zwed unbedingt notwendig ist. Eine noch vorgenommene Tellersammlung wurde dem histourein für die politischen Gesongenen Ruglands überwiesen. Wit einem für die politischen Gesongenen Ruglands überwiesen. Wit einem begeisiert aufgenommenen boch auf die internationale völker-befreiende Sozialbemokratie wurde die impofante Bersammlung gefdloffen.

Meinidenborf-Oft.

Beute: Gemeinbevertreterwahl im 2. Mahlbegirt (Reinidenboef-Mifte). Bewahl! mirb von 2 bis 7 Uhr nachmittags in der Turnhalle ber 1. Wemeinbeichule, Lindauer Gti Randibat ift ber Genoffe Reinhold Loreng, Bidler, Rajdodorfier. 58/50. Genoffen! Corgt für eine ftarfe Wahlbeteiligung!

Lantwin.

Die Gemeindevertretung, welche jest nur aus Sansbefigern be-fiebt, erledigte bie bier Berhandlungsgegenstände ber letten Sigung

Auf den Umban des neuen Gemeindehaufes in der Desiauer Straße wurden 3500 M. bewilligt. Die Zimmer, welche anschennen für die Ortsarmen zu groß find, sollen durch Rabizwande getrennt werden. Rach dem Bericht des Schöffen Bein sollen die Zimmer, welche für Einzelpersonen bestimmt sind, die Größe von 5,20 Meter mat 2,70 Meter haben. Auch für die Familien wird man jedenfalls größere Räume zur Verfügung jeellen, da die Käume im alten Gemeindehaus unzukänalich sind. meinbehaus unaufar

meindehaus ungutangtich ind. Bit vie gweite Gemeindeschule wurden von Oftern 1915 zwei neue Lehrstellen bewilligt. Der Gemeindeborsteher erklärte, daß eigentlich vier neue Lehrkräfte erforderlich wären, aber aus Sparfamleitsellchigigten sei beantragt, nur zwei Kraste einzustellen. Ausgerechnet bei der Volksschule betätigt sich der Sparfamleitstrieb, del Einrichtungen für das bessere Bürgertum ist man weniger inerklich Reit nen weniger öngfilich. Beil man nun fparen will, barum wird bon ben einzelnen Lehrern ber Bollsichule eine größere Arbeitsleiftung verlangt. Bon biefem Bohlwollen bes Gemeinbevorstehers werden die Lehrer sicher nicht febr erbaut fein. Die Gemeindevertreter ftimmten bem Bor-Rach bem Beichluffe ber Rreisichulbeputation folog ohne Debatte gu

foll bas achtftufige Schulfpftem eingeführt werben. Bum Schlut wurde noch mitgeteilt, bag fich bie Roften bes Bahnhofeburchganges an ber Rathausseite auf 30 400 M. belaufen.

Ranisborf.

Bon 10—12 Uhr. Die Spiele auf dem Epielplat im Schweizer und Eriebrang. Sobald die Spiele wieder aufgenammen werden fönnen, wird noch darauf dinaswissen werden.

Zegel. Die Kinderspiele sinden seden Dienstag und Freilag von 2—6 Uhr, inat. Aniong der Spiele am Dienstag, den 7. Juli. Treffpunli: August-Viller-Siraße Ede Endbestraße um 1½ Uhr. Abnaufch Kunft 2 Uhr.

Bursigwalde. Die Kinderspiele beginnen am Dienstag, den 7. Juli. Treffpunli: August-Viller-Siraße Ede Endbests und Ernistraße. Aus den Aufterder der Gelicherts und Ernistraße. Aus den Zegelmunt: 2 Uhr. Ede Schuberts und Ernistraße. Aus den Zegelmunt: 2 Uhr. Ede Schuberts und Ernistraße. Aus den gefamten Küllerdieniten dur einem Spielbage bekanntgegeben.

Fanlaw. Als Einleitung der Ferienspiele beranisolien die Genosimen mit ihren Kindelm am Dienstag, den 7. Juli. einen Kordbahndof. Ballanstraße. Treffpunlt: vormittags o Uhr am Kordbahndof. Ballanstraße. Treffpunlt: vormittags o Uhr am Küllerdienise. Ausgehoffen des Genesinde den Küllerdienise. Ausgehoffen des Genesinde den Küllerdienise. Vormittags out der Küllerdienise vorm der Genosimmen wirden der Küllerdienise. Ausgehoffen des Genesinde den Küllerdienise. Die hierfür den der ausgehörten des Gereichen des Kerzenstraßen der Gelichgeitig einst die der Ausgehoffen der Gelichgeitig einst die der Gelichgeitig einst die der Gelichgeitig einst die der Gelichgeitig einst die der Gelichgeitig einst der Gelichgeitig einst der Gereichungen ableien wolle, einen ja het is den Ausgehörigen aller des Kilfungen itraße. Dienstag und Longenischen Genosien bestehen, deren Steuerspiele. Spielzeit: Wannag, kattimog, keinen bei Areimpiele. Spielzeit: Wannag, kattimog, keinen bei Areimpiele. Spielzeit: Wannag, kattimog, keinen der Gelichgeitig einst der Genosien befonten, das Beligionslosen bestehen, deren Steuerspiele. Dienstag und Longenitage, den Spielplate Kontender und Longenitage. Beitelle der Gelichen der Gelichen der Gelichen, deren Steuerspiele. Dienstag und Longenitage und Longenitage und Longenitage und Longeni

Sue Beerdigung freigegeben ift die Leiche des am Sonntag ! Uhr die nachmittags 5 Uhr, in der Schönholger heide. Treff- grofchen mit zur Dedung der angesührten brabiemite Berrichtunge. Dunft der Linder für den Rordbegirf an allen Spielogen Floraden. Auf der Abtrennung der gesamten Rufterdienste von Diedorfer. Die Unterjuchung des Falles gipfelt in dem Ergebnis, itrafe Ede Gaillardstraße um 1% Uhr rojp. 83/2 Uhr; für den ber Lehrertätigkeit können sie gustimmen, nicht aber den von der Mur ber Abtrennung ber gefamten Rufterbienfte bon ber Lebrertätigleit fonden fie guftimmen, nicht aber ben bon bes Kirche gesorderter Bedingungen. Der Antrag der Kirchen-gemeinde wurde benn auch abgelehnt. — Der Eingemeindung der Enllave Dahlwig wurde, nach Erweiterung des vorliegenden Bertrages, augeftimmt. Bei ber Bahl bon Frauen in Die Armentommiffion fond unfer Borichlag ber Genoffin Budmann nicht die genugende Untersichzung. Arogbem wir icon vor Monaten, als die Kommission gebildet wurde, und von burgerlicher und bäuerlicher Seite fein Borichlag gemacht werden lounte, unsere Buniche mitgeteilt hatten, wurde die Bahl vertagt, bis endlich aus diefen Streisen der France fich bereit erflärt hatten, das Ams zu übernehmen. In den Zeiten des Wahlfampfes wird uns immer der Vorwurf gemacht, das wir im Orte teine positive Arbeit leisten; wenn wir uns aber zur Marbeit bereit erflären, ichaltet man uns aus.

Petershagen bei Fredersbort.

Gemeindevertreterfinung. In der om 1. Juli flatigefundenen Sigung wurde gunachft eine Anleibe ale Buidut für ben Eggerde borfer Chauffeeban in Sobe von 20 000 M. fowie 10 000 M. ale Teilhaberbetrog für das Areisgaswert Riederbarnim Dit bewiftigt. — Der Ausbau der Bafcbliche bes Aufters foll in Submiffion ber geben, Beidnung und Roftenonichlage follen unter Berechnung bes im Gemeinbebureau abgegeben werben. -Stelle eines Felbuiters auf bie Daner bon breieinhalb Monaten foll ausgefdrieben werben. - Gin abermaliger Antrag auf Errichtung eines Wochenmarftes in Betershagen wurde mit 6 gegen 5 Stimmen abgelebnt. - Bitgeteilt tourbe, Erfuchen an die Boftbireftion, die Lage bes Ortes beffer gu begeichnen, um Berwechselungen gu bermeiden, abgelehnt wurde. Bon bem Sandrat ist den Berinner Glektrizitatswerken gestallet, die Ravel in die Stragen des Kreises einzulegen. Einstimmig wurde beichlossen, den für die Gemeinde in Betracht fommenden Teil der Wertzule wachösseuer nicht mehr zu erheben. Interessante Eindliche gewährte ein Antrag, die Grasnuzung des Giebelspsahzt zu verpachten. Diese Flächen, wie auch verschiedene andere Rächen gehörten die dur kurzem der Sedarzehnte innen nehr zusammen. Katilie find die Klächen im Laufe der Jahrzehnte immen mehr zusammen. na bie die Haagen uit Latife der Sagrzegitte intmer nicht zuganinengeschemicht, indem die betreffenden Anfleger nach und nich ihrem vorhandenen Besig immer mehr hinzusigten, selbsiverständlich sind diese Derrein Bauern die Ehrlichseit selbst. Da nun niemand recht wußte, wie weit das der Gemeinde gehörige Gelände geht, wurde von unseren Genossen beautragt, die Grenzen durch einen Lands-messer an der Hand des alten Katastermaterials sessssen zu lassen.

Mus ber Gemeinbevertreterfinung. Rach Geöffnung ber Sihund nahm Genoffe Dudwis gur Geichaftsordnung bas Wort und fprach fein Bedauern barüber aus, bag ber Gemeindevorfteber einen bott ihm gestellten Antrag — betreffend ein Baugesuch bes Hern Biczoret — nicht auf die Tagesordnung geseht habe. Dabet fant es zu einer erregten Debatte. Unser Redner sowie herr Sellin beantragten, daß die Bauangelegenheit noch nachträglich auf Tagesordnung geseht werbe, ba es sich um eine Strafe handele, ber die Erftattung ber Bilaftertoften an die Gemeinde boit famtlichen Antiegern fichergefiellt fei. Demgegenüber erflärte bet Gemeindevorfteber, bag bieje gange Angelegenbeit Gache ber Bau-polizei fei. Unfer Berireter machte nochmals barauf aufmertfan. bag feine Bedenten vorlagen, bas Baugefuch ju verweigern; bei Gemeindevorsteher befürchte nur, daß die Sogialdemotraten bas alte Dorf überflügeln und dann batten die Burgeelichen nicht mehr viel zu bestimmen. Das sei der gange Erund, warum die Bai-fätigseit labingelegt werde. Schon vier Baugesuche find auf diese Art abgelehnt worden. Der Antrag unierer Bertreter wurde mit 7 gegen 3 Stimmen abgelehnt. - Bur Gewährung einer Beihilfe, anläglich einer Borftellung ber hiefigen freiwilligen Feuerwebr. führte ber Gemeindevorfteber aus, bag es boch richtig mare, ber Benerwehr 50 DR, ju bewilligen, ba es fich bach um eine gemeins nunige Aerperation handele, und die Betroge ber Allgemeinheit ben auswärtigen Gaften wieder zugute famen. Bon herrs Grund wurde beautrogt, 100 M, au bewilligen. Genofic Duewist wideriprach dem und führte aus, das die Gemeinde gaz feine Ber-anlassung dazu habe, da es sich nur um ein Bergnügen handele. Mit 8 gegen 3 Stimmen wurde beichlossen, der Fenerwehr 60 Bi. gu bewilligen. - Die Wahl bes Schulvorftandes war ichon am 9. April vorgenommen worden. So wurden damals vier Berionen für ben Schulvorftand in Boricklag gebracht, darunter auch herr Sellin, besten Bahl auch die Sozialdemofraten unterstühl hatten. Die Bahl des genannten herrn war aber dem alten Schulvorstand nicht angenehm. In der vorgestrigen Sibung wurde nun ein Schreiben bom Landratsamt vorgelegt, in dem mitgeleilt wurde, daß die Bahl von vier Herren ungesehlich ware und nur drei Mitglieder gewählt werden durfen. Unfer Bertreter miberiprach bem und wies darauf hin, daß in der Sigung bom 9. April ausbrudlich gefagt worben ware, es tounten auch funt Berfonen gewählt werben Wager betonte, daß wir baran fofthalten, bag Berr Gellin in ben Schulvorstand mit hinein tommt, bein er verfrete energisch bie Antereffen ber Rolonie. Die beantragte Wiederwahl von Geren die Anteressen der Rolonie. Die beantragte Wiederwahl von Deren Gellin wurde von der Mehrheit abgelehnt. In den Schulborstand wurde Derr Wilhelm Schultte mit 10 Strannen und die Derren Julius Begener und Alefiger Radert mit 8 gegen 3 Stimmen

Jugendberauftaltungen.

Reufolfu. Um Sonntag den 12 Juli, sindet endgultig die seierkes Eröffnung des findetilden Svoriblates an der Grengalles flatt. Für ein Jauftball und Bölferballigiet sonnen auf dem Blat an der Gengerftrate noch Meldungen abgegeben werden. Die Spiele auf dem Blat an der Gengerftrate sinden die auf weiteres Rontags, Mittwochs und Donners-tens flatt

Cinungetage ber Stabt. und Gemeinbebertretun

Mit-Glieniste. Dienstag, den 7. Juli, abends 61/2 Ufr., im Bohnichen Diefe Ginungen find affentlich. Ieber Gemeindeangeborige ift berechtigt, ihnen als Buborer beiguwohnen.

Aus aller Welt.

Kapitalismus und glugtunft.

Ein Rotidrei aus Fliegerlreifen, und zwar von einem berbor-ragenden beutiden Biloten, ift dem "Frankiden Kurier" in Rurn-berg zugegangen. Der Flieger weift auf den ropiden Riedergang des Flugwesens in Frankreich bin und prophezeit eine abnliche Erschilden in litzer Zeit auch in Deutschland. Schild daran sei die Rationalflugspende, mit deren Bitteln man zahllose junge Wenschen teilweise oder ganz uneutgeltlich ausgebildet habe, ohne besondere Prüfung ihrer Qualitäten. Die Flugzeugsabrifen, denen die Ausbildung anvertraut worden fei und bie bafür bon ber Rationalflugfpende glangend begabit worben feien, batten ja bas größte Intereffe gehabt, mog . lichft viele Schfiler gu haben. Radweisbar hatten es bon Sunberten biefer Schiller nur gebn au guten Biloten gebracht. Die fibrigen, Die nichts leifteten, wirften nur lohnbrudend und ftellten bas Bliegerproletariat. Coon ber filrgliche Dreiedflug Beclin-Leipzig-Dresben-Berlin fet ein Symptom für Die Befahr geweien, in ber fich bas beutiche Blugtvefen befinbe. Bon ben Teilnehmerentichabigungen von je 300 M. hatten gwei Driftel bie Bluggengfabriten fitt fich in Anfpruch genommen. Unter folden Umftanben lohne fich bas Rifito für ben Blieger nicht mehr. Rur gang wenige Flieger erreichten noch ein labrliches Einkommen von 10 000-12 000 M. Die Flieger, Die

eine Siellung bei Gluggengfabrifen haben, ftonben fich nur auf 801 bis 100 monatlid. Bon 300 gepruften Biloten, die Deutschland jest habe, feien 50 Brog, eintommens- und ftellenlos. Bur bie Heberproduftion an Fliegern, Die man geglichtet habe, habe Die Ration gar teine Berwendung, ba man fie ja nicht - etwa im Dienfte bes Bertehre ober ber Boft - gebrauchen tonne. Es geht mit bem Flugwefen und ben Fliegern, die in den Sanden bes Rapitalismus nur ein Agebentungsobjelt find, wie mit allem, was der Rapitalismus in feine plantofen, idrantenlofen Brobuftionswelfe anpadt. Heberprobuftion, grifen, Arbeitslofigfeit und Lohnbruderei. Den Rugen von ben Edinbungen bes Menfchengeiftes haben einzig einige wenige Rapitalifte. Diefe Erfenntnis fceint auch bem Glieger getommen ju fein, ber am Schliffe feines Briefes fcreibt: "Es hat fich wieder einma bitter geracht, daß im Ruratorium ber National-Flupipende die Nichtfachlaute, Die Geheinmate und Burgautraten ben Sampteinfing batten, die nicht ftart genug maren, ben Gingebungen ber Alugengfabritanten gu wiberfteben, beren Ratichlage uur egoiftifch, der nicht national tvaren."

Singu tommt not daß im Militarfigat Deutschland, wie anderwarts, wohl Gel da ift, um die glangende Erfindung der Muglunft für bie 3wie bes strieges brauchbar ju gestatten, bas aber fein roter Beller affir ausgegeben wird, um bie Flinggenge in ben Dienft bes ertebre gu ftellen, um bie Erfindung für wahrhaft fulturelle Bude ausgubauen.

Gine trhängnisvolle Drohung.

And Evreur (Frateich) wird gemeldet: In der fleinen Gemeinde Gauge lebt ein Familie, besiehend aus dem So Jahre alten Bater und jeinen BBO und 18 Jahre alten Sohnen. Am vergangenen Somitag mierbielt der jüngste Sohn einen Brief, worin er mit dem Tod bedroht wurde. And Friecht worin er mit dem Tod bedroht wurde. And Friecht verlor der Unglückliche den Berfid und gibt seitdem fortwährend ein läg-liches Gehenl von ich Die Krantheit übertrug sich auch auf die übrigen vier Familienitglieder. Das ganze Dans ist seitdem in eine mahre Hil verwandelt worden. Alle vier Leute leiden au Berfinngswahrlin worden. Alle vier Leute und die Gegenwart den Gendarmertie die Räckte bei ihnen zudrüngen, bermag an diesem Lustand nitz zu ändern. an biefem Buftand nis gu andern.

Schires Unwetter in Gras.

Em Freitagabenbling fiber Gras ein furdibarer Sagel ichlag und wolferuchartiger Alegen nieber, der die Subre Stragen fußboch unt Baffer fente. Die Sagelfcloffen bebedten den Boben mit einem Bentimeter boben Schicht. Bur Begrüumung ber bubie Sagellorner gebilbeten Gisbarriere mußte Militarerangezogen werben. Obfer an Menichenleben find it gu beflogen. Der Schaben ift jedoch Jehr groß.

Ginfiftataftrophe in New Dorf.

Gin berhängnifler Sauseinfturg hat fich am Connabend bormittag in Re Porf zugetragen. Infolge bon Dh-namitibren giben, die bei den Ausschachtungen für den Bau ber Tiefh in der oberen Stadt vorgenommen wurden, ist eine höftödige Mietskaserne ein-gestürzt. Die ist der Toten wird auf sünszig geschäut. Uch ind geborgen.

Meine Rotigen.

Unfall im franzen Seere. Im Fort Mont Agel bei Rigga entgleiste ein gan der Gelbbahn, der gur Beforderung bon Munition benutt wie Ein Artillerift wurde get biet und acht mehr aber weier in wer verlegt.

Schwere Bauunfalle. In Bo me I in Belgien fturgte geftern bei] bem Reubau eines Spitals eine Rauer ein. Drot Erbeiter wurden unter ben Tennmern begraben und tödlich verlett. Ein abnlicher Unfall ereignete fich in St. Chislain bei Mons. Dort wurden bier Arbeiter bei dem Ginfturg eines Gebaudes

ichmer verlent Antomobilunglid. Auf ber Strage gwijden ben frangofilden Ortichaften La Rouifiliere und La Madeleine bat fich Freitagabend ein ichweres Antomobilunglid ereignet. Ein mit fünf Berfon en befegtes Auto fieb mit einem Laftwagen gufammen. Das Auto filitzte in ben Strafengraben und wurde bollig gertrammert. Alle funf Infaffen erlitten ich mere Berlegungen.

Wochen-Spielplan der Berliner Theater.

Theater in ber Roniggraper Strafe. Allabenblich: Dr. Bu

ang 8 Uhr.)
Bertiner Theater. Allabendlich: Wie einft im Mai. (Apt. 8 Uhr.)
Rieines Theater. Allabendlich: Der Kleds. (Unfang 81/2, Uhr.)
Theater des Weitend. Sommlag die Dienstag: Des Kheingeld.
lang 8 Uhr.) Mittwoch dis Freitag: Die Waltlire. Sommabend die
nage: Siegfried. (Unfang 71/2, Uhr.)

Theater am Rallenboriplan. Magbenblich : Der Burbaron. (Ita

Melidens: Theater. Täglich: Die verillete Liebe. (Anfang 81), Uhr.) Puftibielhans. Allabendich: Die waniche Alege. (Ant. 81), Uhr.) Theater an der Weibendammerbrücke. Countagnachnitieg Uhr: Der mide Theodor. Allabendich: Der mide Theodor. (Anfang

8 ller)
Thalia - Theater. Sonnlagundimiliog D' Uhr: Charleys
Tante. Maderidlich: Senn der freikling tommt. Einfang 8 Uhr.)
Deutsches Obernhaus. Sonnlag: Der Jigemerbaron. (Anfang
8 Uhr.) Von Wentag ab: Gefäldsjen.
Schiller-Theater O. Sonnlagundimillag 8 Uhr: Marka. Abends:
Tannhaufer, Mouring: Der Troubabour. Dienstag: Tannhaufer Mittmoch: Martha. Dannerstag: Tannhäufer. Freilag: Die Zauberficke.
Sonnabend: Tannhäufer. Sonnlag: Die Zauberficke.

häuser. (Anlang 8 Uhr.)

Luisen-Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Deines Brubers Weid.
Abends und Montag: Der wilde gelbe Mohn. Dienstag: Geichiosen.
Mitmoch: Der wilde gelbe Nohn. Donntestag: Die Allwordends. Freitag: Wenn oble Jergen bluien. Sonnabends: Die Allwordends. Freitag: Gefallem Möden. Nontag: In wurd Glüc. (Andang Sig. Uhr.)

Ploigt Theater. Läglich: Des Mitternachismädchen. (Anjang

Sonnlags 2 Ubr.) Mabendlich: Die Reife um die Beit in 40 Tagen. (Un-

WalhalfasTheater. Somitag dis Freilag: Der Hund von Basterville. madend dis Montag: Der unnichtbare Blenfch. (Antang 81, 18hr.) Roje-Theater. Bis auf weiteres täglich: Der Silberfönig. (Anfang

Berliner Prater-Theater. Allabendlig: Grigii. (Unjang 8 Uhr). Folies Caprice. Allabendlig: Die Leidmolderin, Die Amor-gover. Das Deit Rapoleans. Uh — da Naun' ich. (Unfang 8½, Udu.) Wintergarten. Allabendlig: Speziallässen. (Unjang 8 Uhr.)

balait. Sanntagnachmiliag 41/2 Uhr und allabendlich Tangofind Reichshallen Theater. Madbenblide Gteitiner Gauger. (Mujang 8

Balait aur 300. Bartete und Sichtspiele. (Taglich : 8 Uhr, Countag Baffage Theater. Allabendlich 5 Uhr: Sino-Barité. Cines Kollendorf Theater. Das Birafel. (Anjang 84), und 9

Tonniags & Uhr.)

Potsbamer Raturtheater. Allabendlich: Alb-Potsbam. (Anf. 5 Uhr.)

Potsbamer Raturtheater. Gumlagnachmiliag 4 Uhr.: Mit dem "Imberator"
nach New Hoel. Albends und Kontag: In den Dolomiten. Dienstag:
Lum Hochirn der Zungfram. Killmoch: Wit dem "Imperator" nach Rew
Hoel. Donnerstag: Zum Hochirn der Impirat. Freitag: In den Dolomiten. Sounabend und Sonniag: Wit dem "Imperator" nach Rew Jorf.
Romag: Undeftimmt. (Anjang 8 Uhr.)

Veranstaltungen.

Zechfter Wahltreis, für Woulog, ber G Jud, veranstalten ble Armien ber & Ableitung einen Andriag inch dem Gorinfee, Absahrt Bhi Gelundbrummen 6.86 und 6.56 Uhr nach Bud.

Rowawes. Die meibliden Mitglieber bes Bable vereins veranftalten um Monfag, den 6. d. Mis, eine Dannstervertie nach Bniumgartendrück. Die Abfahrt erfolgt nachmittags Z-Uhr vom Giens dahnhotel in Botsbam. Gätte willfommen.

nach Baumagartenbrück. Die Abbart erfolgt nachmittags 2 Uhr vom Gifes bahnhotel in Hotsbam. Götte olliformmen.

Mintlicher Martibericht ber Babilichen Bartiballen. Direktion über der Großbandel in den Amerikal Bartiballen. (Chine Berbindlichtet) Soumabend, den 4. Juli. Fleiße Simblelich per 50 kg Mart: Chiterischio la 70–82, do. Ila 69–69, do. Ila 57–66; Bullentieße la 68–76, do. Ila 62–66; Ashe, jett 40–56, do. mager 35–45, Freiler 60–66, do. hol. 50–60; Bullen, dan 40–60. Kabblelch: Doppellender 107–12; Martiblier In 56–88, do. Ha. 72–82; Kuller ger, gen. 42–58. Cannaciblità: Mallaumer 90–82; Annuncl la 77–89, do. Ha. 69–76, do. mitral. — ; Edgie 76–80. Schpeinrieße 50–54. — Cher: Landenschield: Mallaumer 90–82; Annuncl la 77–89, do. Ha. 69–76, do. mitral. — ; Edgie 76–80. Schpeinrieße 50–54. — Cher: Landenschield: Schollen 200–80; Annuncl la 77–89, do. Ha. 69–76, do. mitral. — ; Edgie 76–80. Schpeinrieße 50–54. — Cher: Landenschield: Schollen 200–80; Annuncl la 77–89, do. Ha. 69–76, do. mitral. — ; Edgie 76–80. Schpeinrieße 50–54. — Cher: Landenschield: Schollen 200–83; Martigleit magrama bonum 50 kg 400–425, Boltimann 5,50–3,75, runde, welpe 3,50–3,75, bankeide 8,76–400, seute beige 5,00–5,76, bo. Schein 4,00–5,00, do. Magee Burger 6,00–6,50; Borree, Edgie 0,55–1,00; Edgia 4,00–5,00, do. Magee Burger 6,00–6,50; Borree, Edgie 0,55–1,00; Edjinal 60, kg 5,00–7,70; Schein 3,00–10,00; Bohreiben, Scholl 0,60–9,80; Birigaldel, thieger, Edgie 4,00–7,00; Schein 3,00–10,00; Bohreiben, Scholl 0,60–9,80; Birigaldel, thieger, Edgie 4,00–7,00; Birmentoll, Erimiter 100 Stür 10,00–18,00; Martiger, Edgie 4,00–7,00; Birmentoll, Erimiter 100 Stür 10,00–18,00; Martiger, Edgie 4,00–7,00; Birmentoll, Carlauter 50 kg 29,00; Weierlings 20–40; Burdelben 100,00 kg 10,00–200; Martiger, Berlin 100,00 kg 10,00–200; Birmentoll, ballenische Schollen, franz 50 kg 10,00–200; Birmentoll, ballenische Schollen, franz 50 kg 10,00–200; Birmentoll, ballenische 100 kg 10,00–10,00; Birmentoll, ballenische 100 kg 10,00–10,00; Birmentoll, ballenisch

Betterprognofe für Zonntag, den 5. Juli 1914. Rübler, gundcht vorherrichend wollig bei frijden medichen Winden, etwas Regen und Wewitterneigung : fpater wieder aufflarend.

Betteraussichten für bas mittlere Rordbeutschland bis Montagmittag: Junacht überall inblet, gröffentells bewölft, im Oben ftridmeise Gemitter, im Motten an ben meisten Orien einas Rogen. Später im Gadwesten beginnende neue Ausbeiterung und Erwirmung.

Bafferfiands-Radprichten ber Sandesanfialt für Gemafferfinde, mitgeteilt vom Berliner Beiterburean

Zialjerstand	am 3.7.	(eit.	#Bafferfland	ana 3:7.	fels
A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	om	cm ³)	- CE	com	cnu1)
Memel, Tilfit	91	-9	Saale, Grochlin	94	田
Breget, Infterburg	-11	进修	Onbel, Spandan")	-38	100
Beichfet, Thorn	204	-10	Rathenow "	15	6
Dber, Mailbor	88	-	Spree, Spremberg)	72	
Rroffen	66	-	" Beestow")	100	0
- Granflurt	69	-40	Beier, Manden	144	-8
Barthe, Schrimm	-26	0	Blinben	530	-10
- Landsberg	-30	0	Rhein, Marimiliansau	533	72
Rete, Bordamm	-39	-5	• Stand	314	-5
Elbo, Leitmerin	-48	0	Röln	318	1
Dreiben	-171	10	Redar, Beilbronn	130	THE PERSON NAMED IN
Barby	96	-12	Main, Sanau	158	除生 节。
- Wagbeburg	88:	-M	Rolel, Trier	100	Petern



Berantwortlich gieur: Alfred Wieleby, Reufolln. Gur ben Inferatenteilverantw.: Th. Glode, Berlin, Drudu. Berlag: Formarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Paul Gipger & Co., Berlin SW.



Schiller-Theater O. Ballner-Theater des Westens. mntag, Montag. Dienstag : Das Rheingold. Minjang 8 Uhr Puhlmanns Theater Schönh, Allee 148. Kastanienallee 97/99

Ber beliebten Direttion W. Herrmann. Deute Countag : Konzert, Theater, Spezialitäten.

Taglich 61/4 Uhr: Die Leibwäscherin. Die Amordragoner. Das Bett Napolcons. Ah - da staun' ich.

Reichshallen-Theater. Stettiner Sänger. Bus Rent: Toll



Genrebild non Meysel. Unjang

heute 74, Uhr.

Taubenstrate 48/49. Sonntag ! Uhr: Zum 226. Male:) Mit dem "i-sperator" nach New York. Sonntag und Montag 8 Uhr:

In den Dolomiten.

Voigt-Theater Babitrafic 58.

Scute Zonntag Das Mitternachtsmadgen. Gr. Mustattungöltud m. Gef. u. Tang von Rren und Lippidin. Banglich neue Epezialitäten.

Instrumental-Vorträge. Männer- und Frauen-Chöre. Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang des Konzerts 6 Uhr. Billett 25 Pf., an der Kasse 30 Pf. Programm und Liederiexte an der Kasse gratis.

Die Kaffeeküche steht den geehrten Damen von 5-7 Uhr zur Verfügung.

Nach-dem Konzert: Im großen Saale: TANZ. Herren, welche daran teilnehmen, zahlen 50 Pf. nach.

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen. 59/18 Das Komitee.

Fahrverbindung: Straßenbahn: Linie 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 82, 119, Q, W, Z.— Auto-Omnibus: 11, 19.— Stadt- und Ringbahn: Bellevue und Putlitzstraße. Stadt- und (C) GREETHER (C) GREETHER (C)

Schwarzer &



Lichtenberg, am Ringbahnhof Frankfurter Allee. Konzert- und Varieté=Vorstellung.

The 4 Black Diamonds, Berwandlungs-Sänger, Tänzer und Komifer. Marguorite Gilton, der größte Tauden-Aresjuraft der Jehtzeit mit der einzig eristierenden rechnenden Taube. Eugen Milardo | The Essadras | Les Fleurs und die anderen erstslässigen Spezialitäten.

Berliner Lagon Kindl-Brauerei-Ausschank

Hermannstraße 214/18 Neukölln Fernspr.: Neukölle 79 Ockonom: Robert Bergner.

Montag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag:

Großes Garten-Konzert

Jeden Sonntag Ball.

Donnerstag: Oesterreichischer Abend. Mittwoch: Kinder-Freudenfest.

Große Verlosung von wertvollen Gegenständen. Fackelrug Bonbonregen, Kasperietheater. Entree inkl. Los 15 Pt. Ralfeneröffn. 10 Uhr. 2 Mhr. | 2 Mhr. | War Anfang 4 Uhr.

Sonntag, den 28. Juni 1914:

Gr. Feuerwerk. Apotheose: Der Riesen-silberwasserfall, ausgeführt von der Firma Deichmann & Gallwitz. Entree 50 Pf.

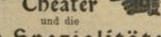
Wirtschaftsbetrieb : Bernhard Heffmann

Am Friedrichshain No. 29-32.

Heute sowie täglich:



Theater -



neuen Spezialitäten.



Inh.:

C. Sittsamstein.

Neue Welt Arnold Scholz

Heute Sonntag sowie täglich:

Gr. Konzert und Varieté-Vorstellung.

Das phänomenale Juli-Programm 🚟

16 erstklassige Varleté=Nummern Konnert-Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf. Varieté 6 Uhr.

Im Riesen-Festsaal: Gr. Ball

Voranzelge. Ab 12. Juli täglich: Kellerfest in Oberbayern.



die stralische Tanzdiva Pernas Kaufmanns Pagdeien Verenacycle Rabett Truppe ind eine Kette hervoagender Kunstkräfte!

Eneplatz wochentags M. 0.60. Richen gestattet! -

Ahambra Ballr Theater Strafe 15.

Sonntag Großer Ball.

Großt rhefter. Anlang Conniegs

Palage - Panoptikum. Lebend! Die letzten

weiblichen Ateken!

AGA schwebende Jungfrau. iddhas Geistertafel.

As ohne Extra-Entree! Einio Pf. Kind. u. Sold. 25 Pf.

guren Inbait der Inverate abermut die Robaftion bem Bublit gegenüber feineriei Beröborrung. gegenüber feinerlei

Literarische Rundschau.

Aussands Lustur und Vollen Gerausgegeben von Maz Froge aufznwerfen, ob es wirtlich in ihrem Interiel liegt, wenn seines Jahrhunderts hat z. B. der Gering. Berlin und Leipzig 1913. Göschenschung Berling Berl Suchhandlung, 263 Geiten. Breis 7,20 M.

Ueber bie Bebingungen ber induftriellen Entwidelung Rublands. Bon Gergej Protopowitich. Tubingen, Berlog von 3. C. B. Mohr, 1913. 88 Geiten. Breis 3 M.

Die handelspolitifche Rampagne gwifden Rugland und Deutichland wedt gurgeit besanderes Interesse für die moderne wirfschaftliche Entwidelung Ruglands. Die Zolltarife und Sandelsbertragedebatten bon 1902 bis 1906 haben zwar eine größere Literatur über Auflands Birtichaftsleben und Beziehungen zum Ausland gezeitigt. Aber dieje Literatur ift gum Teil hente überholt, weil Ruffand damals gerade am Anfang der durch die Repolution und den ruffisch-Japanischen Rrieg nach rudwarts abzugrenzenden Stappe stand. Geliber hat Rugland eine Reihe von Beranderungen ber inneren Birtichaftspolitif erfahren: die Agrar, reformen" haben eingeseht, die Industrie bat einen gewaltigen Aufschwung genommen. Gine Einführung in biefe neueste Bhafe muß willfommen fein, wenn ite auch nur einiges Material bringt.

Die erfte ber erwähnten Schriften ift entftanben im Anfchlug an eine Studienreife der Bereinigung für ftaatswiffenichaftliche Fortbilbung" ju Berlin im Frubiahr 1912. Gie enthalt 11 Bortrage, die nor den Zeilnehmern diefer Reife, gum Teil auf Grund ber Beobachtungen bei biefer Reife, gehalten murben. Die Beitrage find in ihrem Bert gang ungleich. Aber bei ber Fulle ber behandelten Fragen tann eine Kritif im einzelnen bier unmöglich gegeben werben. Dit enthalten bie Bortrage nur flüchtige, oberflächliche Gindrude, aber andererfeits liegt guweilen in der Biedergabe fonfreter Gingelheiten gerade ein befonderer Bert. bier einleitenben auffaben (bie religiofen Grundlagen ber ruffiichen Kultur, die neuere ruffische Literatur, das ruffische Recht und die innere Entwidelung Rufflands feit 1906) folgen fieben über boltemirtichaftliche Fragen. Brofeffor Ballod berichtet fiber bie wirtichaftsgeographischen Grundlagen, Professor Biebenfeld über Inffinnbs Stellung in der Belimirticoft. Dr. Goebel fliggiert die Entwidelung der ruffifden Induftrie. Sandelsfachberftandiger Boffiblo behandelt im einzelnen die Betereburger Induftrie. In Diefen Auffaben ftoren nur einzelne ichiefe Urteile (befonbers über Cogialpolitit, Arbeiterberhaltniffe ufm.). In ihrer gangen Tendeng forbern bagegen bie Rritik heraus gwei Auffage über bie tuffifche Agrarreform und ein Auffas über die ruffifden Finangen. Soefeld, Rebifor der Agrarorganifation gu Betersburg, ift "feft davon überzeugt, daß die Sache der hebung des Wohlftondes der tuffifden Bauern und feiner Rultur, welche bie nachfte große Gorge unferes berehrten Berrichers bilbet, aufs richtige Gleis geftellt ift"! Gelbfe Brofeffor Auhagen, der ebenfalls ein Loblied auf die Agrazzeform anftimmt, muß bagegen gugeben: "Die (ruffifche) Opposition mag recht haben, wenn fie bas ausschlaggebend gewesene Motiv (ber Agrarreform) in einer flaffenpolitifchen Abicht ber Regierung erblidt. Die Durchführung der Reform wird borquafichtlich zu einer fozialen Differenzierung führen. In die bon fommuniftischen Inftintten beberrichte bauerliche Raffe wird jeht ein figrfer Reil getrieben burch Schaffung eines Standes profpericrender, größerer Befiber, die den Gegen des Bribateigentums am Boden fennen lernen und icanen werden." Bofitib ausgebrudt, bedeutet also selvst nach Aubagen die sogenannte Resorm nichts als die Schaffung eines Proletariats, das beimat- und befiblos gemocht und als Land, ober Fabrifarbeiter berumgejogt wird, gugunften einer Großbauernichicht.

Die gweite Arbeit, ericienen ale Ergangungeheft 10 bes "Archive für Sogialwiffenichaft und Sogialpolitit", berfucht gunachft das Bollseinkommen auf Grund der wenig verläglichen ftatiftifcen Daien ju berechnen. Schon biefe Schapungen ergeben, daß ber großte Teil bes ruffifchen (Bauern-) Bolfes über ein Ginfommen berfligt, das nicht einmal zur Friftung ber Erifteng ausreicht. Gin sweites Kapitel führt den Rachweis, daß das Kapitalwachstum durch die ruffifche Steuerlaft ftart gehemmt wird. In den Jahren 1893-1908 fonnten nur 40 Brog. Des Rapitalsbedurfnifics burch Die ruffifden "Ersparniffe" geftillt werben; die übrigen 60 Brog. wurden burch ben Ginflug auslandischen Rapitals befriedigt. Der britte Abichnitt beichaftigt fich mit ben Birfungen ber Schuhgollbalitif, die heute hauptjächlich von dem Bauerntum bezahlt wird, ohne die ruffische Industrie auf eine gefunde wirtschaftliche Basis

Emile Banbervelbe. Reutrale und fogialiftifde Ge-noffenicattebewegung. Berlog 3. D. B. Diet, Stutt-gart. Band 56 ber Infernationalen Bibliothet. Breis geb.

Die Gegner der Konsumgenoffenschaften benungieren biefe mit Borliebe als Einrichtungen der sozialdemotratischen Bartet.

den Berken der Konsungenoffenschaften haben.
Demgegenüber betonen einige Führer der Genoffenschaftsbewegung, besonders des Zentralberdandes Deutscher Konsumereine und auch des Internationalen Genoffenschaftsbundes mit Scharfe die Rotwendigfeit der Reutralität der Genoffen. Bie utopisch die Anfichten ber Rurgenoffenschafter find, geht Das bat wiederum die Arbeiterschaft veranlagt, die nach Bandervelde aus den Feitftellungen der Rurgenoffenschafter befanberer Schurfe bie Rotwendigfeit ber Reutralität ber Genoffen-

Genoffenichaftsbewegung befürwortet wird. Ginen wertwollen Bei trag ju biefer Frage bilbet bas im Diebichen Beriage in Stutt. gart erichienene Bert bes belgischen Gogialiften Emile Bander e über "Leutrale und fogialiftifde Genoffenicaftsbewegung" Bandervelde gibt gunöcht eine intereffante Geschichte ber Bo

gichungen gwijchen dem Cogialismus und der Genoffenschafts

Bie feben nun bie Begiehungen gwifchen bem Cogialismus und der Genoffenschaftsbewegung in der Gegenwart aus? Banderbelbe berichtet da gunachit über eine Grundung der Genter Ar-Rach bem außerlichen Aufbau beitericaft, über den "Boorutt". unterschied sich diese Genossenschaft nicht werklich von den übrigen nach dem Rochdaleschen Bordild geschaffenen Konsungenossenchaften. Sie beschränfte jedoch ihren Mitglieberfreis auf Die hanger des Sogialismus und widmete einen großen Zeil der erzielten Griparnisse gemeinschaftlichen Zweden, so für Bildungs-zwede, für Unterstützung von Streits, für Unterstützung der Partei bei der Bropaganda oder bei Wahlfampfen. Co murbe dief den Arbeitern Ifamittel in ibrem wirticaftligen und poli tifden Rampf. Die neue jogialistifche Genter Ge-noffenfchaftmentwidelt fich fcmell und gut und wurde gum Borbild für die Genoffenfchaften in gang Belgien. Auch in Engand machen fich ftarfe Tenbengen bemerfbar, die die Genoffen ichaften von der bieber geubten politischen Reutralität abzudrängen versuchen. In granfreich ift eine Einigung der sozialitischen und neutralen Genoffenichaften erft 1912, und zwar fast vollstandig auf Roften der fogialiftifden erfolgt. In Deutichland baben wir ja gwei ftartere Richtungen in der Genoffenichaftsbewegung, bie durch den alteren Allgemeinen Berband und durch den aus diesem berborgegangenen Gentralverband deutscher Konsumvereine repräsentiert werden. Beide Richtungen erflären sich für politisch neutral. Im Allgemeinen Berband herrschen sedoch die fleinbürgerlichen Elemente vor, de der Cozialdemofratie vielfach feindlich

Dem Bentralberband geharen bortwiegend Arbeiterfonfumvereine an, die nicht jetten Cogialbemofraten gu Leitern haben Das ichnelle Bachstum ber beutiden Genoffenichaftsbewegung und Erorberungen auf ben internationalen Cogialiftenfongre führten zu einer grundfahlichen Stellungnahme der deutschen Sozialdemofraten. Gie erfannten auf ihrem Magdeburger Barfeitage ausdrüdlich an, daß die Konsumbereine ein wirfigmes Mittel im Rlaffenfampf ber Arbeiter fein fonnen. beutschen Genoffenschaften, so find auch die österreichischen und die schweizerischen politisch neutral, wenn auch in der Auffaffung der Reutralität erhebliche Differengen bestehen. Bandervelde fonftatiert benn auch, daß bas belgifche Beifpiel, bas oben gefcilbert wurde, Ausnahme geblieben ift. tiefem Ginflug auf die Saltung der Gogialiften gu den Genoffen-

Bie follen fich nun in Jufunft bie Begiehungen gwischen ber sozialistischen Arbeiterbewegung und der Genossenschaftsbewegung gestalten? Die Produktivgenossenschaften werden auch fernerhin nur fekundare Bedeutung haben. In der Beurteilung ber Kon-fumgenoffenichaften find fich die Sozialiften heute darüber einig, Ronfumgenoffenichaften der Arbeiter tlaffe wirtliche Borteile bieten. Gin Streit befecht beute unter ben Rur-Genoffenicaftlern und ben Cogialiften nur noch darüber, od die Genoffenschaften politisch neutral oder sozia-listisch sein sollen, Ueder das Maß der zu übenden Neutralität bestehen heute auch noch unter den sozialistischen Genoffenschaftlern große Reinungsverschiedenheiten. Während die Belgier striffe Gegner ber Reutralität find, aber bennoch auf dem Standpuntt steben, daß die Genoffenschaften ihre volle Autonomie wahren mußten, erstreben die Cesterreicher immer engere Beziehungen ber genoffenschaftlichen und jogialistischen Die Deutschen hingegen erklären sich für die Neutralität, aber, sogt Bandervelde, ihr Neutralismus unterscheibet sich bollständig von dem Separatismus, den die Mehrheit der französischen Settion Man fann aber, bon ben nationalen Berichiedenheiten abgesehen, zwei Grundanschauungen erfennen, die fich diametral gegenübersteben: die Stellung der bürgerlichen Aurgenoffen ich aftler, wie Dr. Hand Miller, Charles Gide, und die Stellung der sozialistischen Genoffenschaftler.

Die Stellung der Rurgenoffenichaftler wird in Deutschland auch ben Leuten um bie "Ronfumgenoffenichaftliche Rundichau" geteilt. Ihr Gedankengang ist etwa folgender: Sie sehen in der Organisation der Konsumenten das Mittel zur Lösung der sozialen Frage. Rach ihnen sollen die Genossenschaften berusen sein, die grage. Nach ihnen souen die Genoffensachten derufen sein, die Broduktion und den Warenaustausch neu zu regeln. Sie wenden sich daher mit ihrer Propaganda an alle Konsuncuten "ohne Unterschied des Glaubens, der Anschauung und der Klasse".

Die sozialistischen Genossenschaftler seben aber "in der Genossenschaftler".

ung des Aroletariats". Sie erstreben baber immer engere Be-giehungen zwischen der Genoffenschaftsbewogung und den übrigen Biel zu nabern: ber politischen und bionomischen Erpropriation ber Bourgeoifie".

Genosse Bandervelbe untersucht nun diese beiden Anschau-ungen auf ihre innere Berechtigung. Die Ausführungen find so klar und so einleuchtend, daß sie die größte Beachtung verdienen. Gie merben zweifellos in ben weiteren Erörterungen ber Reutralifgisfrage in der Genoffenschaftsbewegung noch eine große Rolle ipielen.

and die Genoffenschaften sich entwideln, so entwidelt sich doch der Rapitalismus weit riesenhafter. Inwieweit sind die Genoffen-schaften überhaupt in der Lage, die Konsumenten zu ersassen? The orelisch ware es benfbar, bag fie fich alle ber Genoffenichaften bedienten. Bie fieht es hiermit aber in Birklichteit aus? Selbit ausgesprochene Aurgenoffenschaftler, wie Charles Gibe. miffen gugeben, daß die Wenoffenschaften nicht in ber Lage fein werden, die gange Broduftion an fich zu gieben. Wir brauchen nur an die gange Erportindustrie gu erinnern. Auch den Erport-handel fonnten die Genossenichaften schwerlich organisieren, wene fie ihrem Grundpringip treu bleiben, b. h. wenn fie nicht Sanbelse profit erzielen wollen. Aber wie steht es mit der tatjämlichen Erfasiung der übrigen Konsumenten? Wir seben, daß die Gevosiens schaftsmitglieder sich immer ausschließlicher aus Arbeiter- und Angestelltenkreisen rekrutieren. Das liegt "an der Aatsacke, daß nur diejenigen den Konsumgenossenschaften angehoren, die als Kons fumenten mehr Intereffe daran haben, ihnen beigutreten, als fie als Brobugenten Intereffe hatten, beren Entwidlung gut hemmen." Dies trifft ohne weiteres für ben Lohnarbeiter gu. Er hat fowohl ein Intereffe boran, die Kauffraft feines Lohnes gu erhöhen und er bat ein lebhaftes Intereffe an ber Bergenoffenschaftlichung der Produktion. Anders der Aleinbürger. Ale Konsumenten batten auch fie fcon ein Interesse an der guten Entwistung der Konsungenoffenschaften. Aber die Genoffenschaften bedroben durch ihre Eigenproduktion die Produzenkenintereffen der fleinburgerlichen Kreise so start, daß fie fast ausnahmslos beftige Gegner der Ronfumgenoffenschaftsbewegung find. Much bei ben Bauern berrichen Interessen vor, die benen der organiserten Konsumenten gegenüberstehen. Er hat als Brodugent ein Interesse daran, seine Waren möglichst teuer ju berkaufen, mabrend die Genoffenschaften natürlich das entgegengesehte Interesse haben. Da bie Bauern in der Regel auch einen großen Teil ihres Nahrungsmittel-bedarfs selbst produzieren, empfinden sie auch als Konsumenten viel weniger das Bedurfnis, sich in Konsumbereinen zu organisieren. Bie fieht es mit der Groß. und Mittelbourgeoifie aus? Als Produgenten werben ihre Intereffen wenig bon den Ronfuntgenoffenichaften berührt, als Konjumenten lage icon ein Interene für den Anschluß an Konsumbereine bor, aber die Konsumpereine find ja gar nicht in ber Lage, die Bedürfniffe diefer Kreife gu erfüllen. Danach fommen wir zur Schluffolgerung, daß die ge-noffenschaftliche Organisation, eine Arbeiterorganisation durch ihren Ursprung und ihren gegenwärtigen Witgliederbestand, auch in Zufunft hauptfachlich eine Arbeiterorganisation bleiben wird, weil allein die Arbeiter ober die mehr ober weniger mit ihnen affimilierbaren Schichten tereffe am Gintritt in die Genoffenicaft haben.

Sieraus ergibt fich, bag bie Genoffenschaften nicht bas Mittel gur Umgestaltung der heutigen Birtichaftsweise sein konnen. Da die Geroffenschaftsbewegung eine Arbeiterbowegung ift, muß sie, wenn die Arbeiterschaft sozialistisch ist, selbir sozialistisch sein. Die Reutralität wird, wenn sie dennoch aufrechterhalten wird, eine reine Fiftion. Es ift unter diefen Umftanden nur eine Frage ber . Taftit und ber Opportunitat", ob die Genoffenfcaften ber Bartet angeschloffen werben muffen ober nicht.

Banderbelde zeigt aber auch noch, welche praftische Gefahren ber Reutralismus in ben Genoffenichaften gur Golge haben fann. Es darf nicht überfehen werden, daß, menn die Benoffenichaft auch ben fommergiellen Profit ausschaltet, fie bennoch Lobnarbeiter beichäftigt. Unternehmer ift. Wenn ber sozialistische Geift in ber Benoffenichaft fehlt, fo ift es wohl bentbar, bof die Ausbeutung ber Arbeiter in berfelben Beise wie in jedem sopitaliftischen Betrieb fortgeseht wird, mit dem einzigen Unterschied, daß den Unter-nehmerprofit nicht ein einzelner, sondern die Gesamtheit der orga-nisierten Konsumenten einziedt. Sandervelde jagt: "Aber beute fann eine Genoffenicaft ein verachtungewürdiger Unternehmer fein, und das um fo mehr, je vollständiger fie fich durch die Reutralität bon anderen Formen der Arbeiterorganisation isoliert und je stärfer fie dem Sinflug bes bürgerlichen Geistes unterliegt." Die Geschichte vieler neutraler Genoffenschaften bestätigt biefe Anficht

feiner Schrift, ber bie weiteste Berbreitung gu wunichen ift, bagu, auszusprechen, bag es bei biefer Sachlage icon beffer ift, bie Reutralität, die nur geringen praftischen Erfolg haben tann, die aber große Gesahren für die Entartung der Genössenichaftsbewegung in sich birgt, abzustreisen. "Das ist eine Garantie gegen Abirrungen, eine nühliche Borsichtsmaßregel gegen nicht erwünsche Beitritte, ein Wittel, zu verhindern, das durch das Zuströmen nichtsozialistiicher Elemente die Genoffenichaften aufhören, Wertzeuge Des Kampfes zu fein, um bem fleinlichen Krämergeift zu verfallen . . . Je mehr die Arbeiter die Rotwendigkeit begreifen werben, gleich geitig ihrer politischen Organisation, ihrer Gewerkichoft und ihrer Benoffenschaft anzugehören, um so mehr werben fich immer engere Beziehungen swifden ben berichiedenen Formen ber proletorifchen Aftion fnipfen. Gie werben ihre Autonomie bewahren, aber fie werden gleichzeitig Unterftuhung leihen und ihre Bestrebungen auf bas gemeinsame Biel richten: Die Umwandlung ber Lobnarbeit in

füllen, zu überzeugem find, fo haben legungen gezeigt, wie dringend erforderlich es ist, daß dies dann durch die sozialistischen Genossenschafter erstrebt wird. Es ist zu begrüßen, daß durch die Banderveldesche Schrift, erneut die Aufmertsamfeit auf diese wichtige Aufgabe der Arbeiterschaft gelenkt worden ist. F. O.



Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Holz- u. Stilart, nur eratklassiger Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen. 10 Jahre Garantie. Schlafzimmer: M. 183, 219, 270, 326, 428, 532 bis 3500. Beste Verarbeitung. Speisezimmer: M. 296, 333, 426, 505 his 4000 | Wohnzimmer: M. 242, 369, 429, 543 bis 2500 Herrenzimmer: M. 209, 328, 487, 550 bis 3000 | Neuzeitl, Küchen: M. 51, 58, 75, 93 bis 450

Ständiges Lager von cs. 500 Einrichtungen. Enorme Auswahl bis zum Auserlesensten. Illustr. Katalog m. Referenzenliste gratis. Frankolieferung durch ganz Deutschland. direkt ab Fabrikgebäude. — Bis 150 km durch eigene Möbelautos. — Einzelmöbel.

Berlin C. 33 Alexanderstrasse 42 der Reise zurück [88/14" Dr. Freymann Charlottenburg, Knobelsdorffstr. 4. Gneisenaustraße 10.

S. Grau, billigste u. beste Bezugsquelle für Möbeljeder Art.

Kassa und Teilsahlung.

:: :: Die reellsten und solidesten :: :: ::

liefert anerkannt Möbelfabrik von Schulz, Reichenberger seit 36 Jahren die Möbelfabrik von Schulz, Straße 5, mit langjähriger Garantie zu äußerst billigen Kassenpreisen ... und gegen Zinsvergütung auch auf Teilzahlung. Größte Auswahl in moderner Ausführung in allen Preislagen von 240 bis 10 000 M. am Leger.



verschwinden alle Lirten von Daut-unreinigkeiten und Hautausschlägen wie Billtden, Miteffer, Flechten, Finnen, Pickein, Pustein usw. burch Gebrauch ber echten

nam, Bergmann & Co., Rabebeul. Studt 50 MJ. Heberall au baben.



Mus diefen Grunden tommt bann Banbervelbe am Goluffe

Genoffenichaftsarbeit. Und wenn unjere Genoffenichafisführer nicht von ber Rotbeffentliche politische Versammlungen.

Dienstag, den 7. Juli, abends 81 Uhr, in Ballschmieders Kastanienwäldchen,

Imperialismus und Kolonialpolitif.

Referent: Reichstagsabgeordneter Georg Ledebour.

- Freie Anofprache. -

Arbeiter und Arbeiterinnen! Manner und Frauen! Es ift Chrenpflicht, in Diefer Berfammlung gu ericheinen. Der Einberufer: Griebrid Staffler, Banffir. 65.

Bezirksverwaltung Groß-Berlin. Engelnfer 14/15 II. Telephon : Amt Moringlan Rr. 4747 und 2382.

Achtung! 3 Achtung! Delegierte zur orbentlichen Generalversammlung ber Bezirfsverwaltung Groß-Berlin.

Mm Donnerstag, ben 6. Anguft 1914, abends 81/, Uhr, in Rellers Reuer Philharmonie,

Ordentl. Generalversammlung pro 11. Quartal 1914.

1. Mittellungen. 2. Geschäfts. Kaisen- und Arbeitsnachweisbericht pro II. Quartal 1914. 3. Reuwahlen von acht Mitgliebern gum Berbandsvorstand sowie Reumahl der Revisionskommission für die Berbandsbauptlasse. 4. Be-ratung und Beschluftasjung über die Erhebung eines Ortsbeitrages. 5. Geschäftliches.

NB. Legitimationsfarte fomie Mitgliedebuch find mitgubringen und zweile Kontrolle bezw. Abste mpelung vorzulegen. Ber über acht Bochen mit feinen Beitragen im Rufftande itt, bat ebenfalls feinen Butritt.

Die Bezirksverwaltung. 3. M.: A. Werner.

Zahlstelle Berlin,

Freitag, ben 10. Juni, abends 81/2 Uhr, im "Rofen-thaler Sof", Rofenthaler Str. 11/12:

Mitglieder-Persammlung.

1. Abrechnung vom A. Emartal 1914.
2. Bericht vom Gewerkschaftskongrest.
Reserent Ganleiter Robert Hentzschel.
3. Ausgaben und Bedeutung des internationalen Tabakarbeiterkongresses in Wien.
Reserent: Kollege Withelm Börner.
4. Anträge zum internationalen Tabakarbeiterkongress und Ausstellung von Delegierten-Kandidaten.
5. Berbandsangelegenheiten. 6. Berschiedened.
Sir ersuchen die Kollegen und Kolleginnen, dünktilich und zahlreich gu erscheinen, damit die Bersammung zur ist gesehrten Zeit eröstnet werden senn.

Die Ortsverwaltung.

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher etc.

Bureau : Meldiarftr. 38, part. filiale Berlin. Ard. Nachte : Gormannft. 13 Gernipr. : Amt Moriepl. 4787. filiale Berlin. Gernipr. : Norden 3791 - 97

Montag, ben 6. Juli 1914, abende 81/2 Uhr:

Bezirksversammlungen der Lackierer

in folgenden Lotalen :

Rorden: bei Neumann, Cleimite. 70. Beiten: bei Thunal, Charlotten-Dien: bei Thunan, Tiffier Str. 70. Südoften: bei Gloger, Brangel-ftraje 104.

Berger Strape 10.

Buben : bei Burbach, Echenleinftr. 6. | Webbing : bei Guildom, Marftr. 7.

1. Rechte und Bflichten in ber Organisation. 2. Berbandsangelegenheiten.

Die Rollegen werden bringend erlucht, familich in diefen Berfammlungen pu ericheinen. Die Sektionsleitung.

Achtung! herrenpartie am Conntag. Tiefensee-falkenberg. Erefipunft: 6 Uhr morgens Briegener Bahnhof, Gingang Fruchtstrope. 90bfaber 6.15 Uhr. 135/8

Rahmafchinen, Afrana, Bentral-bobbin, Abler, Ringidiff, Bheeler it. Billon, Biefen, Gauten, Glaftif uim. ligft, bei Teitzablung güntlige Be-ngungen. Bellmann, Gollnow-age 26, nabe ber Landsbergerftraße

Junungs-Krankenkaffe der Shuhmader-Junung

(Bwangsimung) au Berlin.

Bekanntmachung. Die am 23. April 1914 erfolgte Bahl der Bertreter der Herren Arbeit-geber im Kasschuß wird auf einge-reichten Brotest durch Entscheidung des Versichetungsamts vom 2. Juni 1914 für ungältig erflärt. Jür die deshalb erforderlich wer-dende Reuwahl find gemäß § 46 der Bahung ihr die Wahlperiode dis zum 31. Dezember 1917 zu wählen 15 Verreter und

30 Erfatmänner

aus ber Mitte ber Arbeitgeber. Die Babl finbet ftatt am Mon-

aus der Mitte der Arbeitgeber.
Die Wall under katt am Montag, den 24. August 1914. im
Innungsband, Fischertr. 25, in der
Jeit von 5 Uhr nachmittags die
10 Uhr abends.
Die Wahl wird durch den Borstand
geleitet, ist gebeim und es mird nach
den Grumbschen der Aerhältnismaßt
sowie nach den näheren Bestimmungen
der Gahung beigefügten Wahlsorbnung gewählt.
Die wahlberechtigten Arbeitgeber
werden hiermit ausgesordert, Wahlborschläge für die beteitigten Arbeitgeber
werden hiermit ausgesordert. Auch
inn der Wahlschen die Gescheren
die Wichtigkeit der Wahls und Stimmberechtigung einzulehen und geltend
zu machen.
Die Stimmaßonde für die Wahl-

Die Stimmabgabe für die Bahl-porihikage ift gebunden. Berlin, den 5. Juli 1914. Der Borftand.

Jakob Ege, R. Schenk, Borfigenber. Schriftführer

Achtung, Bereine! Gaal noch einige Tage frei! Georg Felsmann

Luisenstadt-Casino Oranienstr. 180.

Rerliner Ulk-Tric

10 Minuten

von Predersdorf an Ditbahn awei Grundlinde, 60 R und 130 R, billig au berfaufen, Amortifationsdob. Unfragen Nr. 463, Postami Berfin () 25.

Wanderfarten

Buchhandlung Borwarts Cindenfir. 69 (Caden)

Kinderwagen-Welthaus

Metall-Bettstellen Kinder- und Rohr-Möbel . Korbwaren Ruhestühle Puppenwagen Alle Kinderfahrzeuge etc. Größte Auswahl Berlins

Andreasstr. 23 Andreasplatz

Brunnenstr. 95 . Beusselstr. 67 Leipziger Str. 54, Neukölln, Bergstr. 133 Spandau, Charlottenstr. 24a

an ber Greifsmalber Strafe, mobern und geräumig, febr preismert gum 1. Oftober ju vermieten. Raberes Bortier ober Ronigfiabt 3159

Tischler, Bezirk Süden. Montag, den 6. Juli, abende 51/2 Uhr, im Martifche Dof, Admiralfir. 18c:

Mitglieder Berjammlung.

Agesordnung: 1. Bericht bom Berbandstag. Rejerent: Rollege Sammel, Ghe lottenburg. 2. Berbandsangelegenheiten.

Stockarbeiter.

Montag, ben 6. Juli, abende 6 Uhr, bei hermi

Außerordentliche Vertrauensmännerversammlung.

Jede Wertftatt muß vertreten fein.

Bezirk Ober-Schöneweide.

Dienstag, ben 7. Juli, abende 81/2 Uhr, bei Warnelt Wilhelminenhofftr. 18:

Witglieder = Berjammlung.

1. Bericht vom Berbandstag, Referent: Rollege Balm. 2. Berich bes Obmanns. 3. Berbandsangelegenhelten.

Alle Rollegen von Ober- und Rieder-Schonemeibe, Johannisthal Baumidulenweg find hiergu eingelaben.

Riftenmacher.

Dienstag, ben 7. Juli, abende 8 Uhr, bei Berme Solgmartiftr. 21:

Vertrauensmännerversammlung.

Tagesorbnung:

Erneute Stellungnahme gu unferen Zarifverhandlungen. Jebe Wertfiatt muß vertreten fein.

Ginfeger.

Donnerstag, ben 9. Juli, abende 81/2 Uhr, in ben be fannten Lotalen :

Branchen=Versammlungen.

Lagesordnung: 1. Wie ftellen fich die Kollegen zu den Masnahmen im paritätilde Arbeitsnachmeis. 2. Bericht der Bezirfsleiter. 3. Berbands- und Branche angelegenheiten. Die Orteverwaltung.

90/2

Für die Fahrt zur Bugra

Pharus-Plan der Bugra Pharus-Plan von Leipzig

mit illustriertem Führer - Preis 25 Pf.

Buchhandlung Vorwärts Idndenstraße 69

ist das Uebel der jetzigen Zeit. Wollen Sie sparen, so sparen Sie am richtigen Fleck. Hier wird jedem Gelegenheit geboten, von Schneidermeister reelle fertige Garderobe mit tadellosen Sitz zu herabgesetzten Salson-Ausverkaufspreisen

Anzüge, Paletots, Uister . jetzt 19.30, 22.30, 25.20, 29.70 M. u. hohef-Stoff-Hosen jetzt 2.60, Gummi-Mäntel 9.50. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft!

A. Ringel, Schneidermeister, Chausseestr. 31. -Zimmer-Cartenwolmungen | Biefermagen, Reitermagen unb | A. Kingel, Schneidermeister,

> Garbá Cigaretten

Qualitätsraucher

Persil wäscht und desinfiziert Wollwäsche Henkel's Bleich-Soda



fdpt

ente.

g.

tell

me

g.

Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität

Zentralverband der Arheiter-Radfahrer.



Partei- und Gewerkschaftsgenossen! Arbeiterinnen und Arbeiter!

Auf alen Gebieten schließt sich die Arbeiterschaft enger und fester zusammen, um in starken Verbänden seine Interessen gemeinsam zu fördern.

macht es sich zur Aufgabe, nach Grundsätzen der Zentralorganisationen die radfahrende Arbeiterschaft zu vereinigen.

Gegen ein Eintrittsgeld von 75 Pf. und einen Monatsbeitrag von 35 Pf. erhalten unsere Mitglieder die zweimal im Monat erscheinende vorzüglich ausgestattete

Sportzeitung "Der Arbeiter-Radfahrer" · Radunfallunterstützung bis 2 Mark pro Arbeitstag. · Sterbefallunterstützung bis 125 Mark. * Bei Streiks, Aussperrungen, Arbeitslosigkeit und Krankheit sind die Mitglieder vom Beitrag befreit. * Notfallunterstützung * Kostenlosen Rechtsschutz in allen Fälle, welche für Radfahrer von prinzipieller Bedeutung sind. * Kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen und Privatklagen durch

den Lindesanwalt. • Lieferung von vorzüglichen Radfahrer-Wegekarten und Führern zum Selbstkostenpreise.

Das "Fahradhaus Frisch Auf" bietet Fahrfällen, Nähmaschinen, Sprechmaschinen sowie sämtlichen Zuhehörfeilen, gut und preiswert bedient zu werden. Verkauf aller Waren an jedermann.

Die Berliner Mitgliedschaft

besteht zurzeitaus 12 Abteilungen in allen Stadtgegenden. Besondere Abteilungen für

Nachtarbeiter, Bäcker, Gastwirtsgehilfen, Motorfahrer.

Wir leten neben den Leistungen des Bundes gesellige Veranstaltungen zur Pflege der Solidarität und Bildung, sowie jeden Sonntag gemeinschaftliche Wanderfahrtenin die schönste Umgebung Berlins unter sachgemäßer Führung. Die Touren werden jeden Freitag im "Vorwärts" unter "Spiel und Sport" bekanntgegebe, - Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst erteilt beim Unterzeichneten und in den Filialen des

Brunnen-Straße 35.

Beussel-Straße 19.

Rottbuser Damm 22.

Der Vertrauensmann Rich. Karras, S. 59, Schönleinstr. II.

Todes-Uneigen

Sozialdemokratischerwahlverein I. d. 4. Berl. Reichsla wahlkreis. Gorlitzer Viertel. Birk 207 1. Den Bitgliebern Bradricht, daß unfer Genoffe, Branzer

Hermann Lische Slogauer Strafe 29, bftorben ift. Gebre feinem Ethenten !

Die Beerdigung indet am Rontag, den 6. Juli namultage 4 Uhr, von der dalle in Zentral-griebhales in Irledu zielde aus tatt

Um rege Beteiligen erfucht 214/14 Der Vo cond.

Beutscher Banarbeit Verband.

Zweigverein Belin. Um 2. Juli ftari unfer Mit-

Hermann Lische (Braitt Gilb

Whre feinem Menten! Die Beerbigung indet am Montag, den 6. Mi. nach-niftags 2 Uhr, po der Salle bes Jentral - Fresofes in Friedrichsfelde aus feit

um rege Beteiligite erfucht Um ber berftand.

Am Freitagmorge entichtet nach langent, ichnem Leiben meine innigligeliebte May, unfere gute Mutter 2807b

Selma Piehl sa Proibisch im 49, Lebenthinhre. Dies geigen Wilh. Piehl un Rinber, Sebaftianftr. 3000

Die Geerbigung linds montag, den 6. Juli, nachmiten 41, Uhr, non der Leichenhalle bes Jentrals triebboles in Friedrichtelbe aus

Am 3. Juli verftarb uch langem, Ciwerem Leiben die ften unferes lieben Mitarbeiters & Piehl, Selma Piehl.

Die Berrdigung indet am Routeg, den 6. 3ml, nechmittags 4/3, lihr, auf dem Sannaffried-409 in Friedricksfelde Int. 2006b Die Angestelles der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stast Berin.

Deutscher Buchbinder-Verband.

(Zahlstelle Berlin.) Den Mitgliedern gur Rachricht,

Paul Radtke

nach furzem Kranfenlager ge-

Ghre feinem Unbenten ! Die Beerdigung findet Conning, den 5. Juli, nachmittags 3 libr, auf bem Gemeinde-Friedhof in auf bem Gemeinde-Friedhof in Baumichulenweg, Riefholzite, ftatt. Bahlreiche Beteiligung erwartet 24/4 Die Ortoverwaltung.

Deutscher Transportarbeiter - Yerband.

Bezirksverwaltung Groß-Berlin. Den Mitgliebern gur Rad-it, daß unfer Rollege, ber

Wilhelm Koschl im Allter von 34 Jahren ver-

Ghre feinem Anbenten!

Die Beerdigung imdet am Noming, den 6. Juli, nacy-miliags 5 Uhr, von der Leichen-halle des Segens Krichholes, Keihensee, Gullad-Aboll-Straße, me statt.

Den Milgliedern ferner gur achricht, das unfer Kollege, der ausbiener

Heinrich Minuth m Miter von 50 Jahren ver-

Gbre feinem Mubenten!

Die Beerdigung findet am Montag, den 6. Juli, nach-mitiags 31, libr, von der Leichen-halle bes Jesebhofes der Linj-erstehungs Gemeinde, Weigensee, Lichtenberger Strafe, and finit. 11m gabireiche Beteiligung erfucht Die Bezirksverwaltung.

Yerband d. Gemeinde- u. Staatsarb. Filinie Groß-Berlin.

Den Mitgliedern geben wir biermit Rachricht vom Tode bes pensionierten Kollegen

Friedrich Meyer (fruber Barfvermali

Gbre feinem Mubenten! Beerdigung am Monton, den 6. Juli, nachmittags i libr, don der Beidenballe der Leilands-gemeinde, Plügenies aus. Ihm rege Beteiligung dei der Bestatung etjuhi 25/3 Die Ortsverwaltung. Sozialdemokratischer Wahlverein 1. d. 6. Berl. Reichstagswahlkreis.

Am Dienstag, den 30. Juni, erstarb an den Zolgen eines agläckslaftes unfer Rieglied, der

Karl Dendorfer

Bullmanntrope 8 m Killer von 47 Jahren. Ehre feinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Arbittag, nachmittags 1,4 Uhr, auf dem flädtischen Friedhole in der Seeitrage von der Kapelle des Thilippus-Apostel-Kirchholes aus

Der Vorstand.

Yerhand der Sattler u. Porteleuiller Ortoverwaltung Berlin.

Den Rollegen hiermit zur Rach-richt, daß unfer Mitglied, ber Millifirfattler

Hugo Strauß

Berfftatt be la Groig perftorben ift.

Gore feinem Anbenten!

Die Beerbigung sindel am Rontag, den 6. Juli, nachmitings 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Gemeinde-Friedhofes in Tempellen Tempelhof, Germaniaftrage 19, aus ftatt. Bahlreiche Beieiligung erwartet 157ft Die Oreverwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstolle Berlin.

Den Rollegen gur Rachricht,

Friedrich Glase Reufölln, Raifer-Friedrichstraße 8, um 3. Juli an Lungenleiden ge-torben ift.

Ghre feinem Unbenten! Die Beerdigung findel am Rontag, den 6. Juli, nach-nittags 3 libr, von der Leichen-talle des Reuföllner Gemeinde-griebholes, Rariendorfer Beg, aus

Rege Beteiligung erwartel 121/13 Die Ortaverwaltung.

Dankfagung. Aus Anlag ber Beerbigung meines lieben Mannes, bes Reftaurateurs

Otto Drescher jage allen Befeligten beffen Dant. Beionberen Dant bem Berband ber Breien Gall- und Schanfwirte jowie bem Bebloerein und bem Sparverein Eintradi.

Die trauembe Gattin Elara Drescher. Sozialdemokratischer Wahlverein 🖁 Niederharnim.

Bezirk Lichtenberg, 68. Gruppe Den Genoffen jur Rachricht,

Hermann Bratke

Bilbelmitt. 39, im Alter von 38 Jahren verstorben ift. Ehre feinem Andenten?

Die Beerdigung findet am Montag, den 6. Juli, nachmittags 41, Uhr, von der Leichenhalle des Gemeindesriedhols in Lichtenberg, endstrage, aus flatt.

Um rege Beteiligung erincht 13/6 Die Begirteleitung.

Verband der Bureauangestellten. Ortsgruppe Gro8-Berlin.

Den Mitgliedern jur Radicicht,

Hermann Bratke Kaffenangestellter (D.-R.-R. Lich-enberg), am 3. b. M. verstorben ist Chre feinem Anbenten !

Die Beerbigung findet am 41/, Uhr, auf bem alten Rummels burger Friedhof, Ludftrage, ftat Rege Beteiligung ermariet 6/8 Die Ortsverwaltung. 46/8

Am Freitag, ben 3. Juli, verstarb nach furzem Leiben unser ieber Kollege

Hermann Bratke Ehre feinem Mubenten !

Steis werben wir bem Ber-orbenen feines offenen, ehrlichen harafters wegen ein gutes In-Lichtenberg, ben 4. 3mll 1914.

Die Angestellten der Allg. Ortskrankenkasse Berlin-Lichtenberg.

Die Beerdigung findet am Routag, den 6. Juli, nach-mittags 41/2. Uhr, von der Leichen-salle des Gemeinde-Friedhafes in der Lüditraße aus fratt.

Paul Krüger Brunnenitr. 63. Zel. Rorben 2394.

Kranzspenden fowie famtliche

Blumenarrangements
Siefert ichnell und billig Paul
Gross, Lindenstr. 69, Zel. 201. 7203
Spr. vorm. 9—8 ab., Sonnt. 9—11.

Kaulsdorf.

Um 2 Buli verichieb nach langem werem Leiben ber Schloffer-

Fritz Katschinski

m Alfer von 1714 Jahren. Er war ein elfriger Anhänger und Ritardeiter der Kaulsdorfer freien

Gbre feinem Anbenten! Die Beerdigung findet heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, von der halle bes neuen Gemeinde-

der Halle des lieten Gemeiner-friedhofs, Dorfflraße, aus ftatt. Die Arbeiterjugend sowie die Mitglieder des Bahtvereins von Kanlsdorf, besten Mitglied der Bater des Bersiorbenen in, werden um gabireiche Beteiligung ersucht.

Dantjagung.

Für bie vielen Beweife berglicher Leifnahme an der Beerdigung meines ieben Mannes, unferes guten Baters,

Paul Fischer,

agen wir allen Freunden, Befampter ingen mit dem geeinden Rannerchor "Cherfpree" fite den felerlichen Gelang und Herrn Reichstags-Abgeordneten Fritz Zubeil für die zu herzen gebenden Worte upseen heralichien

Anna Fischer ges. Hansel nebst Töchtern.

Spezialarzt Sant, Sarn, Frauenleiben, erv. Schwäche, Beinfrante jeber Mrt, Ghrlich Data . Auren in

Dr. Homeyer 2aborat. i 281ati. untersuchung. Jaben t. Garn ulw. Friedrichstr. 81, gageniber Spt. 10-2, 5-9, Sount. 11-2. Sonstar mahig, auch Teilgabi. Geparates Damengimmer.

Spezialarzt
für Harn, Haut, Frauen, Bein
feiden, jich, Dellung ber aftaten Gonor
thoe in wenigen Tagen burch Spezial
methode. Spepilis, famerafole Schnell. furen obne Berufeitorung.

Blumen- und frangbinderei Dr. Stoffels, Leipziger Str. 103,

Spezialarzt
Dr. med. Wockenfus,
Friedrichstr. 125 (Oranienb. Tor
für Syphilis, Harn- u. Frauenleiden
Ehrlich-Hata-Kur (Dauer 12 Tage

Dr. Chajes.

Arbeitermöbel.

Die Möbelanöftellung im Ber-liner Gewertichaftsband ift ge-öffnet

Montags, Mittwoche und Sonnabends

bon 6 bis 9 Ilfr abenbs. Es tonnen die Möbet aber auch läglich bis 7 ligr abends in ber Jabrif

Benghofftrage 20 benichtigt werben.



J. Baer

Badstr. 26 prinz - Allon Horren- und Knaben-Moden, Berutskleidung

Gr. Stofflager z. eleg. Maßanfertigung Billigste, feste Preise.

viele Ar- 40 0/0 herah-tikel his 40 0/0 gesetzt.

Teppich - Spezialhaus

Emil efèvre Berlin S. Seit 1882 nur

Oranienstr. 158 Spezial-Katalog

650 Abbildungen gratis u. franko Die Firma hat keine Filialen!

Verkäufe.

Teppiche! (fehlerbafte) in allen Größen, falt für bie hatte bes Berles. Leppicinger Brilin, Sade-icher Martt 4, Babnhof Börje. (Lefer warts" erhalten 5 Brogent Countags geöffnet! "Bormarts"

Bettenftanb 9,--

Warbinen! Stepbbeden! Bortieren Bormarislejer 5 Brozent Rabatt extra! Garbinenhaus Brünn, Dade-icher Martt 4 (Bahnho) Börje). der Martt 4 (Bahnhoj Conniegs geöffnet.

Vorjahrige eleganteherrenanzüge und Baleiots aus feinfich Magftoffen 25—60 Mart, hojen 6—18 Mart. Berianbhaus Germania, Unter ben Zinden 21.

Zepvies Zhomas, Oranienfir. 46, (pottbillig farbjehlerhafte Aeppiche, Gardinen, Borwartslejern 5 Progent

Rabfahrertarten Mittelbach für bie agbeburg, Medlenburg, Sannover, Stetlin u. a., anigezogen 2,75 Mart, unaufgezogen 1,50 Karf. Weitere Umgebung von Berlin auf-gezogen 1,50 Mart. Zu beziehen 1,80 Mart. Bu beziehen e Buchhandlung Bormarts, Linbenitraire 69.

Geld! Gelb! Sparen Sie, menn Sie im Leizhaus "Rojenthaler Tor", Einienstraße 20814, Ede Kojenthalerfrage, nur 1 Treppe, fein Laben l fauten. Angüge 9..., Ulfier, Bale-tots 5..., Silberuhren 3..., gol-dene Damenuhren 8..., Goldwären, Brillanten, Betten, Freilchwinger, Sabrraber. Alles enorm billig. Auf Ubren breijabrigen Garantiefchein. Eigene Berftatt. Comitags geöffnet.

Echleuberbertauf! Pfandleihhermannplas 6. Anjamm-verschiebener Warenbestände 1 spotibilig vieisuch halb-t versauft. Riesenauswahl amloni bertalili. Victerialismali jadellanglige, Gebrodanglige, Herren-ialelois, Herrenholen, Dumengarde-oben, Pelgjachen, Goldjachen, Uhren-terlanf, Teppichverlauf, Wälcheberlauf, Barbinenverlauf, Bettenbertaut, Ber-mietungsbett, Brautbeiten, Ausfteuer-Steppbeden, Tifchbeden, Band. Pajienbe Geftgeichente. Beberallerbilligfte Raufgelegenheit, nur hermannplat 6.

Teilgablung! 0,50 mödentlich. treite, Daniers, Rinber-Garberobe, obel Garbinen, Portieren, Teppiche, Teilgablung! teppbeden, Tifcbeden, Bilber, fronen, Ainderwagen. Arebithaus dujenstadt, Köpeniderstraße 77—78, ede Brüdenstraße, am Babnhol

Monatsanzüge und Sommer-ister von 5 Blart jowie Dolen on 1,50, Gebrodanzüge von 12,00, raafs von 2,50, sowie für forpulente iguren. Neue Garberobe zu ftannent Uigen Breisen, aus Blandleiben verfallene Cachen fauft man am billigften bei Rag, Binladftrage 14.

Bintwaichfaffer, Bober, Sannen, Balchtag Dannen, Babemannen, abajatopie.

Wonatsanzüge, Baletots, großes Eager, jede Jigur, fauft man am billigiten beim Jachmann; jede Renderung nach Bunich in eigener Berlitatt. 5 Brogent billiger für

Bettenberfauf! Derrenangage! Faletots! Prachtteppiche! Gardinen-ausmahl! Plüichportieren! Lich-beden! Seppbeden! Ausfteuer-wölche! Uhrenverfauf! Schmudiachen! Spolitifilig! Leihbaus! Barichauer-ltrake 7.

Kinderwagen I Teilzahlung 0,50 öchentlich. Klappsportwagen, Kinder-eilen. Kiesenauswahl. Richardi. 27439.

Bettenvertauf! Brachtvolle 6,7 Jeffenvertauf Profisole 0,45, 18,75. 12,75. Pranibetten 18,75, 12,76. Prenibetten 18,75, 22,50. Rene usstencewäiche, Plüschportieren 5,85, Erholde, Garbinen, Stores, Tichoeden, Dimandeden, Steppbeden, Unrange, Hofen, Alles spottbillig i fandleibe Brunnenftrage 47.

Klappsportwagen, hochelegante, iligit. Teilzahlung gestattet. Eifen-ahnstraße 84, Ruptgeschäft. †1*

Monato garberobe lobnt nur bei Zar Beih, 88, Große Frantsurfer-lrage 88, allbelannte Firma, gu faufen, Man wird reell und billig de-dient. Benig gefragene, feilweise auf Seide, von Kavalleren nur furze Seide, von Kavalieren nur furze geit getragene Jadettanzüge, Rodanzüge, Gebrodanzüge, Fradanzüge,
Smofinganzüge, Baletots, Uliter,
Holen, einzelne Frads und Smofings
werden zu billigten Breifen verlauft.
Die eiegantesten Sachen ind auch
leihweise sehr billig zu haben. Bitte
im eigenen Interesse auf die Firma
zu achten, 2 große Fenster. 89,6°
Bretter, Ganthals Vatten Vollker

Bretter, Kanthola, Latten, Leiften, Lüren, Jenifer, Tomobe, Dachpappe uiw., neu und gedeaucht. biffigil halenheibe 2. 2001b 2001Pa

Rieinmanne Monatsgarberobe. Neue herrengarberobe 20 Progent billiger. Rojenthalerstrafe 60. Rein

Cohlleber, Schafte, Leiften. Rubl,

Monatogarberoben-Bans Monatsgarberoben-Hand ver-lankt hottbillig menig getragene, jaft nene erfilloltige Jadetiangüge, Sonn-merpaletots, Intawan mit Weste und erfresser Pole, Smotingangüge, Fradangüge, Gehrodingüge, grobe kusmadi in Bundangügen, Halpern, Rojenthalerstraße 4. Kur eine Ereppe. Rein Laden. 89/15*

Abeffinerpumpen 6,50, Sauger 2.50, Robre, Zügelpumpen, Garten-priben. Gebrauchte Gummidlauche, Reter 0,50. Schroeber, hochtr. 43. Behn Progent Rabati Bormaris.

Gardinenrefte, Feniter 1,55, 1,95, 45, 2,85, 3,50, 4,25, 5,50, 6,65 uiw. Beihenbergs Gardinen und ephidhaus, Grobe Franklurter-Teppichbaus . ftrage 125, im Saufe ber Mobelfabrif an ber Koppenstraße.

Teppiche mir Webefehlern 7.50, 9.50, 11.50, 13.50, 16.50, 19.50, 22.50, 25.50, 29.50 ujw. Teppichhaus, Große rferftrage 125, im Saufe ber Reftbestanbe, 1-3 genfter Tuch-ortieren, Blifchportieren, Mabras-

porlieren, neuelle Muster, Fenster 2,85, 3,50, 3,95, 4,85, 5,75, 6,50, 7,50, 9,50, 11,50, 14,50, 18,50 nlm. Portierenaus, Große Grantfurterftrage 125

Tuchbeden, Leinenbeden, Bluich. teden 1,85, 1,65, 1,95, 2,45, 2,95, 6,65, 4,25, 4,85, 5,50, 6,75, 8,50, 9,70

Steppbeden, Similifeibe, pop nebme Ausjährung 3,75, 4,85, 5,7 5,50, 7,85, 9,50, 12,50, 14,50 ufa Große Franffurterftrage 125, im Paufe der Mobeliabril. 27358*

Beibbaus , Schoneberg", gegenüber abnbof, Gebanftrage 1, Telephon Babnhof, Cebanftrage 1, Telephon Amt Rurfürft 5687, bletet ftete Belegen. Anni Auriarii 5687, dietet stels Gelegen-heitsfäuse in verpsändet gewesenen und neuen Angägen, Sommer- und Binterpaletots, einzelnen Hosen, goldenen, sildernen Herren, Aetten Damen - Remontoire - Uhren, Aetten 3,50an, jerner goldene Kinge, Brossen, Chrringe, Pianinos, Jahrräder, Frei-scheininger 10 Mart an. Richard Kickelmann. Gifelmann. 2000

Dembentnch, 10 Meter 3,50-8,50, Begüge, Inleite, Betifebern, Stide-reien, Tifcmaliche. Damenmafche Jabrifpreife! Baldefabrif Langen u. Co., Simmerftrage 49 (hof), nabe Bernfalemerftrage.

Seibbaus Mortspins 58m! faujen Sie ipottbillig von Ravalieren menig getragene jowie im Beriat geweiene Radett., Rodanguge, Uliter Baletots. Gerie I: 10-18, Gerie II Baletots, Serie I: 10—18, Serie II: 20—30 Mart, größenteils auf Seide. Gelegenheitskäufe im mener Rachgarberobe, enorm billig. Riefenhoften kleiber, Koftüne, auf Seide, früher dis 150, jeht 20—35 Mart Ertra-Angebot im Lombard geweiener Aeppiche, Garbinen, Borlieren, Beilde, Uhren, Brifanten, Gelbingen menn billig im Werten Golbtogren enorm billig nur Morig play 58a L

Gefangidrante, jedisteilige, ver-fauft Schuigendorf, Beiersbur ger-ftrage 18. +191

Schnellnahmafchine, neu Riggerftrage 60.

Laube, Ctube, Rammer und Ruche und großen hühnerstall, Obstbäume und Beerensträucher, Liehholgstraße, Ede Karpsenteichstraße gelegen, billig verfäuslich. Guchs, Oranienstr. 208.

herrenanglige, Gutaman, einsten Rahftoffen, nagelneu (Jufalle-ache), Wert von 45,— bis 65,— nur zwei Einheltspreise 20,— und 35,—. Bintus , Charlottenburg, Leibnigftrage 69 I. 90/5*

Cone Angablung. 50 Biennig odemrate an, liefere Bilber, Banb. nbren, Teppide, Gardinen, Bortieren, Lifchbeden, Steppbeden. Strengfie Distretion zugesichert. Auf Bunich Auswahlsenbung. Bestellungen erbitte "Postlagerkarie 9", Postamt 102.

Rinbermag en, neueftes Mobell, idelgeftell, 18 Mart, verläuflich Ridelgestell, 18 Mart, verläuflich Meinide, Um Schleifichen Bahnhof b Saarfarbemittel, unüberiroffen unschählich , waschecht , mete Probesiasche 0,503, Grießler , lottenstraße 5, metallfrei,

Geschäftsverkäufe.

richtungen, Kaufhilfsgelder renom miertester Browercien, Bierebel, Pickel bräu, Reue Promenade 2 (8—5).

Parteilotal, Soffantine mit Gaalgeichäft, verlauft fran Sober, Marfusstraße 18. frantheitsweger

Bigarrengeichaft, altes gebenbes, mit Bonnung, Berfehr

wegen jojori verläuflich Rojtodere Bigarrengeichaft, Borort, icon Wohnung, billig gu verfaufen. An-fragen "B. K. Treptom" Spedition Martusitrage 36. . +43

Cbit., Gemulegeichaft verfauflich. ascierurage 44.

Obit., Gemule, Stoblengeicalt gu bertaufen Rentolln, hermannir. 280. Ziellmacherei, Rraftbetrieb, git ertaufen Reinidenborf, Marfftrage 4.

Stleine alte Tiichlerei wegen Alters gu verfaufen Großbeerenstrage 90 Salgmann.

Ilgarrengeschäft, altes (Bob-nung), possend für Anfänger, Bord-graße 40. Reftauration. Bollfonzeifion

Refauration, Bollongesson, Jabril, Bersstatigeichält, ca. 10 Jahre in einer Hand, besonderer Umstände sofort zu verlausen. Räheres Beisen-lee, heinersdorferstraße 8, Lokal.

Reftaurant, fichere Grifteng, großes Bereinszimmer, Borgarien, an-ichliebender Bohnung im Boroet Blete 80 Monat. 5 Jahre in einer Sand, wegen Todesfall zu verfaufen. Ausfunft Telephon Umt Moabit 3154.

Plätteret wegen verzugshalber nach angerhalb sofort verfäuflich, Kentölln, Emjerstraße 34. †126

Geifengeichaft frantheitshalber billig verlauflich. Genefelberftrage 14 Ronfituren geschäft exiliengläfig. Diete 42 M. mit Bohnung fofort bertäuslich, Schreinerstraße 29. +128

Möbel. Betfen im die Ede, Kastamien-allee 56, Kamerling. 24206* Betfen spottbillig. Imirn, Dusgeschäft. Bossenritraße 10. 86/5* speicher, Reue Königstraße 36.

Wobel auf Rrebit! Bei fleiner ingabinng geben jebermann gange Binrichtungen, Derren. Gpeile-Schlafzimmer, Ruchen, einzelne Robel ftilde auf Rrebit gu billigften Breifen, auch Baren aller Art. Rretichmann Go., Roppenstrage 4.

Dobel ! Gur Brautleute gunftigfte Beiegenheit, fich Mobel anguichaffen Dit fleinfter Angablung gebe icon Suite inch Küche. An jedem Stüd demlicher Breis. Uedervorteiung daher ausgeschlossen. Bet Kransbeits-fällen und Arbeitslosigseit anerfanni größte Küchicht. Röbelgeschöft R. Goldiaub, Jossenstraße 38, Ede Gneisenaustraße. 2001R*

Chue Ausahlung ben Bormarts-lefern beim Möbelfauf weitgehendfte Kulang. Aleine Ginrichtungen, furze Zeit verlieben geweiene Röbel fast jeis am Lager. Aleine Naten. Möbelrlich, Schonbauferftrage 32, 2723R

Möbel - Lechner, 1. Geschält Brunnenftrage 7, am Rosenthaler Plat, 1. Eingang im Laden, 2. Gingang hof parierre. 2. Geschäfte: Küllerstraße 174, Ede Femistraße, 1. Einge. Wickig für Brautleute! 1 Stude und Küche 170 Mart, An-ablung 10 Mart, wöchentlich 1,50 Mart. 1 Stude und Küche 200 Mart, Angablung 15 Kart, wöchenflich 2 Mart. Große Auskmahl in besseren Boduungs-Einrichtungen Ansahlung Bobnungs. Ginrichtungen, Angablung Wohnungs-Einrichtungen, Anzahlung von So Mart an, wöchentlich & Mart. Oerren- und Speisesimmer, Anzahlung von 40 Wart an, wöchentlich 3 Wart. vinzelne Möbelstüde, Anzahlung von 4 Nart an, wöchentlich von 1 Nart an Liefere auch nach auswerte einer Bohnungs-Einrichung to Nart gutgeschieben. 5 Jahre Barantie! Katalog auf Kunsch grafiel Sonniag von 8—10 Uhr geöftnet. 229732

Tifchlermeister gibt Mobel au Teilgablung bei beliebiger Angahlung gum Raffenpreis. Stels Gelegenheitsfäuse in gebranchien und zurück-gefesten Möbeln, auch auf Teil-zahlung. Rachweis von Aunden wird gut honoriert. Offerten Post-amt 90 "Lagerlarte 44".

Wundervolle Bohnungseinrich iung, noch neu, Spotipreis. Rofen-thalerstraße 57 bei Glas (gewerdlich)

Chaifelongues 18,-, 22,-, englife Bettitellen 25,- Lapegierer Balte Stargarderftrage 18.

Moberne Arbeitermobel in geit gemäßer Ausführung, in Eiche (alle Garben) und Aufbaum, inexreichte Auswahl, zu ben allerbilligften Breifen, in joliber Arbeit, bireft vom Tijdiermeiter Julius Apelt, Abalberthraße (). am Rottbufertor.

Achtung! Röbeifredithaus "Kon-ium", Kottbujerfrage 14. Wegen Umgug gewähre is im Juli 15 Pro-zeni Rabati, Linzahlung 3.— an. Ubzahlung 1.— an. Günitige Ge-Abgablung 1,— an. Günftige Ge Legenheit, Möbel auf Teilzahlung ipott-bill ig anzulchaffen. Riejenauswahl

Borbilbliche Arbeiter-Bohnungs. Einrichtungen in neuzeitlichem Geift, geschmadvoll, gediegen, amedmänie gediegen, swedmaßig nicht im Abzahlungs fondern dirett in ber Gabrit ar. Die Bortelle find gung gefcaft, for gegen bar. Befichtigen Sie meine Riefen-tung. Bormartslefern 5 Prog ansftellung. Bormartslefern 5 Bre Mobel-Schmidt, Bernauerstraße 80.

Möbelbandlung Rariannen frahe 25, billige Preife. Teilgahlung gestattet. "Borwarts"leser 3 Progen Rabatt. 890ft"

900 berne Bohnungs Ginrich-igen. Eiche und nuhbaum, außerft ig. Große Küchen Kusstellung. übe Arbeit. Haustellung. Reelle Arbeit. Darnad, Tifchler meifter, Stallfdreiberftrage 57 (Morih plat). Bertant : Fabritgebant Zahlungserleichterung. 2010s

Moebel Boebel . Mortplan 58 Fabrifgebande, liefert ale Spezialität: Ein- und Zweizimmer-Einrichtungen. Größte Auswahl in Gelagen. Billigfte Breise. Komplett eingerichtete Muster-zimmer. Ein Zimmer und Küche 218, -, 346, -, modern 373, -, 463, -, 408, -, 526, -, 571, -, 611, -, 670, -bis 1000, --. Zwei Zimmer und Küche 463, -, 582, -, 636, -, 740, -, 863, -, bis 1000.— 3met himmer und Küche 463.—, 582.—, 656.—, 740.—, 863.—, 945.—, 1011.—, 1101.—, 1208.— dis 2000.— Gellajaimmer 188.—, 230.—, Eiche 345.—, 391.—, 423.—, Bochajaimmer, modern, 234.—, 294.—, 338.—, 381.—, Speijezimmer, echt Eiche, 329.—, 380.—, 439.—, 479.—, 634.—, herrenzimmer, Eiche, 314.—, 425.—, engliche Dettifelle mit Wachtonk, 40.—, Transcher. 314.-, 425,-, engapa-mit Mairabe 40,-, Trumeau, ge-mit Mairabe 40,-, Umban 53,-, Be-ichtiffen 36,-, Umban 53,-, Sebeten, mit Matrage ... Umban bo, ... ichligen 36, ... Umban bo, ... ichligung ohne Raufgwang erbeten. Geoffnet gunf Jahre Garantie. Geentuell Geoffnet ... Geben ... Caben. Bablungserleichterungen. Geöffnet 8-8. Countags 8-10. Rein Laben. Berfauf im Sabrifgebaube. Mufter-buch gratis. 20768*

Rücke "Unerreicht"! Bülelt, breitürig, Anzlicke mit Gewürzspind, Lifch, Handtuchhalter, Kohlenfalten, 2 Stilhte, prima Emailelad, fomplett 85 Marti "Rüchenmöbelhaus" nur Südotten, Stäliherftrage 25. 12R*

Gelbhetrat nicht mehr nötig. Lieferung zu wirflich vorteilhaften Preifen bet geringster Angehiung und fleinften Raten nach Burich ber Raufer, Bohnungseinrichtungen owie Gingelmobel unter langjahriger Garantie. Gtube und Ruche pon 180 Mart, gwei Stuben und Ruche von 230 Mart an. Gebrauchte Möbel, fast neu, billig. Julius Gabbert, Tischlermeister, Ader-straße 54.

Wohngimmer jeber holgart, Ruchen 50,-, Schlafgimmer, Speife-gimmer, herrengimmer 196. Mobel-lpeicher Jehrbellinerstraße 18, 19, 21a.

Speifegimmer, mobernes Bufett, 160 breit, Rrebeng, Sofa, Umban Seitenichranten tiun mit großen Seitenickranken, flatt
800,— Mark 600,— Wart, helleichenes
Schlatzimmer mit großem Unfleideichrant mit Bölcheimrichtung, tomplett, mit Auflegematrahen 325,—
Mark, Schlatzimmer in echt Wahagant 375,— Mark. Jerner Lager in
4 Etagen hunderter kompletter Speiseliemer. immer, Herrengimmer, Schlatzimmer, Ruchen in allen Dolg und Stllarten. Gelegenheitelauf aus Berfteigerungen und Lombard. Anch großes Lager von Ergänzungs-mäbeln, Bütetts, Schreibtischen, Alub-lessen, Alubiolos, Bildern, Teppichen. Bignos ufm. Dane Lennert, Zoth ringerftr. 55, Rofenthaler Blab. 9

Bertfielle. faft neu, fleiner Baiche ichrant, Spiegel mit Stufe, Sola Rüchenlachen, billig, vertauft Lichten-berg, Beichfeiftrage 8, von III lints

Auslandsreife! Elube, Ruche, faft neu, billig au verfaufen. Bu et-fragen Englowsti, Driefenerstroße 14.

Debethans Andreasftrage gerabelber Marfthalle, Wohngim mobern 245,—, 285,—, 335,—, Sch gimmer 180,—, 275,—, eiche 345, bübiche Küchen 65,—, Gelegenbei

Pliifchiofa, Spiegel, Chaifelongue mit Dede, 2 Bilber, alles gut er-balten, billig nertaufich. Bennnentrage 9, born II, Glafer.

Musikinstrumente.

Pianinos, Sarmoniums, Alfigel eber Breisiage, gebrauchte 120,00 an, geilgablung. Scherer, Sauffee Strane 105.

Sraufe-Pianos und Glagel, erft. flaffiges Sabrifat, auch gebrauchte, Rauf, Taufd, Miete, Zeilgablung, Ansbacheritrage 1.

Pianinos 50,- an, 150,-, 200,piano. Krilger, Reue Königstraße 31 (Alexanderplay). 237/9

Rontragitarre, 13jaitig, Manbo-line billig. D. 27, Geilner Beg 8 +43.

Pahrräder.

Fahrraber, Teilgablungen, größte lusmahl, bifligfte Greife. Lothringer, 40. Filialen: Steglit, Schlot. 116. Bilmereborg, Uhland trage 100. Charlottenburg, trage 57.

Freilanfraber, Salbrenner 20,00, Damenraber. Schraber , ftraje 42, Reller.

Freilaufraber, Salbrenner 20,-Damenrab, Rinderrab

Raudfuß, Brunnenftrafte 8. De rrenfahrrab, bilbhilbides, ipottbillig Borbagenerftrage 10, Quer gebaube batt. 600

Jahrrad, herren 30.-, Damer 5.- Rraus, Stralauerfir. 54, part herrenfahrraber, mebrere, wie zwei Wotorzweiräber, alles ganz billig. Kämmereit, Große Frankfurier

Brennaborrab, 28,00, ebenfalle Damenfahrrad, gute Subeborjachen, Freilaufraber. Frantfurter Muec 104.

Kaufgesuche.

Golbichmelge fauft bochftenblend Bahngebiffe, alle Metalle. Wi Rieper, nur Köpenideritraße 157.

Rupfer, Reffing, Bint, Binn, Blei, Stanntolpapier, Golbfachen, Silberfachen, Blatinabfalle, Quedilber, Bahngebiffe. "Detallidmelge"

Jahngebiffe, Golbfacen, Silber-lachen, Blatinablalle, familiche Metalle böchligablend, Schmeigerei Christionat, Köpeniderfirage 20 a (gegenüber Ranteufielbrage). 48/10*

Bahngebiffe, Gebiffe bis 50,00 Jahngebille, Gebille bis 50,00 (Abholung), Platinabjälle 5,70, Bruchgold, Silberiachen, Kehrgold, Goldwatten, Cuedfüber, Bismuth, Stenniolpapier, Jinn, Kupler, Weifing, Jinf, Blei, höchste Tagespreise, Edelmetal, Finfaulsbureau Beberftr. 31. St önigftabt 4943.

Robrrabantauf Limienftrage 27. Raufe Stupfer, Mefting, Bint, Blei, Botging, Beffing ipahne. Schermer, Langeftrage 19, orn Reller.

orn Reller. 89/11 Platinabfalle, Altgold, Gilber, abngebije, Stanniol, Glübftrumpf-iche, Quedfilber fault höchftgablend Biumel Sch meigerei, Auguitfte. 19 III.

Briefmarten, Milnzen faufi Grosmann, Spandauer Bride ib. Rorben 10621. Saize

Lumpen, Metallbruch fauft Mug. Buerichaper, Raumpuftrage 28. Ranarienweidchen fauft Durre, fürstenbergerftrage 10.

Unterricht.

Polytechnifches Gemerbe - 3n-Polytechnisches Gewerbe Anjühnt, Indaber Ludwig Barth, Ingenieur, Berliu, Chausselteitenfe L.
Uniterings (Werfmeisterignis), Mitteltuse, Oberstuse sin Baschinenbau, Eisensonirmttion, Ciefrrotechnit. Ausbildung von Betriebsalüstenten, Konhrusteuren, Technisern, Maschinennud Berlmeistern. Tages und
Abendhurse, Ca. 600 Schüler. Beste
Kelerengen. Kurjaug neuer Kurse
Oftober. Prospette gratis.

Chauffeur-Musbilbung mit großer Separatur - Berlifdite Ingenieur Ghapiro, Berlin Bilmersbort, Ber-lineritrahe 16. Donorar mähig, Zag-und Abendurie.

Mutomobilfübrer. erfiffellige tellungslichere Ausbildung, 100 Mart Auch Abendfurfe. Ralenzahlung Ratenzahlung

Riavierturius. Schnellmethobe. Monaispreis Alavieruben jrei. 20 Alar Mujitafabemie Dranienstraße Moribblab.

Verschiedenes.

Mute-Gefellichaft, Sminemanber

Patentanwalt Maller, Gitfdiner.

Dampfwafcherei Guftan Brauns, Reue Königftraße 87, liefert tabellofe Bafche. Drei Danbtucher 0,10, Laten ,10, Beguge 0,15. Rein Bertau Abholung täglich. Fernsprecher König Kaht 12925. 138

Runftftopferei Große Granfinrler-

Jebe Uhr ju reparteren 1,25 auger Bruch), flemere Reparaturen billiger. Kariel, Uhrmacher, Brumen. itrane 118, Gde Ilfebomitrane, 639

Zant, Bubne, Blugel, Bereinsergeben. Martha Diefeler, Brunne Pianos bermietet Bionohaus

ufe, Ansbacherftrage 1

Darmoniafanger, Bolfsbumo-ften. Bobn, Rubersborferftrage 48 Lewandowely-Gefellchaft, Duipow

Wer Stoff bat, fertige Angug 16,00 Roczynski, Lichtenbergerstraße 9. [90]0 Daben Gie Alngugftoff !

tabelloje Mahangune 20.— Klemmer Brangelitrase 4, Ferniprechet. [90] Anfpoliterung. Gofa, Matragen

billig, im — ougerm Saufe, Robalis-ftrage 2, Schafer. 90/4 8,— pro Jeuerantrag zahlt Lands bergerstraße 119. 2776K

Bahnholftraße 34, liefert schneeweige, tadellos gerollte Bäsche. Lafen, Leibmäsche, vier handtücher 0,10. Ablung Dienstags

Raturbleiche. Sandwalcherei währ auber Laten, Leibwälche, vier Sand-ücher 0.10. Abhalung Donnerstags Eine Lutig, Köpenid, Grünauer trate 51. tratte 51.

Rebenberbienit für Schlächter Welcher Schlächter liefert Rinbermilgen auf Jahresabichlug? Offerten "M. 2. aupterpedition "Bormarts". Berlaufen bollanber Spiger warg. Roberlein, Babftroge 62/63

Vermietungen.

Pferbeftall. Remife gu permieten

Wohnungen.

Saubere Glube unb Rude, pan 18 Mart an. Franffurter MEec 182 Charlottenftraße 87, fleine Bob-ungen, billig, renoviert, fofort. Rentofin. Münchenerfraße 24,

Rähe Germannitraze, Somumfel drei große Stuben, Küche, Ba Loggia, monatlich 45,00 beim Wirt

Zoldinerhraße 41, fauberes, ruhiges Dans, Stude, Ruche 20 Mart vermiethar. 236/19*

Stube, Ruche, Gas 21, 28, 25 Mt., Ruche 12 Mt. zu bermieten Dranien-ftraße 2a. +29* Zonnenburgerftrage 27, Zonnenpurgernenge Bohnungen, Bu-

Greifswalberftrafte 206, grei-umerige Wohnungen, Bad, Balfon, gebor. 26128

Zoldinerftrofte 16, Stube, Ruche,

Part, eine, amei Stuben, -, 29,-, Mirbachftrage 8. Belle, freunbliche Bohmung. tuben und Ruche, Gas, Geitengel, Undreasjiruge ... Bohnungen Biflige, renopierte Bohnungen 26006*

ntulg: Sochbahmstrede traje 36. Meuzeitliche

Zimmer.

Möbliczies Borbergimmer, 12,00 it Raffee, Tobter, Urnbtftrage 22 III. Kleines mobliertes Zimmer, 20 imeonftrake 4 IV. Cak.

Schlafstellen.

Mobliette Schlaffielle, herrn, Broslauersthafe 8. 2 Treppen linte. Caubere Schlaftelle, Berrn, aufigerftrage 31, vorn III, größer uigang, Laudner.

Schlafftelle für herrn Gloganer-age 3, norn II, bei Baier. 71 Mueinige Schlaftlelle gum 15. ober 8. Grau Sentidel, Fruchtftrage 36.

Mietsgesuche.

Serr fußt einfaches, gemuttiches Deim. P. G. 4" Boftamt 31. †84

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Portierfielle, brei Aufgange, armivallemerlorgung, age 3/4, gum 1. Oftober ftraje 3/4, 3um 1. Ottober zu ver-geben. Bewerbungen ichriftlich en Berwalter Franz Reinich, Sharlotten-lottenburg, Causeckrahe 10. †30° Bergolber-Bebrling verlangt Gothleiftenfabrit Alb. Raabe, Amfürften-ftrage 7.

die Abteilungen Birischaftsartifel und Emailfewaren sofort gefuckt. die Abeitungen verriggssariner ind Emgilleingen 1—2 Uhr mittags ober 7—8 Uhr abinds. — A. Jandorf u. Co., Belle-Alliancestrohe 1/2.

Flügel : Rleberinnen , im unb auberm Saufe, bei gutem Gebalt und boben Alfordiobuen verlangen Erhiu Aubemann u. Co., Kommandanlen-261754 trake 45.

Bubfebern-Arbeiterinnen, rinnen, Binderinnen, Lehrmädden, dei höchstem Berdienit sosort gesucht. Deutsche Bugsebern- und Biumenabrif, Dresbenerstraße 50/51. 237/1

Mamfells, beffere Roftimrode Doring, Brunnenftrage 146. †12 Blufenarbeiterin guberm Saufe verlangt Maller, Carmen - Syl

Achtung! Holzarbeiter. Biegen Streit ober Lahn. bifferengen find gesperrt: Dolgwartufgabrit Mackensen,

Ritterite. 51. Für Korbmacher: Stralauer

Glashütte und Rednitz. Tijchlerei Liebe (Rachfolger),

Bernan. Das Berliner Arbeitowilligen-bermittelungebureau d. gelben "Sandwerterichunverbanded". ang ift ftreng ternaubalten.

Alte deutsche Gesellschaft, welche auch die übliehen Neben-branchen betreibt, sucht zur Hebung des bestehenden Geschäfts für alle Teile von Groß-Berlin tüchtige Platzvertreter gegen Gehalt und Spesen. Es wird nur auf solche Bewerber reflektiert, die sieh durch eifrige und zielbewußte Tätigkeit eine dauernde Existenz gründen wollen. Offerten mit Angabe der Verbindungen und Referenzen unter G. P. 9741 an Haasenstein & Vegler A.-G., Berlin W. S. scheten.

Verhandder Steinsetzer, Pilasterer Beutschlands. Achtung! Tarifbezirk Groß-Berlin. Achtung!

Die Jirmen Ernst Junge, Nieder - Schönhausen, Raijerweg 6, unb Gebrüder Ahrend, in Oranienburg, Schall und Sekura in Birkenwerder find gesperrt, weil fich blefe Girmen beharrlich welgern, ben durch ben Schlebsipruch bes Berliner Einigungsamts guftanbe gefommenen Zarifbertrag anguerfennen. Die Steinsehmeister Sehall und Sekura, Gursch, Bernau, Hinze, W. Bielefeld arbeiten bei ben Sirmen E. Junge, Gebr. Ahrend, Marschner & Büttkan und perjuden mit dem Bemerlen Arbeitsfröjie heranguziehen, dah fie die Arbeit felbständig ausführen. In Betracht fommen die Bauftellen: Kaiserweg, Französisch-Buchholz und Blankenfelde i. d. M., Oranienburg: Berliner Str., Mühlenstr., Lehnitzstr. Die Bewegung wird noch weiteren Umfang annehmen, ba noch einige Firmen ben Tarif noch nicht anertannt haben, obwohl fie nach ben Befrimmungen des § 12 des dis jum 31. März 1914 gültigen Tarisvertrages ben Gdjiebsforud anertennen mußten. Bir bitten beshalb alle Arbeitfuchenben, genannte Firmen bis auf weiteres fireng gu meiben.

Die Jirma Marschner u. Büttkau bat ben Zarif anerkannt. Bei ber Bieberaufnahme ber Arbeit entftanben Schwierigfeiten, ba nicht alle Beleiligten fofort wieber eingestellt worben finb. Bie merben bas nicht ruhig hinnehmen. Berben bis Montag friib nicht alle Rollegen eingestell's fo muffen wir auch bei biefer Firma ben Rampf wieder aufnehmen.

NB. Wir erinnern nodynals baran, daß am Sonntag, den 5. Juli, vorm. 10 Uhr, im Gewerfichaftshaus, Saal 5, ble Versammlung der Vertrauensleute und ber Baudelegierten stattfindel. Bollgaftiges und pantilidjes Ericheinen erwartet

Die Begirteleitung.

Berantwortlicher Rebaffener: Alfred Wielepp, Reufolln. Fur Den Inferaienteil verantw.; Th. Glode, Berlin, Drudu, Berlag; Bormaris Buchdruderei u. Berlagsanftalt Bauf Singer u. Co., Berlin SM.